



OTTO VON GUERICKE  
UNIVERSITÄT  
MAGDEBURG

FAKULTÄT FÜR  
HUMANWISSENSCHAFTEN

# EVALUATIONSBERICHT

## 3. LandesPräventionstag Sachsen

"Opfer...?! - Hilfe & Schutz."

20. - 21. Oktober 2016, Congress Centrum Leipzig

Autorin: Theresa Lemme

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fakultät für Humanwissenschaften

Bereich Philosophie

theresa.lemme@gmx.net

Magdeburg, Januar 2017

## Inhaltsverzeichnis

1.	<i>Methoden</i> .....	5
	1.1 <i>Ablauf der Datenerhebung</i> .....	5
	1.2 <i>Teilnehmende</i> .....	5
	1.3 <i>Datenauswertung</i> .....	6
2.	<i>Ergebnisse</i> .....	7
	2.1 <i>Publicity - Wie haben Sie vom 3. LandesPräventionstag erfahren?</i> .....	7
	2.2 <i>Bewertung der Programmbestandteile – Referate am ersten Veranstaltungstag</i> .....	9
	2.2.1 <i>Bewertung der Eröffnungsreden</i> .....	9
	2.2.2 <i>Bewertung des Angebotes an Referaten am ersten Veranstaltungstag</i> .....	10
	2.2.3 <i>Verbesserungsmöglichkeiten bzgl. der Eröffnungsreden bzw. des Angebotes an Referaten am ersten Veranstaltungstag</i> .....	11
	2.2.4 <i>Bewertung der einzelnen Referate des ersten Veranstaltungstages</i> .....	11
	2.3 <i>Bewertung der Programmbestandteile – Referate am zweiten Veranstaltungstag</i> .....	28
	2.3.1 <i>Bewertung des Angebotes an Referaten am zweiten Veranstaltungstag</i> .....	28
	2.3.2 <i>Verbesserungsmöglichkeiten bzgl. des Angebotes an Referaten am zweiten Veranstaltungstag</i> .....	29
	2.3.3 <i>Bewertung der einzelnen Referate des zweiten Veranstaltungstages</i> .....	29
	2.4 <i>Bewertung der Programmbestandteile – Workshops</i> .....	39
	2.4.1 <i>Frage nach der Teilnahme an Workshops</i> .....	39
	2.4.2 <i>Bewertung des Angebotes an Workshops</i> .....	42
	2.4.3 <i>Bewertung der Nützlichkeit der einzelnen Workshops für die praktische Präventionsarbeit</i> .....	43
	2.4.4 <i>Kritik an den besuchten Workshops</i> .....	49
	2.5 <i>Bewertung der Programmbestandteile – Projektspots</i> .....	52
	2.5.1 <i>Frage nach der Teilnahme an Projektspots</i> .....	53
	2.5.2 <i>Bewertung des Angebots an Projektspots</i> .....	55

2.5.3 inhaltliche Bewertung der besuchten Projektsports.....	56
2.5.4 Kritik an den Projektsports.....	56
2.6 Bewertung der Programmbestandteile – Markt der Möglichkeiten.....	57
2.6.1 Bewertung der eingeplanten Zeit in Bezug auf die einzelnen Programmpunkte.....	59
2.6.2 Bewertung des Marktes der Möglichkeiten im Hinblick auf Angebot, Präsentation und Betreuung.....	63
2.6.3 Kritik am Markt der Möglichkeiten.....	65
2.7 Gesamteindruck 3. LandesPräventionstag.....	66
2.7.1 Bewertung des 3. LPT insgesamt.....	66
2.7.2 Kritik am 3. LPT.....	67
2.7.3 Zustimmung zu/Ablehnung von verschiedenen Aussagen bzgl. des 3. LPT.....	67
2.7.4 Bewertung der Rahmenbedingungen der Tagung.....	77
2.7.5 Angaben zu Themenwünschen im Hinblick auf zukünftige Landespräventionstage.....	86
2.8 Bewertung der Internetseite.....	88
2.8.1 Angaben zur Häufigkeit des Besuchs der Internetseite im Vorfeld der Veranstaltung.....	88
2.8.2 Bewertung der Internetseite bzgl. Übersichtlichkeit und Informationsgehalt.....	89
2.8.3 Bewertung des Online-Anmeldeverfahrens.....	90
2.8.4 Kritik an den Rahmenbedingungen/der Internetseite.....	91
2.9 Persönliche Angaben.....	91
2.9.1 beruflicher Tätigkeitsbereich.....	92
2.9.2 Art der Beschäftigung im Präventionsbereich (Hauptamt/Nebenamt/Ehrenamt).....	93
2.9.3 Art der eigenen Aufgabenfelder im Präventionsbereich.....	94
2.9.4 Gegenstand der eigenen Präventionsarbeit.....	95
2.9.5 Gründe für die Teilnahme am 3. LPT.....	97
2.9.6 eigene Rolle während des 3. LPT.....	98
2.9.7 Frage nach den Hinderungsgründen von bekannten Personen, die eigentlich am 3. LPT teilnehmen wollten.....	99
2.9.8 Möglichkeit für Kritik aller Art.....	100

3. *Abbildungs- und Tabellenverzeichnis*..... 112

## 1. Methoden

### 1.1 Ablauf der Datenerhebung

Der 3. LandesPräventionstag Sachsen mit dem Thema „Opfer...?! Hilfe&Schutz“ fand am 20. und 21. Oktober 2016 im Congress Centrum Leipzig statt. Für Organisation und Durchführung war die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Sachsen (LPR Sachsen) zuständig und verantwortlich, maßgeblich unterstützt von einer ressort- und organisationsübergreifenden Arbeitsgruppe.

Um für zukünftige LandesPräventionstage konstruktive Kritik sowie Kenntnis über die Interessen und Bedarfe der Zielgruppe zu erhalten, wurden im Zuge der vorliegenden Evaluation die Teilnehmenden der Veranstaltung gebeten, die Programmbestandteile, den Kongress insgesamt, die Tagungsorganisation und -rahmenbedingungen sowie die Internetpräsenz zu bewerten. Außerdem bestand für die Teilnehmenden der Umfrage die Möglichkeit, jegliche Kritik oder Wünsche für zukünftige LandesPräventionstage zu äußern. Die Erhebung fand online mithilfe des Umfrage-Tools 2ask im Zeitraum vom 28.10.2016 bis einschließlich 20.11.2016 statt. Weiterhin waren im dem vorliegenden Evaluationsbericht zugrundeliegenden Fragebogen Filterfragen bzw. Sprünge enthalten, wodurch es möglich war, je nach Antwortverhalten der Teilnehmenden passende Fragen anzuzeigen bzw. unpassende vorzuenthalten. So wurden beispielsweise solchen Personen, die angegeben hatten, an keinem Workshop teilgenommen zu haben, die Bewertungsfragen zu den Workshops gar nicht erst angezeigt. Weiterhin erfolgte zum Beispiel bei der Bewertung eines Programmbestandteils mit „ausreichend“ oder „ungenügend“ die Weiterleitung zu einer Frage nach Verbesserungsmöglichkeiten.

### 1.2 Teilnehmende

Insgesamt nahmen 158 Personen an der Umfrage teil, die Rücklaufquote betrug damit 47,3%. Frauen waren mit 72,78% häufiger vertreten als männliche Teilnehmer mit 25,32%. Ein anderes Geschlecht gaben 1,9% der Teilnehmenden an. Am häufigsten waren mit 32,28% Teilnehmende im Alter von 50 bis 59 Jahren vertreten. Die zweitgrößte Gruppe waren die 30- bis 39-Jährigen, die mit einer Stärke von 24,68% vertreten waren. Die Quote der Teilnehmenden im Alter von 40 bis 49 Jahren betrug 21,52%, diejenige derer im Alter von 60 Jahren und älter 12,03%. Am seltensten vertreten waren 18- bis 29-Jährige mit einer Quote von 9,49%.



Abbildung 1: Altersdurchschnitt, N=158

Das durchschnittliche Alter der Teilnehmenden betrug 45,9 Jahre (SD= 11,77 Jahre), wobei Teilnehmerinnen im Durchschnitt jünger waren (M=44,59 Jahre, SD= 11,38 Jahre) als männliche Teilnehmer (M=50 Jahre, SD= 12,44 Jahre).

### 1.3 Datenauswertung

Die Auswertung der Daten erfolgte mit dem Umfragetool Zask und stellt eine deskriptive Analyse dar, was bedeutet, dass die vorliegende Datenanalyse ausschließlich beschreibenden Charakter hat, der in der übersichtlichen Zusammenfassung und Darstellung der erhobenen Daten besteht. Innerhalb einer deskriptiven Analyse werden, je nach Art der Fragestellung, aussagekräftige Werte ermittelt, so zum Beispiel der Mittelwert (M) und die Standardabweichung (SD). Die Standardabweichung beschreibt dabei den durchschnittlichen Abstand der gesammelten Werte vom Mittelwert. Die Standardabweichung gibt also an, wie repräsentativ der Mittelwert für die betreffende Verteilung ist, denn: je kleiner die Standardabweichung, desto dichter liegen die gewonnenen Werte aus den Antworten beieinander. Im vorliegenden Evaluationsbericht sind die Antworten jeder Frage enthalten, die von mindestens einer Person beantwortet wurde. Aufgrund der Filterfragen bzw. Sprünge (siehe 1.1 *Ablauf der Datenerhebung*) ist es möglich, dass bei einzelnen Fragen nicht alle Teilnehmenden der Umfrage die jeweilige Frage auch

beantwortet haben. Dies wird im vorliegenden Bericht entsprechend gekennzeichnet, ebenso wie der Umstand, dass bei einigen Fragen die Möglichkeit der Mehrfachnennung von Antwortmöglichkeiten bestand, sodass es bei diesen Fragen in absoluten Zahlen mehr Antworten als Teilnehmende geben kann.

## *2. Ergebnisse*

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Umfrage anhand jeder einzelnen Frage dargestellt. Die Abfolge der Fragen entspricht dabei der Abfolge im verwendeten Fragebogen. Die Angabe der Antworten erfolgt zumeist in Prozentwerten; es wird außerdem angegeben, wie viele Teilnehmende die jeweilige Frage beantwortet haben. Die Prozentangaben beziehen sich immer auf die Gesamtheit der Teilnehmenden der jeweiligen Frage, nicht der gesamten Umfrage.

### *2.1 Publicity – Wie haben Sie zuerst vom 3. LandesPräventionstag erfahren?*

An dieser Frage nahmen alle 158 Teilnehmer der Umfrage teil. Von den Befragten wurden 36,71% über ihre Kollegen bzw. im Umfeld ihres Arbeitsplatzes über das Stattfinden des 3. LandesPräventionstages informiert, über eine persönliche Einladung dagegen 32,91% der Befragten. 10,13% erhielten die Information über das Internet, 3,8% über Bekannte und 1,27% durch die Presse. 1,9% der Befragten gaben an, selbst recherchiert und dadurch vom 3. LandesPräventionstag Kenntnis erhalten zu haben.



Abbildung 2: Publicity („Wie haben Sie zuerst vom 3. LPT erfahren?“), N=158

Eine recht große Gruppe von 13,29%, also 21 Personen, gab als Informationsquelle „Sonstiges“ an, diese anschließend in Form einer offenen Frage erhobenen Daten wurden inhaltlich kategorisiert und werden in untenstehender Tabelle dargestellt.

Häufigkeiten	Antworten in der Kategorie „Sonstiges“
4	Mitglied in Vorbereitungsgruppe/Organisationsteam/...
3	Lenkungsausschuss
3	Anfrage als Referent_in/Workshopleiter_in
2	Schulportal
2	Newsletter/Aushänge/...
2	Weißer Ring e.V.
1	Intranet Justiz
1	letzter LandesPräventionstag
1	zufällig wegen anderweitiger Recherche
1	Schulleitung
1	Kommunaler Präventionsrat Leipzig

Tabelle 1: Publicity – Antworten in der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert, N=21

## *2.2 Bewertung der Programmbestandteile – Referate am ersten Veranstaltungstag*

Im Folgenden werden die einzelnen Programmbestandteile bewertet. Den ersten Themenblock bildet der erste Veranstaltungstag mit der Bewertung der Eröffnungsreden sowie der Referate an diesem Tag. Insgesamt wurden im Rahmen von Vorträgen am ersten Veranstaltungstag vier Eröffnungsreden sowie zwölf weitere Referate zu verschiedenen Themen angeboten.

### *2.2.1 Bewertung der Eröffnungsreden*

Bei dieser Frage wurde nicht zuerst nach der Bewertung der einzelnen Eröffnungsreden gefragt, sondern nach der wahrgenommenen inhaltlichen Verknüpfung der Eröffnungsreden mit anderen Bestandteilen des Programms, die auf einer fünfstufigen Skala von „sehr gut“ bis „ungenügend“ bewertet werden sollte. Die Frage wurde von allen 158 Teilnehmern beantwortet, jedoch gaben 19,62% der Befragten an, an den Eröffnungsreden nicht teilgenommen zu haben. Von den Teilnehmenden der Eröffnungsreden empfanden 55,12% die inhaltliche Verknüpfung als gut, dagegen 34,65% sogar als sehr gut. 9,45% wählten bei der Bewertung „befriedigend“, die restlichen 0,79% schätzten die inhaltliche Verknüpfung der Eröffnungsreden mit den anderen Programmbestandteilen als ausreichend ein.

Im Mittelwert wurde die inhaltliche Verknüpfung der Eröffnungsreden mit den anderen Programmbestandteilen somit mit einer 1,76 beurteilt (SD=0,65). Zur Berechnung der mittleren Bewertung, wie auch zur Berechnung aller folgenden mittleren Bewertungen, wurde die Antwortmöglichkeit „Ich habe daran nicht teilgenommen“ nicht miteinbezogen.

In Abbildung 3 sind die Ergebnisse dieser Frage grafisch illustriert.

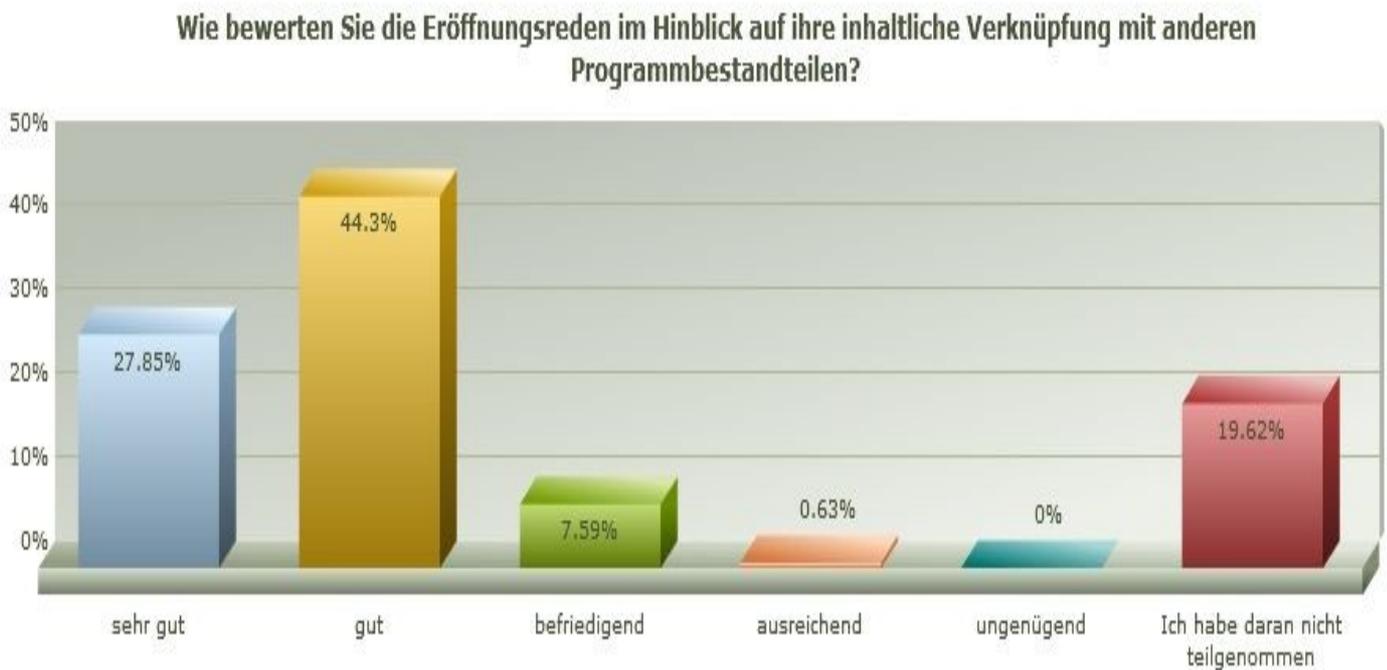


Abbildung 3: Bewertung der Eröffnungsreden, N=158

### 2.2.2 Bewertung des Angebotes an Referaten am ersten Veranstaltungstag

Das Angebot an Referaten am ersten Veranstaltungstag sollte anhand der gleichen fünfstufigen Skala bewertet werden. Auch hier konnten Teilnehmer angeben, an keinem der Referate teilgenommen zu haben, zum Beispiel, wenn sie erst zum zweiten Kongresstag erschienen. 11 Teilnehmende dieser Frage (6,96%) wählten diese Antwort. Die große Mehrheit von 50,34% derjenigen, die am ersten Veranstaltungstag an Referaten teilnahmen, bewertete das Angebot an diesem Tag als sehr gut, 43,54% empfanden es als gut, 6,12% als befriedigend. Niemand bewertete das Angebot als ausreichend oder ungenügend.

Die durchschnittliche Bewertung liegt also bei einer Note von 1,56 (SD=0,61), während alle 158 Teilnehmer der Umfrage eine Antwort auf diese Frage gaben.

In Abbildung 4 sind die Ergebnisse der Auswertung dieser Frage grafisch illustriert.



Abbildung 4: Bewertung des Angebotes an Referaten am ersten Veranstaltungstag, N=158

### *2.2.3 Verbesserungsmöglichkeiten bzgl. der Eröffnungsreden bzw. des Angebotes an Referaten am ersten Veranstaltungstag*

Wie bereits in *1.1 Ablauf der Datenerhebung* beschrieben, war es möglich denjenigen Teilnehmenden, die bei ihrer Bewertung der Eröffnungsreden oder des Angebotes an Referaten am ersten Veranstaltungstag (siehe *2.2.1* und *2.2.2*) die Antwortmöglichkeiten „ausreichend“ oder „ungenügend“ gewählt hatten, ein offenes Textfeld mit der Bitte um Kritik/Verbesserungswünsche anzuzeigen. In diesem Fall handelte es sich um nur eine Person, die sich im Hinblick auf die Eröffnungsreden insgesamt mehr lösungsorientierte Ansätze wünschte. Da die Probleme allen bekannt seien, sollten Lösungen und positive Projekte bzw. Aktionen im Zentrum stehen.

### *2.2.4 Bewertung der einzelnen Referate am ersten Veranstaltungstag*

Hier hatten die Teilnehmenden der Umfrage die Möglichkeit, jedes einzelne Referat des ersten Veranstaltungstages einschließlich der Eröffnungsreden zu bewerten. Die Skala blieb die vorherige – sie reichte von „sehr gut“ bis „ungenügend“ und implizierte für jedes Referat die Antwortmöglichkeit „Ich habe daran nicht

teilgenommen“. Denjenigen, die im Vorfeld angegeben hatten, an keinem der Referate des ersten Veranstaltungstages teilgenommen zu haben (siehe 2.2.2), wurde diese Frage nicht angezeigt, sodass hier 147 Teilnehmende antworteten.

Die Eröffnungsrede „Das Schweigen der Opfer“ von Rita Steffes-enn bewerteten 77,69% der Teilnehmenden dieses Vortrages mit „sehr gut“, 19,83% mit „gut“, als „befriedigend“ wurde er von 2,48% der Teilnehmenden eingestuft. Niemand bewertete den Vortrag von Frau Steffes-enn mit „ausreichend“ oder „ungenügend“. 26 Personen aus der Gesamtstichprobe der 147 Frageteilnehmenden (17,69%) gaben an, an dem entsprechenden Vortrag nicht teilgenommen zu haben. Durchschnittlich erreichte die Eröffnungsrede „Das Schweigen der Opfer“ eine Bewertung der Note 1,25 (SD=0,49).

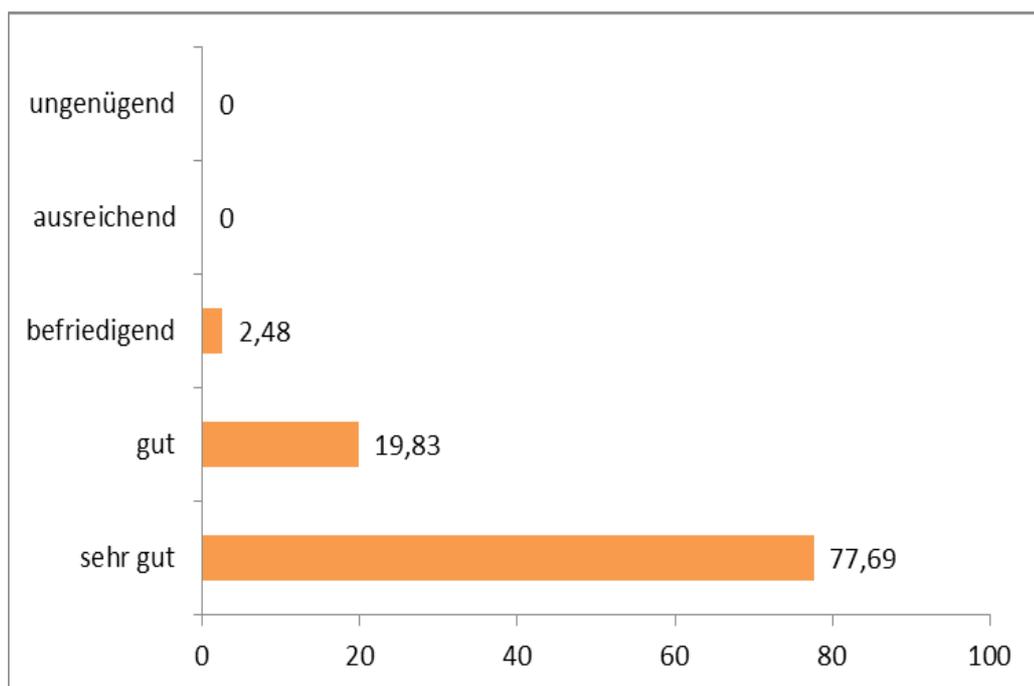


Abbildung 5: Bewertung des Referates von Rita Steffes-Enn, N=121, Angaben in Prozent

Die Beurteilung der Eröffnungsrede „Professionalisierung des Opferschutzes“ von Dr. iur. Christoph Gebhardt zeigte, dass 15,46% der Teilnehmenden diesen Vortrages diesen als sehr gut einschätzten, 53,61% als gut und 21,65% als befriedigend. 4,12% wiesen dem Vortrag das Prädikat „ausreichend“ zu und 5,15% das Prädikat „ungenügend“. 34,01% der Befragten (50 Personen) gaben an, den Vortrag nicht gehört zu haben. Durchschnittlich wurde dieser mit einer Note von 2,3 bewertet (SD=0,96).

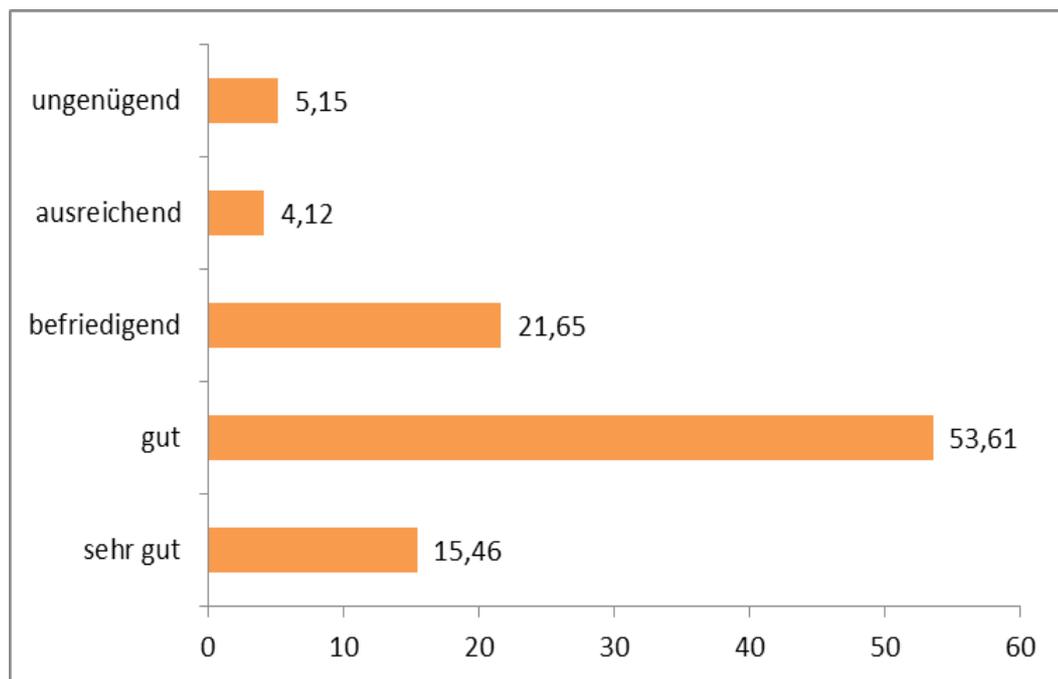


Abbildung 6: Bewertung der Eröffnungsrede von Dr. iur. Christoph Gebhardt, N=97, Angaben in Prozent

Die Eröffnungsrede „Opferhilfe und Opferschutz – Chancen und Risiken für das Strafverfahren“ von Jürgen Scheuring wurde von 26,47% des Auditoriums mit „sehr gut“ bewertet, von 49,02% mit „gut“ und von 19,61% mit „befriedigend“. Als ausreichend empfanden 1,96% der Teilnehmenden den Vortrag, während 2,94% ihn mit „ungenügend“ bewerteten. 45 Personen (30,61%) gaben an, sich während dieses Vortrags nicht im Auditorium befunden zu haben. Die Durchschnittsnote für diesen Vortrag lag bei 2,06 bei einer Standardabweichung von 0,9.

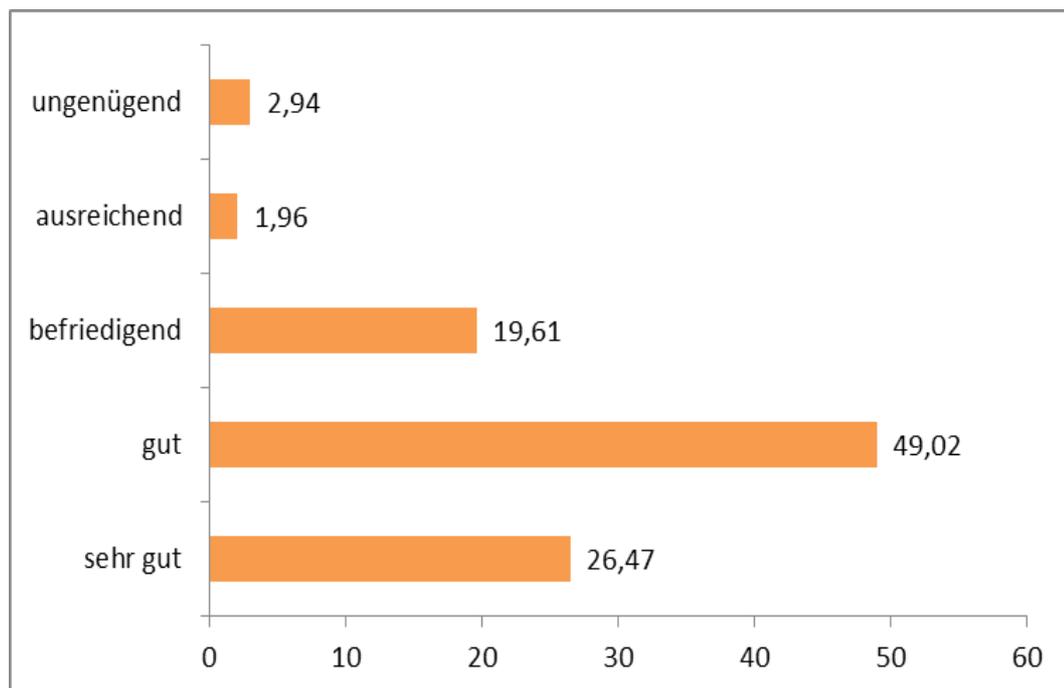


Abbildung 7: Bewertung der Eröffnungsrede von Jürgen Scheuring, N=102, Angaben in Prozent

Saskia Rudolph und Andrea Horn waren beim 3. LandesPräventionstag Sachsen u.a. mit der Eröffnungsrede „Lebenswert – Stärke und Unterstützung aus der Glückswissenschaft“ vertreten, die 57,63% des Auditoriums als sehr gut empfanden. 27,12% gaben dem Vortrag das Prädikat „gut“, 8,47% dagegen „befriedigend“. Jeweils 3,39% der Vortragsteilnehmenden beurteilten die Eröffnungsrede von Saskia Rudolph und Andrea Horn als ausreichend und ungenügend. Es gaben 19,73% der 147 Teilnehmer dieser Frage (29 Personen) an, an diesem Vortrag nicht teilgenommen zu haben. Durchschnittlich bewerteten die Teilnehmer den Vortrag mit einer Note von 1,68 (SD=1).

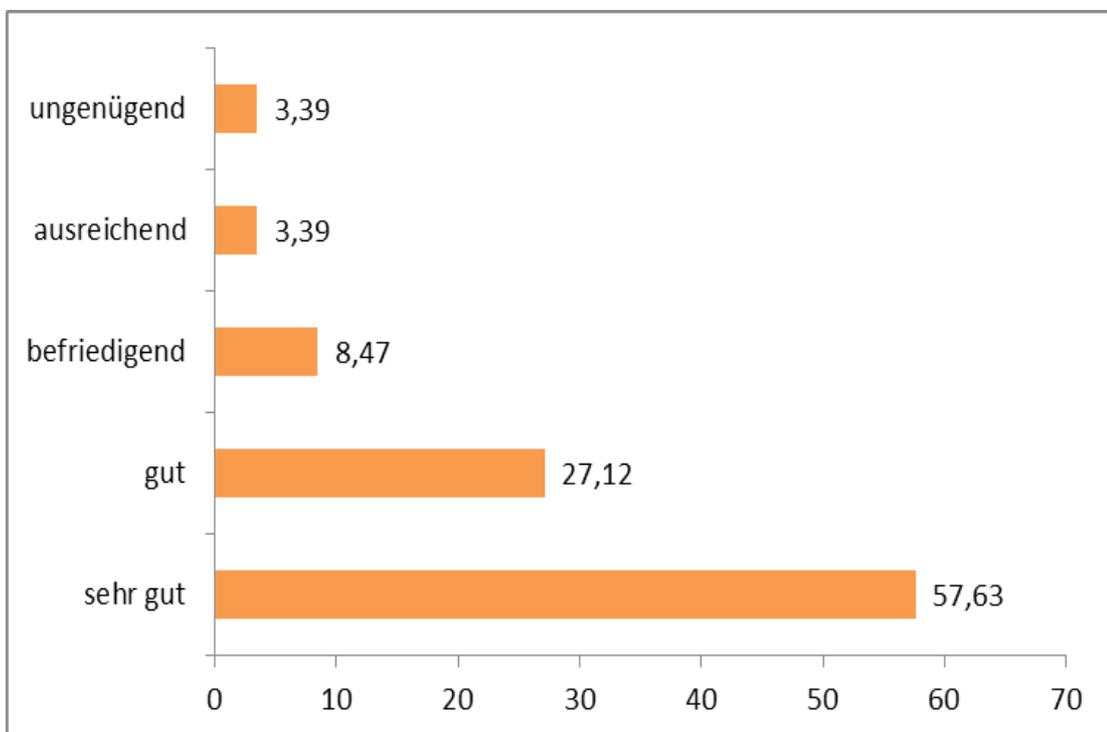


Abbildung 8: Bewertung der Eröffnungsrede von Saskia Rudolph und Andrea Horn, N=118, Angaben in Prozent

Es folgen nun die Referate, bei denen im Unterschied zu den Eröffnungsreden andere Veranstaltungen parallel angeboten wurden. Dies erklärt die verhältnismäßig hohen Prozentwerte für die Antwortmöglichkeit „Ich habe daran nicht teilgenommen“. Das Referat „Die psychosoziale Prozessbegleitung in der StPO“ von Tim Wroblewski wurde von 9,52% der Teilnehmenden des Referates mit „sehr gut“ bewertet. Als „gut“ bewerteten es 45,24%, während 33,33% das Referat als befriedigend einstufen. 4,76% schätzten den Vortrag als ausreichend ein, 7,14% als ungenügend. 105 Personen gaben an, den Vortrag nicht gehört zu haben (71,43% der Teilnehmer dieser Frage). Die Teilnehmer, die den Vortrag gehört haben, bewerteten ihn durchschnittlich mit der Note 2,55 (SD=0,99).

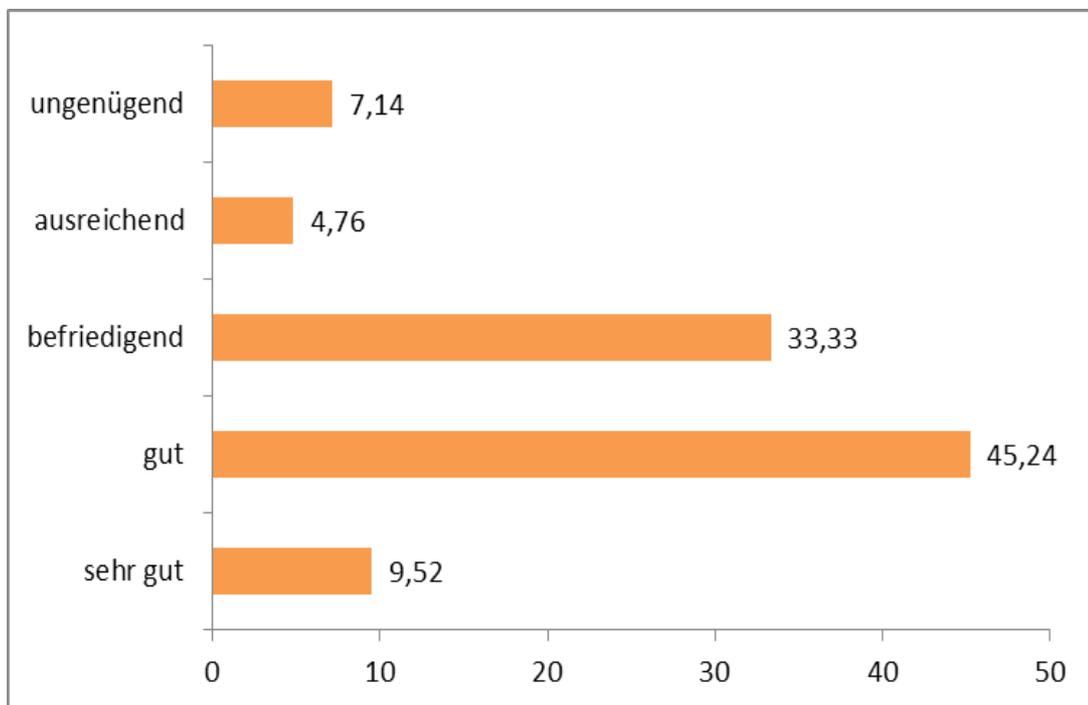


Abbildung 9: Bewertung des Referates von Tim Wroblewski, N=42, Angaben in Prozent

Den Vortrag „Kinderschutz in der ärztlichen Praxis und die Zusammenarbeit mit anderen Professionen“ von Frauke Schwier bewerteten 16,67% mit „sehr gut“, während „gut“ 45,83% der Vortragsteilnehmenden als Antwort auswählten. Als befriedigend schätzte genau ein Viertel (25%) das Referat ein, während 12,5% es mit „ausreichend“ bewerteten. Niemand, der am Vortrag teilnahm, bewertete selbigen mit „ungenügend“, während 123 Personen (83,67% der Teilnehmenden dieser Frage) angaben, ihn nicht gehört zu haben. Diejenigen, die den Vortrag von Frau Schwier gehört haben, bewerteten ihn mit einer Durchschnittsnote von 2,33 (SD=0,92).

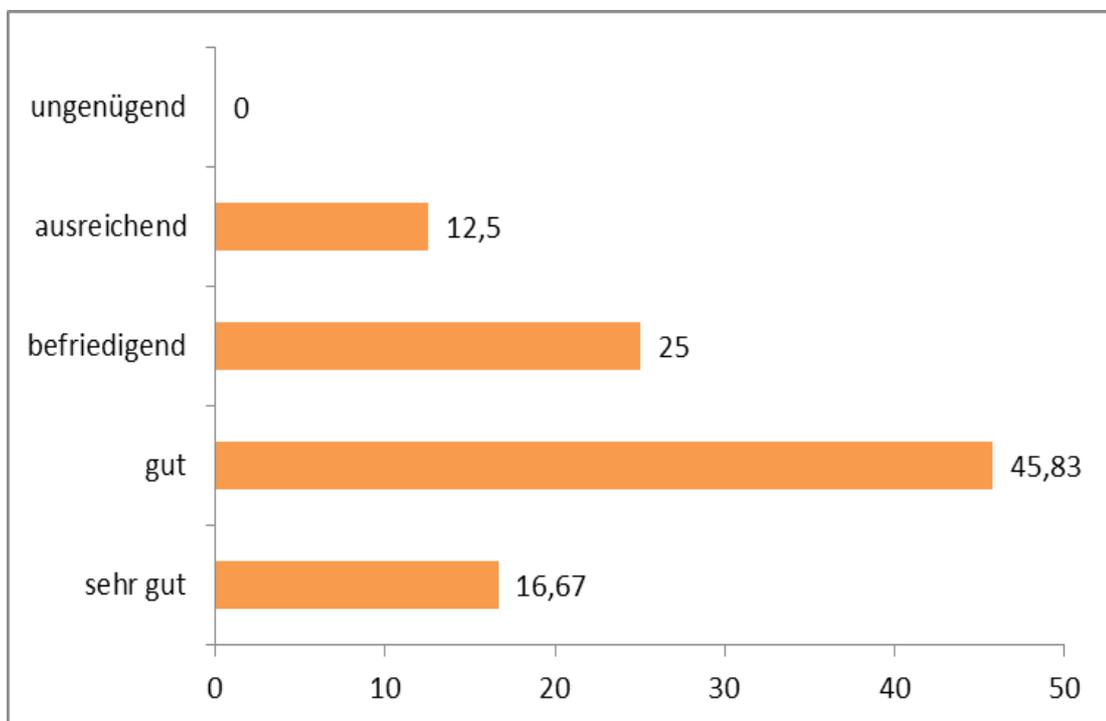


Abbildung 10: Bewertung des Referates von Frauke Schwier, N=24, Angaben in Prozent

Dr. Michael Kilchling referierte während des 3. LandesPräventionstages Sachsen über das Thema „Der Täter-Opfer-Ausgleich als Opferrecht: Entwicklung und Entwicklungspotenzial aus rechtlicher und kriminalpräventiver Perspektive“, was 15,38% aller Vortragsteilnehmenden als sehr gut empfanden, 65,38% bewerteten den Vortrag mit dem Prädikat „gut“. Als befriedigend stuften ebenfalls 15,38% der Teilnehmenden diesen Vortrag ein, als ausreichend 3,85%. 0% bewerteten ihn mit „ungenügend“, während 121 Personen (82,31% der Teilnehmenden dieser Frage) sich für die Antwortmöglichkeit „Ich habe daran nicht teilgenommen“ entschieden. Die Teilnehmenden des Referates von Dr. Kilchling bewerteten selbiges mit einer Durchschnittsnote von 2,08 (SD=0,69).

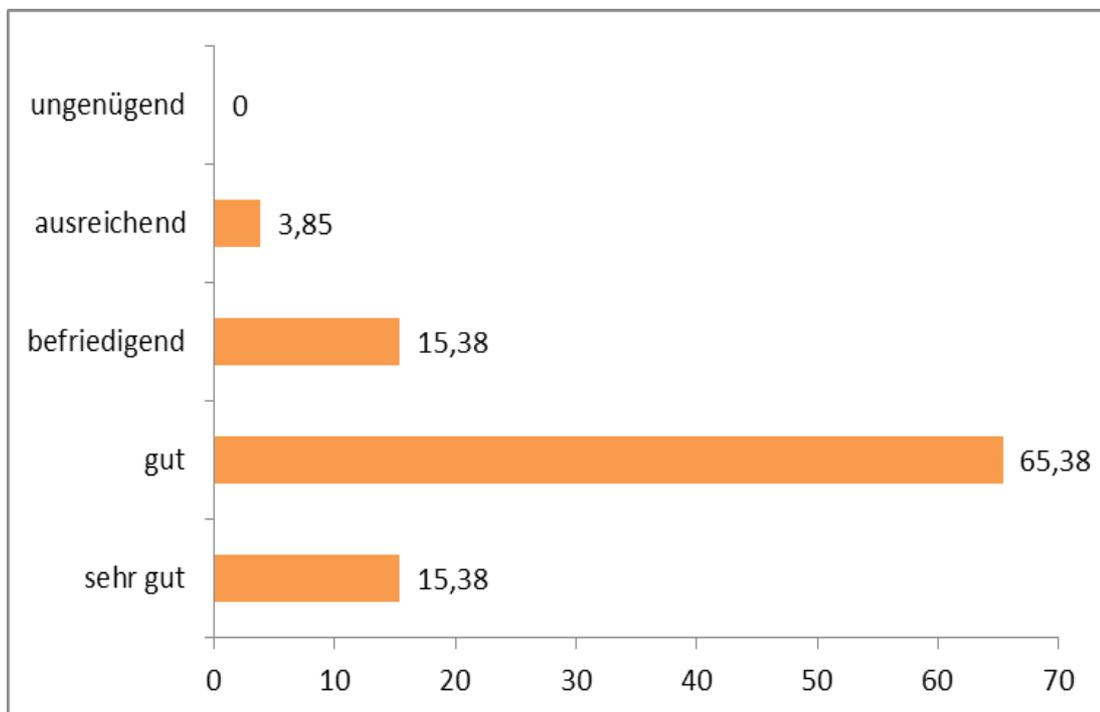


Abbildung 11: Bewertung des Referates von Dr. Michael Kilchling, N=26, Angaben in Prozent

Der Vortrag „Gewalt – Viktimisierung – Methamphetamin. Was wissen wir und was sollen wir tun?“ von Sascha Milin wurde von 17,24% des Auditoriums mit „sehr gut“ bewertet. 41,38% empfanden ihn als gut, weitere 24,14% als befriedigend. Als „ausreichend“ beschrieben das Referat 10,34% der Teilnehmenden, 6,9% als „ungenügend“. 80,27% gaben an, den Vortrag nicht gehört zu haben, was bei einer Anzahl von 147 Frageteilnehmenden 118 Personen entspricht. Diejenigen, die den Vortrag von Sascha Milin gehört haben, bewerteten ihn durchschnittlich mit einer Note von 2,48 (SD=1,12).

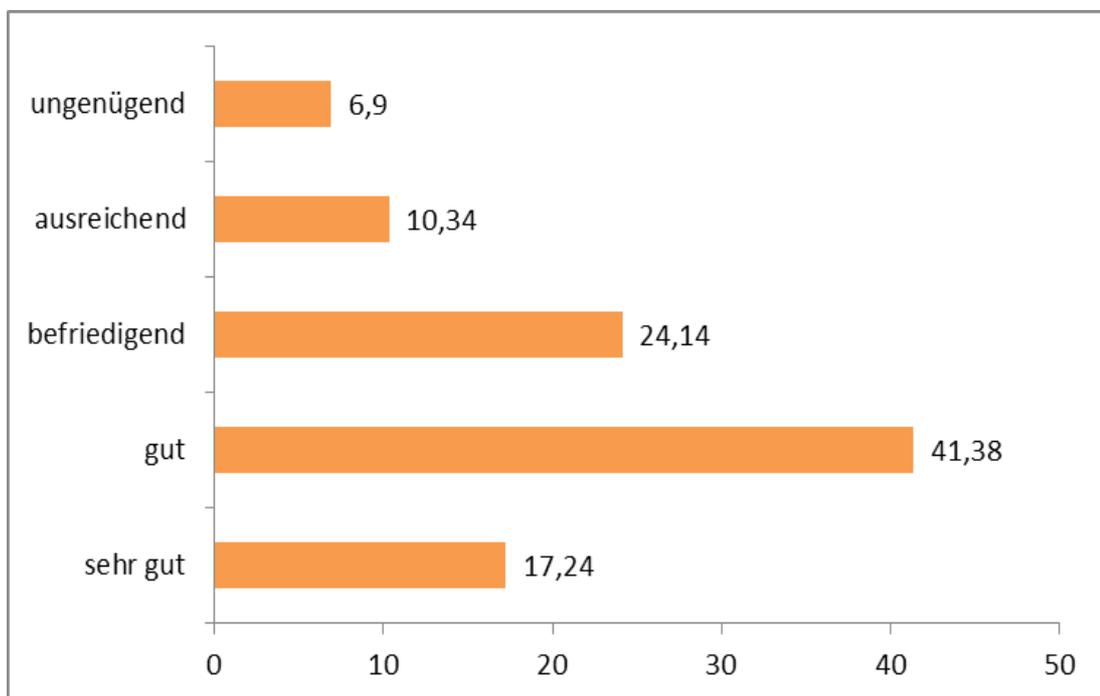


Abbildung 12: Bewertung des Referates von Sascha Milin, N=29, Angaben in Prozent

Prof. Dr. Kurt Mühler referierte beim 3. LandesPräventionstag Sachsen zu der Frage „Wie viel Viktimisierung steckt im Sicherheitsempfinden?“, was 37,5% aller Vortragsteilnehmenden mit „sehr gut“ bewerteten. 43,75% empfanden den Vortrag als gut, während 9,38% ihn als befriedigend einstufen. 6,25% der Frageteilnehmenden bewerteten ihn mit „ausreichend“, 3,13% mit „ungenügend“. 78,23% aller 147 Teilnehmenden dieser Frage gaben an, den Vortrag nicht gehört zu haben, was einer Personenzahl von 115 entspricht. Diejenigen, die den Vortrag von Prof. Dr. Mühler gehört haben, bewerteten ihn mit einer Durchschnittsnote von 1,94 (SD=1,01).

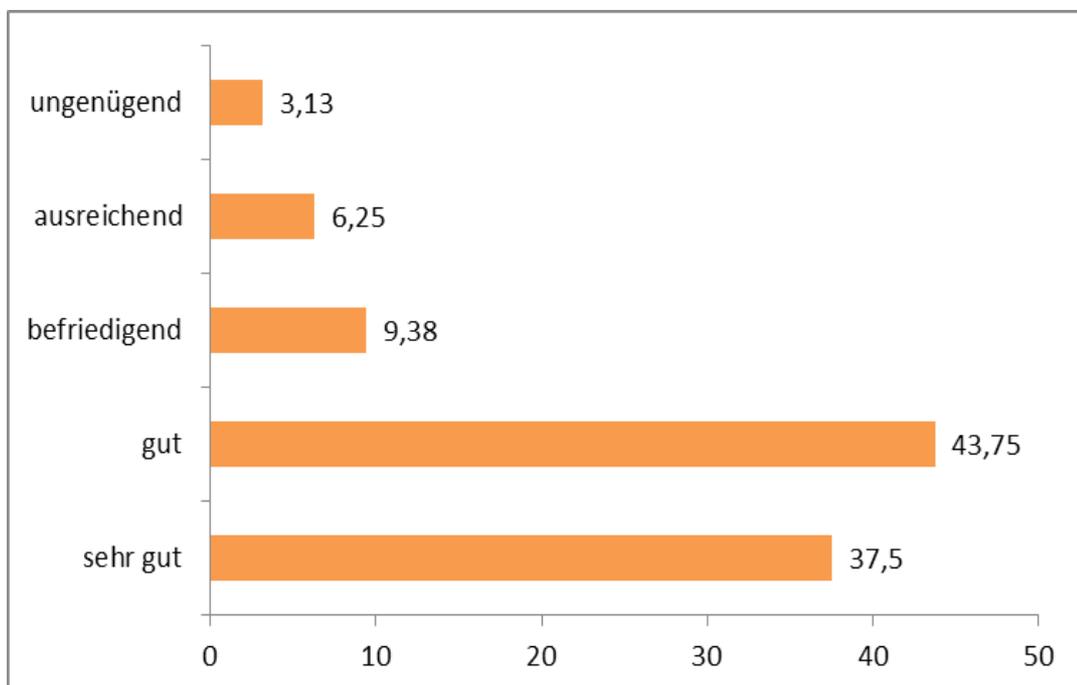


Abbildung 13: Bewertung des Referates von Prof. Dr. Kurt Mühler, N=32, Angaben in Prozent

Den Vortrag „Gewalt gegen Frauen – Prävention durch niedrigschwellige Beratung“ von Petra Söchting bewerteten 42,11% der Vortragsteilnehmenden mit der Note „sehr gut“, weitere 52,63% mit der Note „gut“ und 5,26% wählten das Prädikat „befriedigend“. Keiner der Teilnehmenden beurteilte den Vortrag als ausreichend oder ungenügend. 87,07% der 147 Personen, die diese Frage beantworteten, gaben jedoch an, am Vortrag nicht teilgenommen zu haben, dies entspricht einer Anzahl von 128 Personen. Diejenigen, die den Vortrag von Frau Söchting gehört haben, bewerteten ihn im Durchschnitt mit einer Note von 1,63 (SD=0,6).

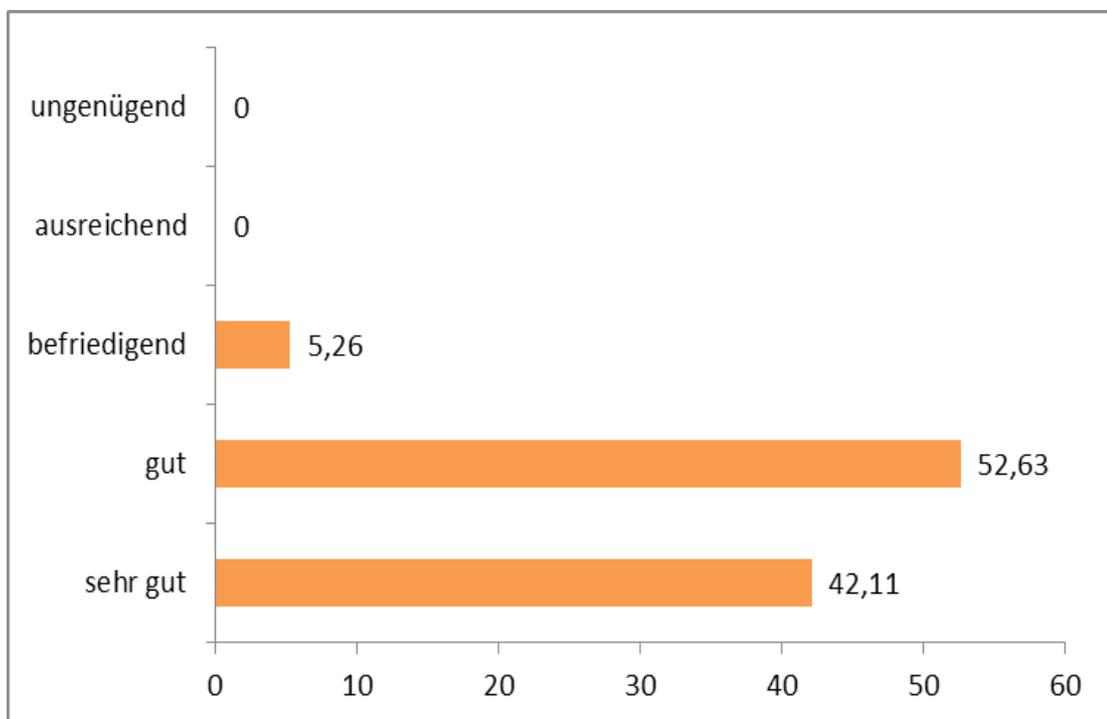


Abbildung 14: Bewertung des Referates von Petra Söchting, N=19, Angaben in Prozent

Das Referat von Prof. Dr.-Ing. Habil. Klaus O. Rompe zum Thema „Seniorinnen & Senioren im Straßenverkehr – Täter oder Opfer?“ musste leider kurzfristig ausfallen. 95,92% der Frageteilnehmer gaben dementsprechend an, den Vortrag nicht gehört zu haben, was einer Personenzahl von 141 Teilnehmern entspricht. Einige nahmen trotzdem eine Bewertung des Referates vor, welche aufgrund des Nicht-Stattdfindens der Veranstaltung vernachlässigt werden kann.

Dr. Jutta Helmerichs beteiligte sich am 3. LandesPräventionstag Sachsen im Congress Centrum Leipzig mit einem Vortrag, der den Titel „Hilfen für Betroffene von Katastrophen und Terroranschlägen im Ausland“ trug. 20% des Auditoriums bewerteten diesen Vortrag mit dem Prädikat „sehr gut“, 73,33% mit „gut“, 6,67% mit „befriedigend“ und jeweils 0% mit „ausreichend“ und „ungenügend“. 89,8% der Frageteilnehmenden gaben an, an diesem Referat nicht teilgenommen zu haben, was einer Personenanzahl von 132 entspricht. Das Auditorium bewertete den Vortrag von Dr. Helmerichs durchschnittlich mit einer Note von 1,87 (SD=0,52).

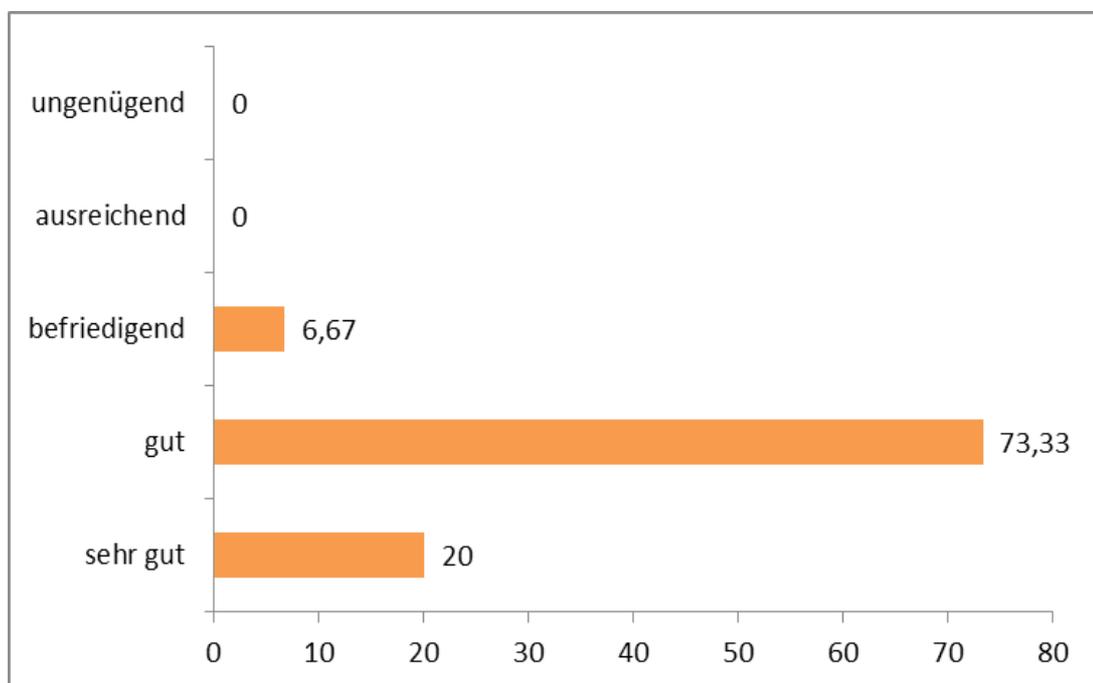


Abbildung 15: Bewertung des Referates von Dr. Jutta Helmerichs, N=15, Angaben in Prozent

Den Vortrag „Kein großes Ding: Fortschritte in der kommunalen Prävention“ von Prof. Dr. Udo Rudolph bewerteten 35% derjenigen, die den Vortrag gehört haben, mit „sehr gut“. 55% entschieden sich für „gut“ und 10% für „befriedigend“. Die Prädikate „ausreichend“ und „ungenügend“ vergab niemand. 86,39% der Frageteilnehmenden gaben an, am Vortrag nicht teilgenommen zu haben, was einer Anzahl von 127 Personen entspricht. Im Durchschnitt erreichte der Vortrag zur kommunalen Prävention eine Note von 1,75 (SD=0,64).

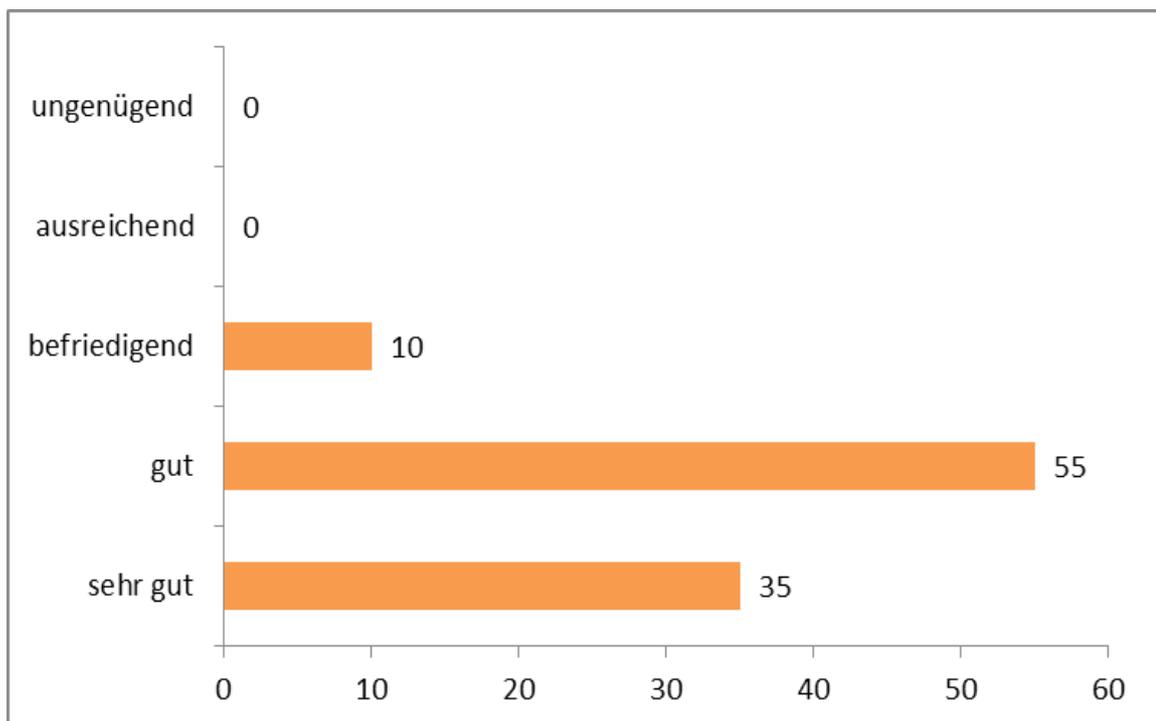


Abbildung 16: Bewertung des Referates von Prof. Dr. Udo Rudolph, N=20, Angaben in Prozent

Florian Endres referierte im Rahmen des 3. LandesPräventionstages zum Thema „Beratungsstelle „Radikalisierung“: Hintergründe und Einblicke in die Deradikalisierungsarbeit im Kontext des Salafismus“, was 31,25% aller Teilnehmenden dieses Referates im Nachhinein als sehr gut einschätzten. „Gut“ wurde von 43,75% vertreten, „befriedigend“ von 12,5% des Auditoriums. Sowohl „ausreichend“ als auch „ungenügend“ vergaben jeweils 6,25% der Teilnehmenden. 89,12% (131 Personen) gaben an, bei diesem Vortrag nicht anwesend gewesen zu sein. Diejenigen, die den Vortrag gehört haben, bewerteten ihn durchschnittlich mit einer Note von 2,13 bei einer Standardabweichung von 1,15.

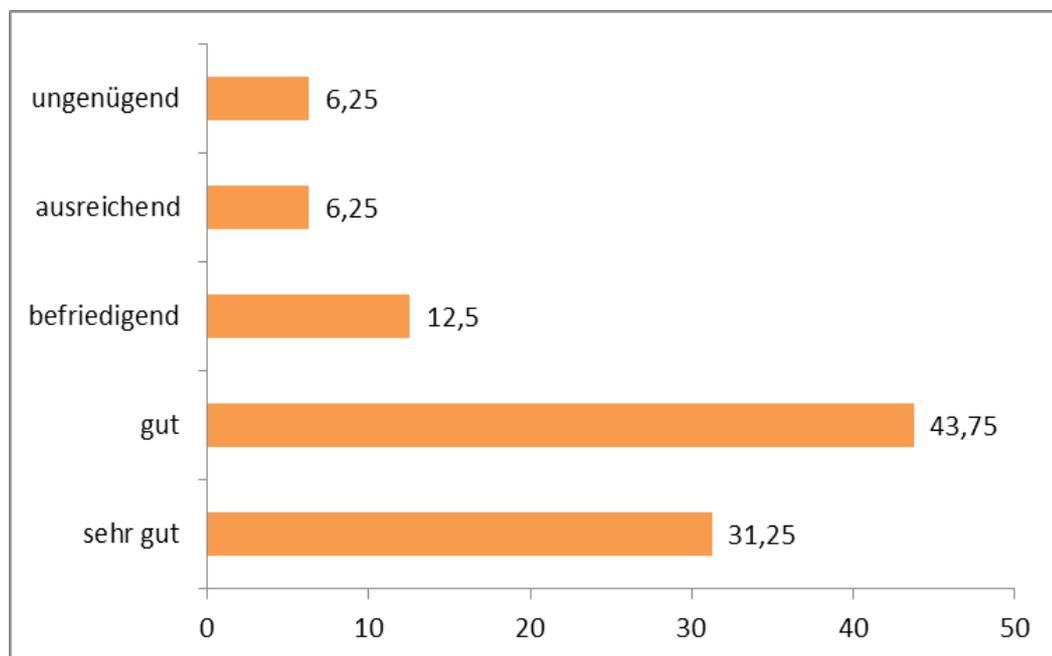


Abbildung 17: Bewertung des Referates von Florian Endres, N=16, Angaben in Prozent

Den Vortrag „Strukturelle und praktische Probleme der institutionalisierten Opferhilfe“ von Petra Ladenburger empfanden 44,44 der Zuhörenden als „sehr gut“, während 33,33% ihn als „gut“ einschätzten. 22,22% wählten „befriedigend“, während niemand sich für „ausreichend“ oder „ungenügend“ entschied. 93,88% der Frageteilnehmenden gaben an, bei diesem Vortrag nicht im Auditorium gewesen zu sein, was bei 147 Frageteilnehmenden einer Anzahl von 138 Personen entspricht. Der Vortrag von Frau Ladenburger erhielt von denjenigen, die ihn gehört haben, durchschnittlich die Note 1,78 (SD=0,83).

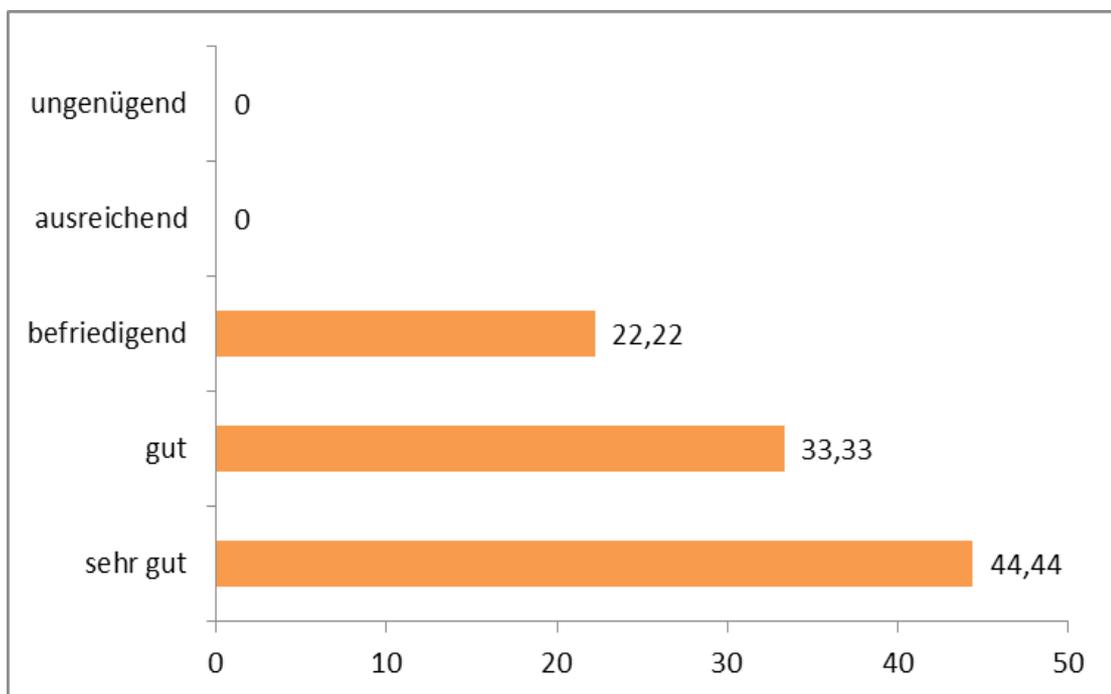


Abbildung 18: Bewertung des Referates von Petra Ladenburger, N=9, Angaben in Prozent

Dr. Katja Henschler referierte am ersten Veranstaltungstag zum Thema „Cybercrime – Verbraucher als Opfer? Selbstschutz ist möglich!“. 47,83% der Zuhörenden dieses Referates beurteilten ihren Vortrag mit „sehr gut“, während 43,48% ihn als gut einschätzten. „Befriedigend“ wählten 8,7% der Teilnehmenden dieses Vortrages, jeweils 0% entschieden sich für „ausreichend“ oder „ungenügend“. 84,35% aller 147 Frageteilnehmenden gaben an, den Vortrag nicht gehört zu haben, was einer Anzahl von 124 Personen entspricht. Durchschnittlich bewertete die Zuhörerschaft dieses Vortrages ihn mit einer Note von 1,61 bei einer Standardabweichung von 0,66.

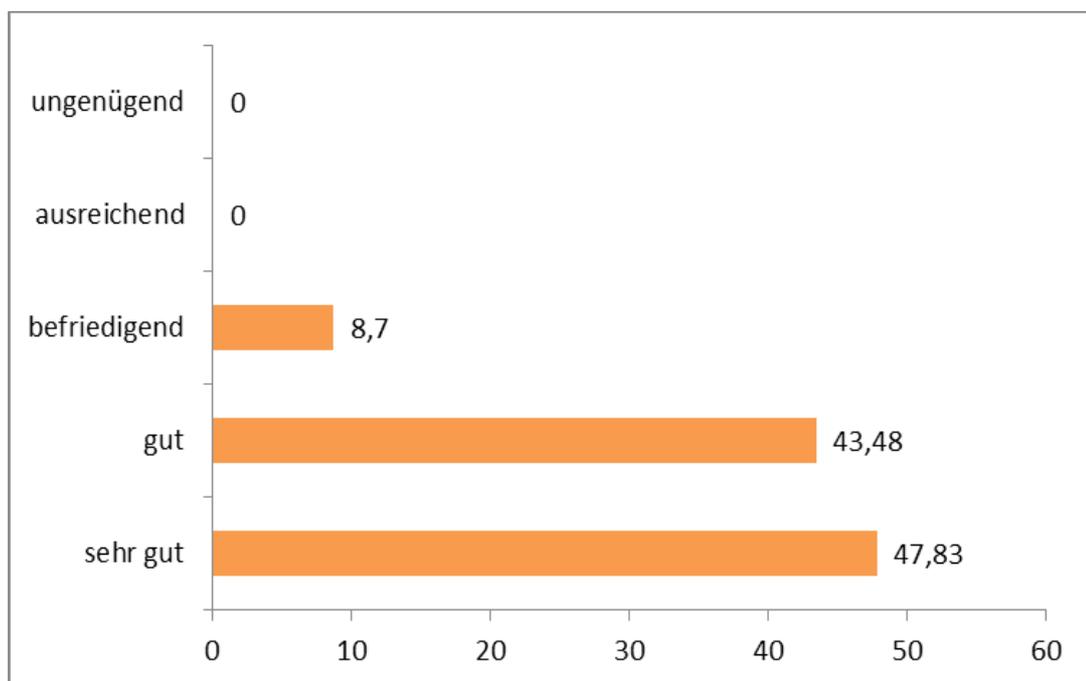


Abbildung 19: Bewertung des Referates von Dr. Katja Henschler, N=23, Angaben in Prozent

In der folgenden Abbildung sowie der Häufigkeitstabelle werden die soeben beschriebenen Ergebnisse zusammenfassend dargestellt. Die oben in den einzelnen Abschnitten für jedes Referat beschriebenen prozentualen Ergebnisse für die Wertungen „sehr gut“ bis „ungenügend“ beziehen sich auf die Stichprobe nur derer, die bei den jeweiligen Vorträgen anwesend waren. In untenstehenden Grafiken versteht sich die Stichprobe inklusive derjenigen, die angegeben haben, bei einzelnen Vorträgen nicht anwesend gewesen zu sein.

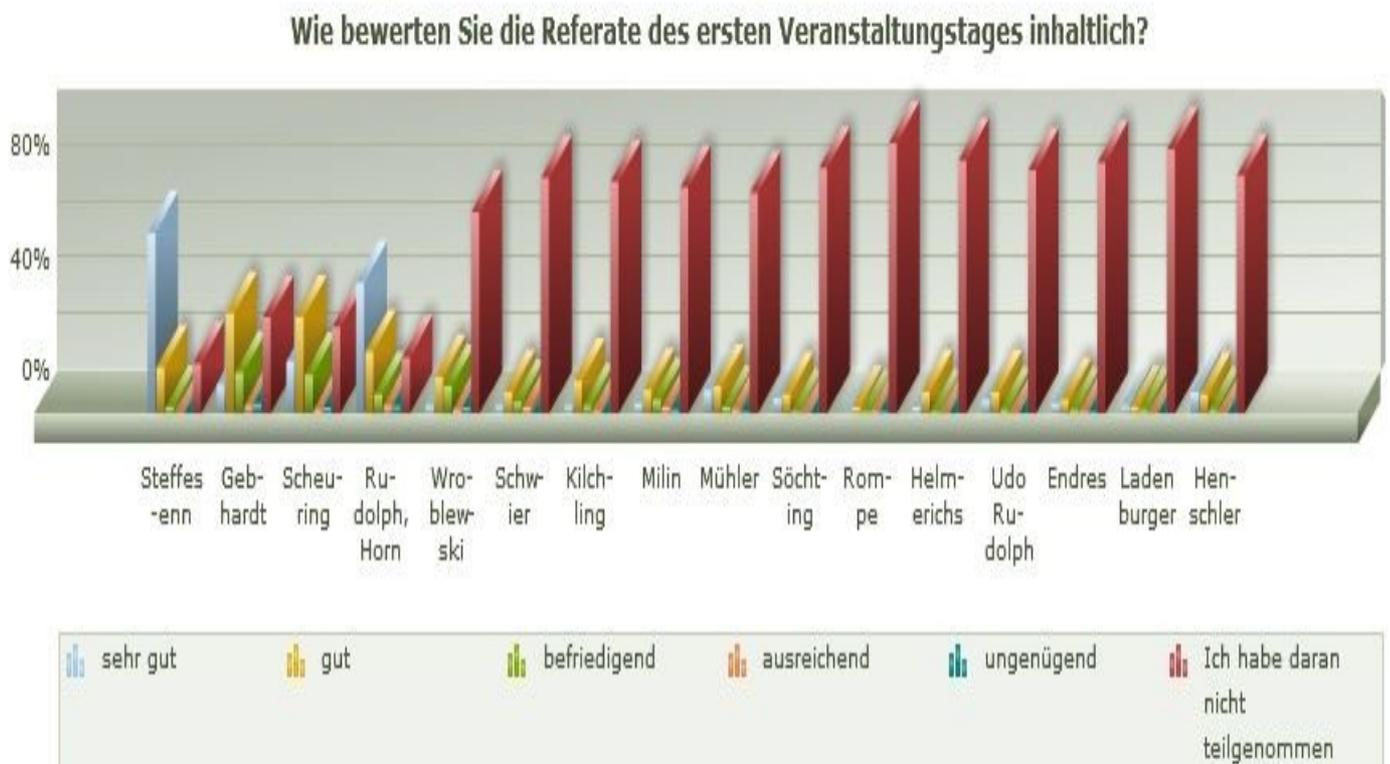


Abbildung 20: Bewertung der einzelnen Referate des ersten Veranstaltungstages, N=147

In Abbildung 20 ist deutlich die prozentuale Zunahme der Antwortmöglichkeit „Ich habe daran nicht teilgenommen“ in Form der roten Balken nach den Eröffnungsreden zu erkennen, da die entsprechenden Vorträge zum Teil ein parallel laufendes Angebot darstellten. Die untenstehende Tabelle 2 ist eine Häufigkeitstabelle, die die gesammelten Werte nicht grafisch, sondern tabellarisch darstellt.

Item	Teilnehmende dieser Frage	sehr gut	gut	befr.	ausr.	ung.	n.t.
<b>Steffes-enn</b>	147	63,95%	16,33%	2,04%	0,00%	0,00%	17,69%
<b>Gebhardt</b>	147	10,20%	35,37%	14,29%	2,72%	3,40%	34,01%
<b>Scheuring</b>	147	18,37%	34,01%	13,61%	1,36%	2,04%	30,61%
<b>Rudolph, Horn</b>	147	46,26%	21,77%	6,80%	2,72%	2,72%	19,73%
<b>Wroblewski</b>	147	2,72%	12,93%	9,52%	1,36%	2,04%	71,43%
<b>Schwier</b>	147	2,72%	7,48%	4,08%	2,04%	0,00%	83,67%
<b>Kilchling</b>	147	2,72%	11,56%	2,72%	0,68%	0,00%	82,31%
<b>Milin</b>	147	3,40%	8,16%	4,76%	2,04%	1,36%	80,27%
<b>Mühler</b>	147	8,16%	9,52%	2,04%	1,36%	0,68%	78,23%
<b>Söchting</b>	147	5,44%	6,80%	0,68%	0,00%	0,00%	87,07%
<b>Helmerichs</b>	147	2,04%	7,48%	0,68%	0,00%	0,00%	89,80%
<b>Udo Rudolph</b>	147	4,76%	7,48%	1,36%	0,00%	0,00%	86,39%
<b>Endres</b>	147	3,40%	4,76%	1,36%	0,68%	0,68%	89,12%
<b>Ladenburger</b>	147	2,72%	2,04%	1,36%	0,00%	0,00%	93,88%
<b>Henschler</b>	147	7,48%	6,80%	1,36%	0,00%	0,00%	84,35%

Tabelle 2: Bewertung der einzelnen Referate des ersten Veranstaltungstages, N=147, „n.t.“ = „nicht teilgenommen“

### 2.3 Bewertung der Programmbestandteile – Referate am zweiten Veranstaltungstag

Im Folgenden soll die Bewertung der Bestandteile des zweiten Kongresstages zusammengefasst werden, darunter das vorhandene Angebot an Referaten an diesem Tag sowie inhaltlich die einzelnen Referate selbst. Am zweiten Veranstaltungstag wurden insgesamt acht Referate zu verschiedenen Themen angeboten.

#### 2.3.1 Bewertung des Angebotes an Referaten am zweiten Veranstaltungstag

Das Angebot an Referaten am zweiten Veranstaltungstag bewerteten alle 158 Teilnehmenden der Umfrage. Als Antwortmöglichkeiten bestanden erneut die fünfstufige Skala von „sehr gut“ bis „ungenügend“ sowie die Antwortoption „Ich habe daran nicht teilgenommen“. 41,09% derjenigen, die einen Vortrag besucht haben, bewerteten das Angebot an Referaten am zweiten Veranstaltungstag mit dem Prädikat „sehr gut“, während 49,61% das Angebot für gut befanden. 7,75% der Vortragsteilnehmenden entschieden sich für „befriedigend“, jeweils 0,78% gaben an,

das Angebot an Referaten am zweiten Veranstaltungstag als ausreichend bzw. ungenügend empfunden zu haben. 18,35% der Frageteilnehmenden hatten an keinem Referat des zweiten Veranstaltungstages teilgenommen, was einer Anzahl von 29 Personen entspricht. Die Antworten derjenigen, die an Referaten des zweiten Veranstaltungstages teilgenommen haben, ergaben im Durchschnitt eine Note von 1,71 (SD=0,71) für das Angebot am zweiten Veranstaltungstag.



Abbildung 21: Bewertung des Angebotes an Referaten am zweiten Veranstaltungstag, N=158

### *2.3.2 Verbesserungsmöglichkeiten bzgl. des Angebotes an Referaten am zweiten Veranstaltungstag*

Auch hier erhielten diejenigen Teilnehmenden, die das Angebot an Referaten mit „ausreichend“ oder „ungenügend“ beurteilt hatten, die Gelegenheit, in Form eines offenen Textfeldes Kritik zu üben und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Es handelte sich dabei um zwei Personen, die sich beide nicht dazu äußerten.

### *2.3.3 Bewertung der einzelnen Referate am zweiten Veranstaltungstag*

Hier hatten die Teilnehmenden der Umfrage die Möglichkeit, jedes einzelne Referat des zweiten Veranstaltungstages zu bewerten. Die Skala blieb die vorherige – sie

reichte von „sehr gut“ bis „ungenügend“ und implizierte für jedes Referat die Antwortmöglichkeit „Ich habe daran nicht teilgenommen“. Denjenigen Befragten, die im Vorfeld angegeben hatten, an keinem der Referate des zweiten Veranstaltungstages teilgenommen zu haben (siehe 2.3.1), wurde diese Frage nicht angezeigt, sodass hier 129 Umfrageteilnehmende antworteten.

An der „LIVE-Hacking“-Show zur IT-Sicherheit nahmen 23,26% der 129 Frageteilnehmenden nicht teil, was einer Anzahl von 30 Personen entspricht. 76,77% derjenigen, die teilgenommen haben, bewerteten sie mit „sehr gut“. 20,2% entschieden sich in ihrer Bewertung für „gut“, 2,02% der Show-Teilnehmenden empfanden die Show als befriedigend. 1,01% vergaben das Prädikat „ausreichend“, ungenügend wählte keiner der Teilnehmenden. Der Mittelwert aller Antworten derjenigen, die an der Show teilgenommen haben, ergab eine durchschnittliche Note von 1,27 (SD=0,55).

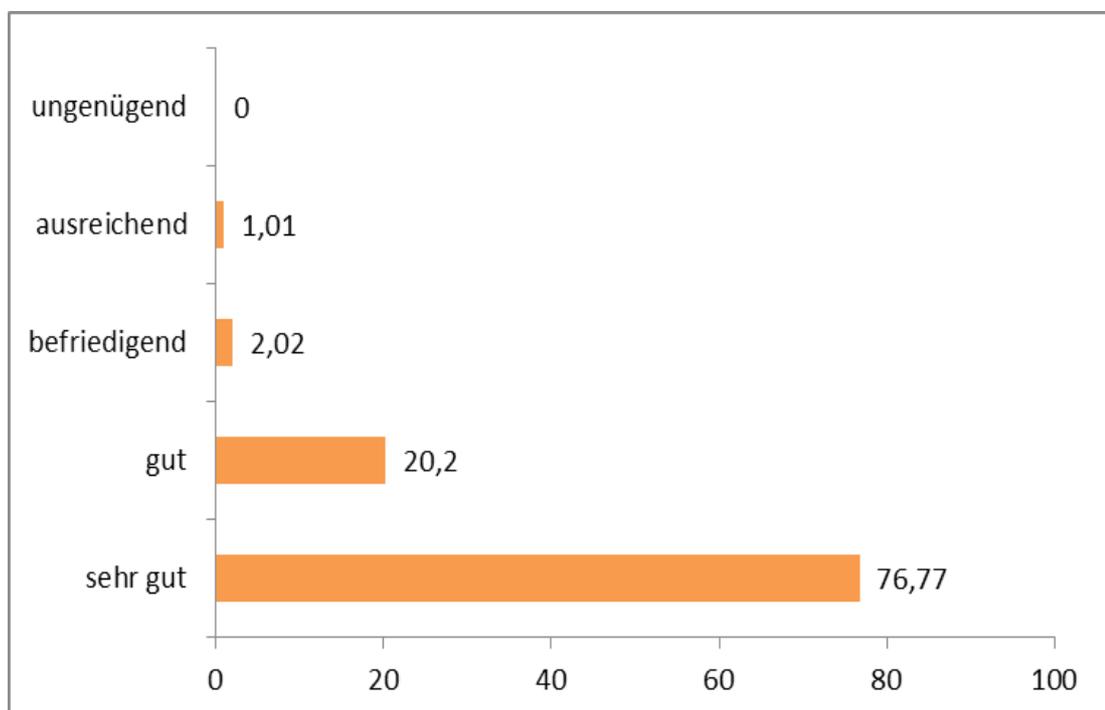


Abbildung 22: Bewertung der „LIVE-Hacking“-Show zur IT-Sicherheit, N=99, Angaben in Prozent

Dr. Heinz Kindler referierte am zweiten Kongresstag zum Thema „Kinder als Opfer von Vernachlässigung“, was 44,68% der Zuhörerschaft als sehr guten Vortrag einschätzten. 53,19% bewerteten ihn mit „gut“, für 2,13% der Teilnehmenden dieses Vortrages war selbiger mit dem Prädikat „befriedigend“ angemessen beschrieben. Als ausreichend oder ungenügend deklarierte niemand das Referat von Dr. Kindler. 63,57% aller 129 Frageteilnehmenden gaben an, bei diesem Vortrag nicht anwesend gewesen zu sein, was einer Anzahl von 82 Personen entspricht. Diejenigen, die den Vortrag gehört haben, bewerteten ihn mit einer Durchschnittsnote von 1,57 bei einer Standardabweichung von 0,54.

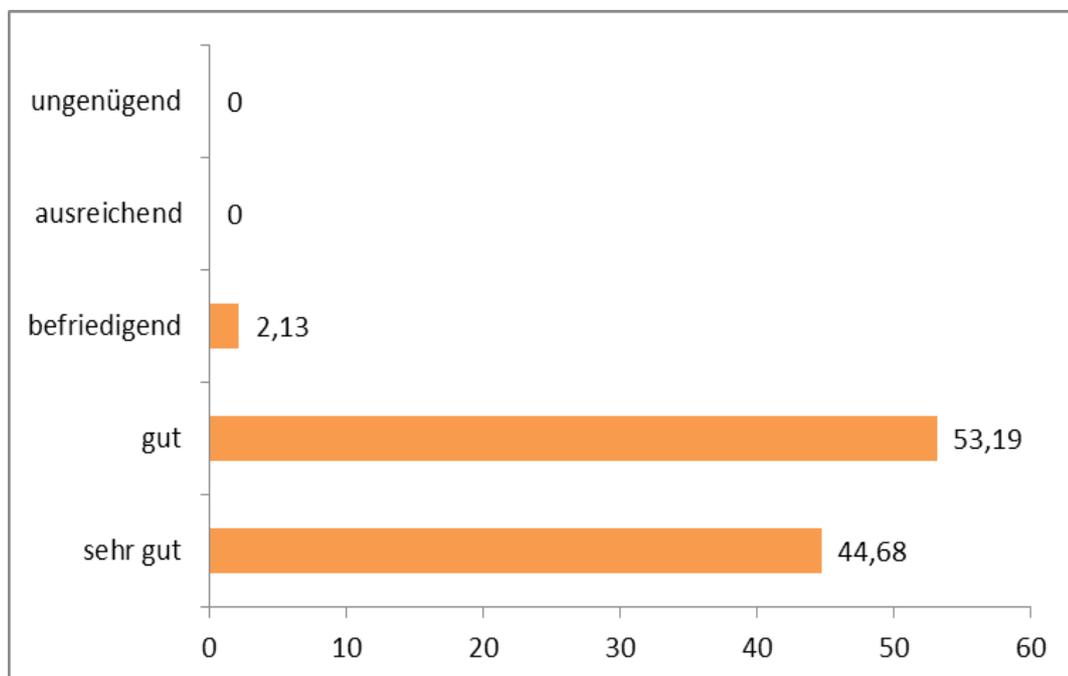


Abbildung 23: Bewertung des Referates von Dr. Heinz Kindler, N=47, Angaben in Prozent

Den Vortrag von Susanne Köhler zur Frage „Haben wir eine opfergerechte Justiz bei Fällen häuslicher Gewalt?“ haben 78,29% der Teilnehmenden dieser Frage nicht gehört, was bei 129 Frageteilnehmenden einer Anzahl von 101 Personen entspricht. 35,71% derjenigen, die während des Vortrages von Frau Köhler anwesend waren, bewerteten selbigen mit dem Prädikat „sehr gut“. 39,29% empfanden ihn als gut, während 17,86% „befriedigend“ auswählten. Jeweils 3,57% bewerteten mit „ausreichend“ bzw. „ungenügend“.

Die Zuhörerschaft des Vortrages zur opfergerechten Justiz bei Fällen häuslicher Gewalt vergab im Durchschnitt eine Note von 2,0 (SD=1,02).

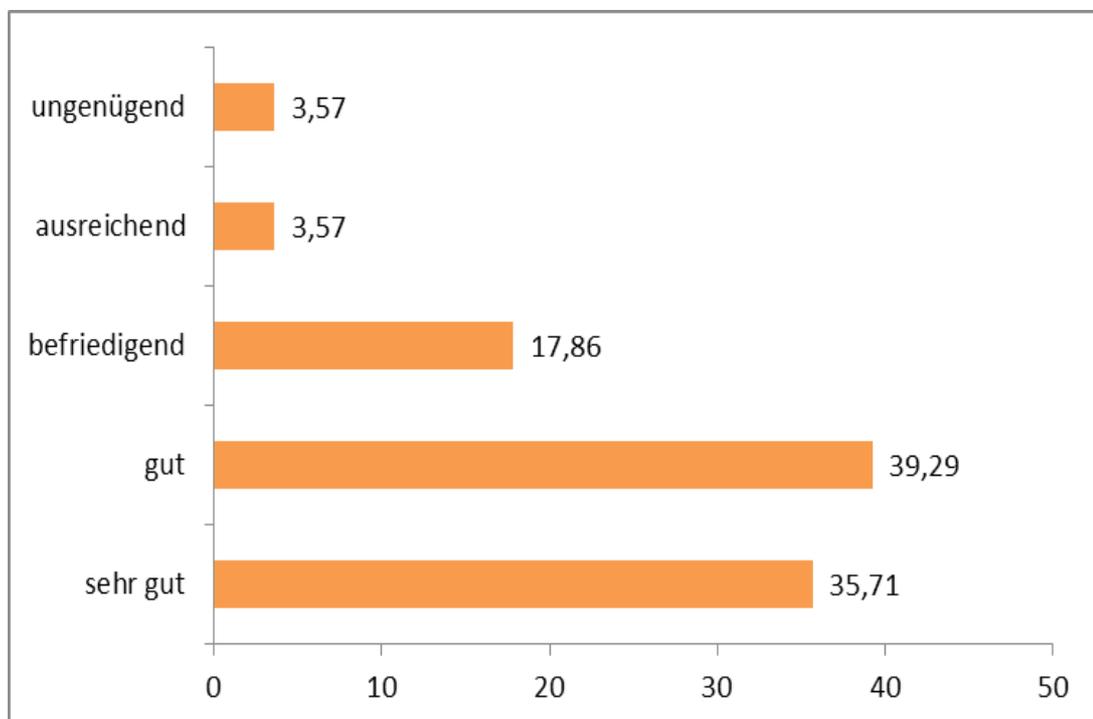


Abbildung 24: Bewertung des Referates von Susanne Köhler, N=28, Angaben in Prozent

Der Vortrag „Kein Täter werden – Ein Beitrag zur primären Prävention sexueller Traumatisierung von Kindern“ von Prof. Dr. Dr. Klaus Beier erhielt von 61,36% der Zuhörerschaft die Bewertung „sehr gut“. 27,27% bewerteten mit „gut“, weitere 9,09% mit „befriedigend“. Als nur ausreichend empfand keiner der Frageteilnehmenden den Vortrag, das Prädikat „ungenügend“ vergaben 2,27%. 65,89% (85 Personen) der dazu Befragten nahmen nicht am Vortrag teil. Die Vortragsteilnehmenden vergaben im Durchschnitt eine Note von 1,55 (SD=0,85).

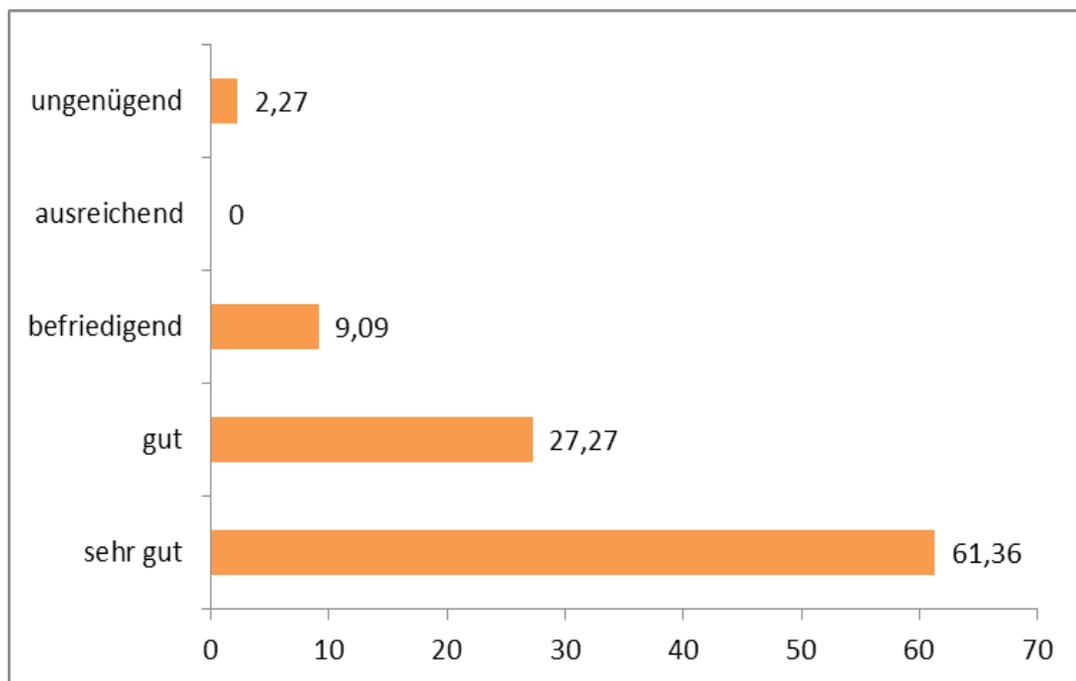


Abbildung 25: Bewertung des Referates von Prof. Dr. Dr. Klaus Beier, N=44, Angaben in Prozent

Prof. Dr. Mark Vollrath näherte sich in seinem Vortrag der Frage „Warum ist Autofahren so langweilig, dass man ständig aufs Handy schauen muss?“. 20% des Auditoriums bewerteten diesen Vortrag mit „sehr gut“. 50% befanden ihn für gut, weitere 10% für befriedigend. Als ausreichend deklarierten ebenfalls 20% der Frageteilnehmenden diesen Vortrag, für ungenügend befand ihn niemand. 92,25% der 129 Frageteilnehmenden gaben an, diesen Vortrag nicht besucht zu haben, was einer Anzahl von 119 Personen entspricht. Insgesamt vergab die Zuhörerschaft von Prof. Dr. Vollrath eine Durchschnittsnote von 2,3 (SD=1,06).

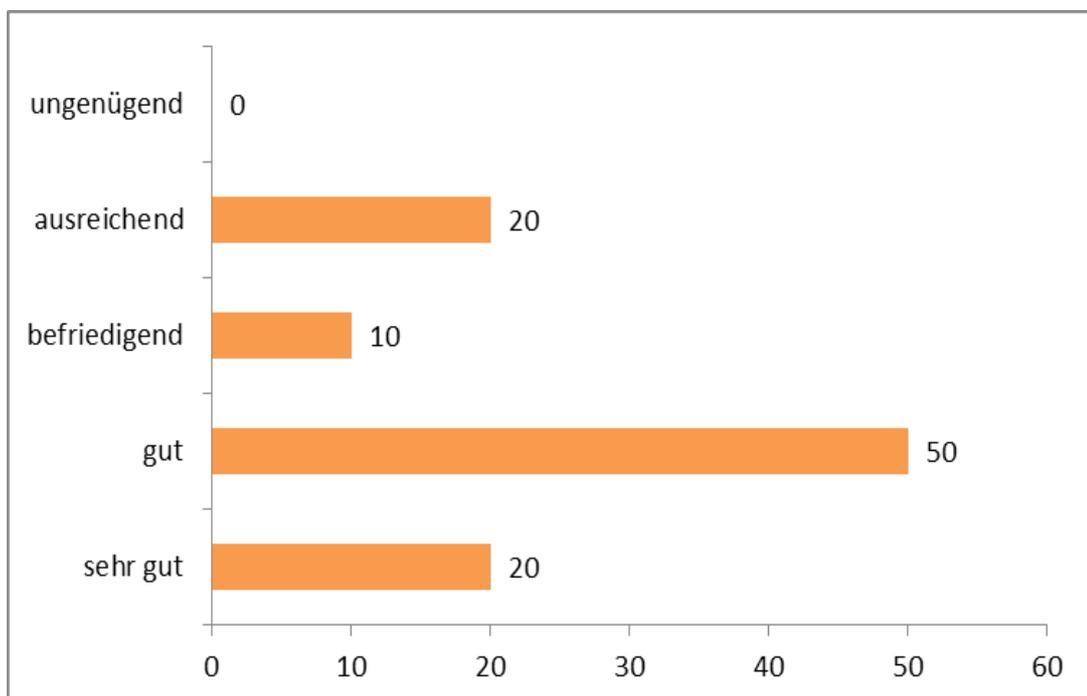


Abbildung 26: Bewertung des Referates von Prof. Dr. Mark Vollrath, N=10, Angaben in Prozent

Klaus Hoppe erreichte mit seinem Vortrag „Nummer gegen Kummer – Prävention durch Beratung“ bei 22,22% der Vortragsteilnehmenden eine sehr gute Bewertung, weitere 38,89% stufen das Referat als gut ein. 27,78% bewerteten mit „befriedigend“, während jeweils 5,56% der Zuhörerschaft „ausreichend“ bzw. „ungenügend“ auswählten. 86,05% derjenigen, die diese Frage beantwortet haben, gaben an, diesen Vortrag nicht gehört zu haben, in absoluten Zahlen entspricht dies 111 Personen. Die Durchschnittsnote, die die Zuhörerschaft von Herrn Hoppe vergab, war 2,33 (SD=1,08).

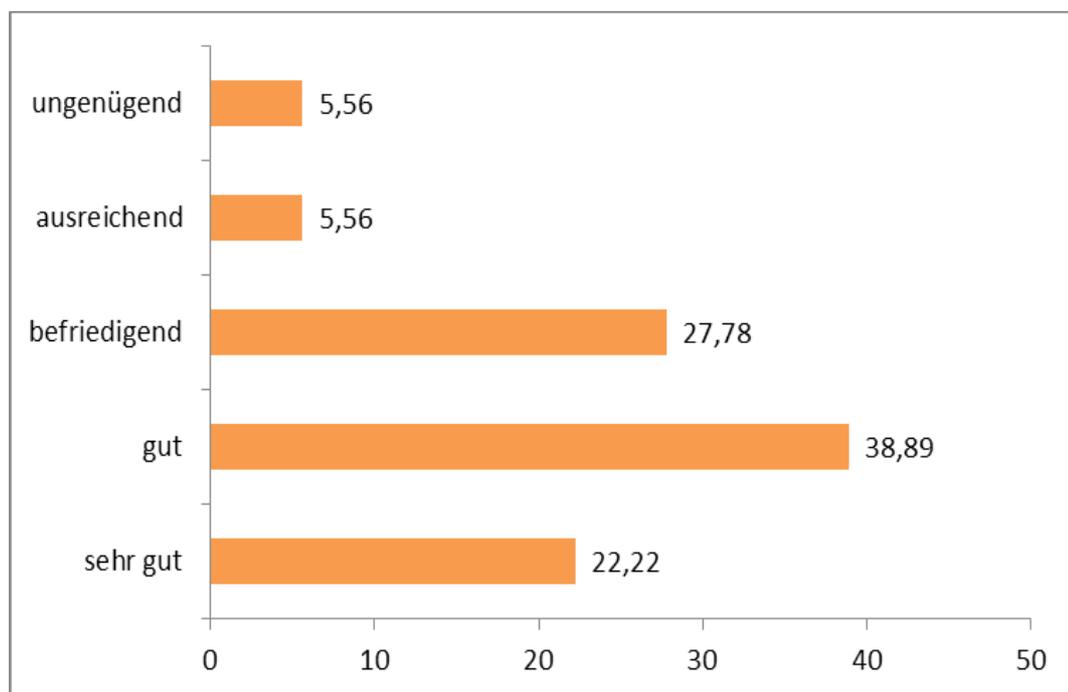


Abbildung 27: Bewertung des Referates von Klaus Hoppe, N=18, Angaben in Prozent

Fredericke Leuschner stellte während des zweiten Kongresstages folgendes vor: „www.ODABS.org – ein Onlineangebot zur Suche nach Beratungsstellen für Betroffene von Straftaten“, was von 23,08% der Zuhörenden mit „sehr gut“ bewertet wurde. 46,15% entschieden sich in der Bewertung für das Prädikat „gut“. Weitere 23,08% stufte das Referat als befriedigend ein, während jeweils 3,85% „ausreichend“ und „ungenügend“ wählten. 79,84% der Frageteilnehmenden, d.h. 103 Personen, gaben an, den Vortrag nicht besucht zu haben. Im Durchschnitt bewerteten diejenigen, die das Referat von Frau Leuschner gehört haben, mit einer Note von 2,19 (SD=0,98).

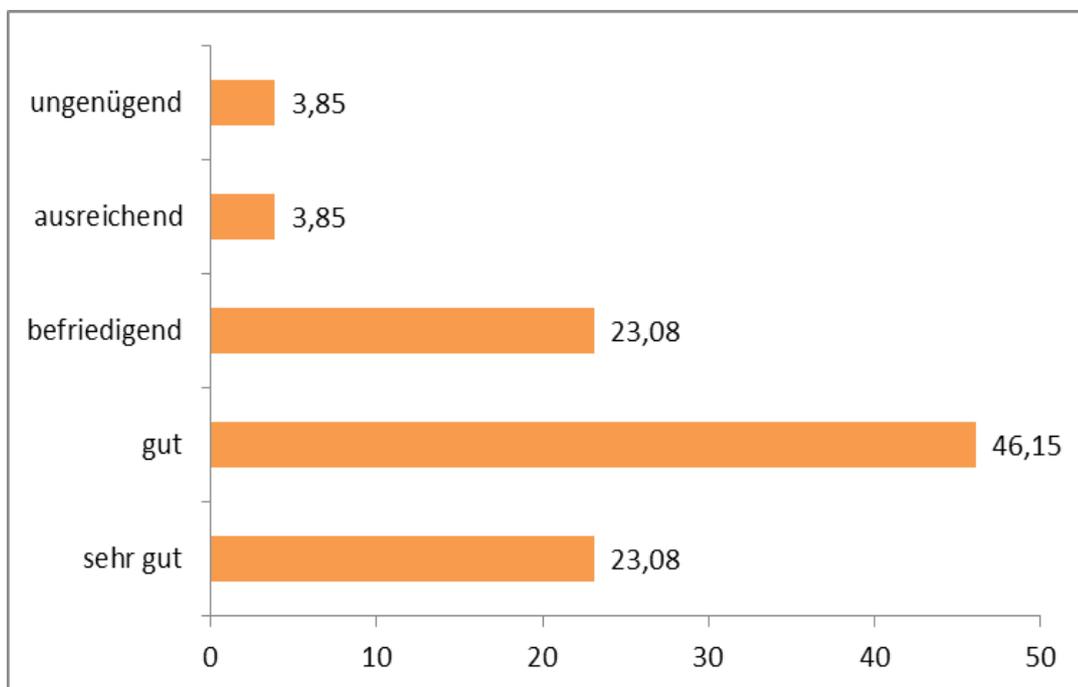


Abbildung 28: Bewertung des Referates von Fredericke Leuschner, N=26, Angaben in Prozent

Das letzte Referat des zweiten Veranstaltungstages entbehrte, ebenso wie die vier Eröffnungsreden, paralleler Programmpunkte, was möglicherweise den deutlich geringeren relativen Anteil von Personen erklärt, die an diesem Vortrag nicht teilgenommen haben. 25,58% nahmen an diesem letzten Vortrag nicht teil, was bei 129 Frageteilnehmenden einer Anzahl von 33 Personen entspricht. Joe Bausch schloss den zweiten Kongresstag mit seinem Vortrag „Ein Blick hinter die Gefängnismauer“, den 70,83% der Teilnehmenden dieses Referates mit „sehr gut“ bewerteten. 20,83% empfanden das Referat als gut, während 7,29% es als befriedigend einstufen. 0% werteten den Vortrag als nur ausreichend, 1,04% entschieden sich bei der Bewertung für das Prädikat „ungenügend“. Die durchschnittliche Bewertung der Zuhörerschaft liegt bei einer Note von 1,4 (SD=0,72).

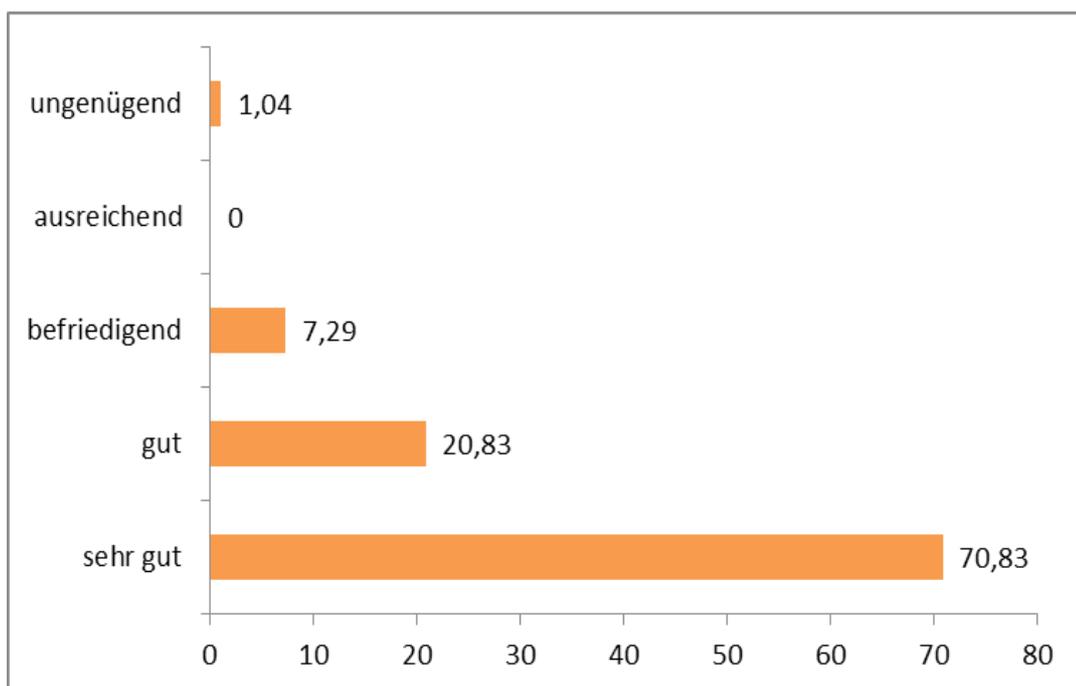


Abbildung 29: Bewertung des Referates von Joe Bausch, N=96, Angaben in Prozent

Das folgende Säulendiagramm sowie die Häufigkeitstabelle zeigen die Bewertungen aller Referate des zweiten Kongresstages zusammengefasst.



Abbildung 30: Bewertung der einzelnen Referate am zweiten Veranstaltungstag, N=129

Item	Teilnehmende dieser Frage	sehr gut	gut	befr.	ausr.	ung.	n.t.
<b>LIVE-HACKING</b>	129	58,91%	15,50%	1,55%	0,78%	0,00%	23,26%
<b>Kindler</b>	129	16,28%	19,38%	0,78%	0,00%	0,00%	63,57%
<b>Köhler</b>	129	7,75%	8,53%	3,88%	0,78%	0,78%	78,29%
<b>Beier</b>	129	20,93%	9,30%	3,10%	0,00%	0,78%	65,89%
<b>Vollrath</b>	129	1,55%	3,88%	0,78%	1,55%	0,00%	92,25%
<b>Hoppe</b>	129	3,10%	5,43%	3,88%	0,78%	0,78%	86,05%
<b>Leuschner</b>	129	4,65%	9,30%	4,65%	0,78%	0,78%	79,84%
<b>Bausch</b>	129	52,71%	15,50%	5,43%	0,00%	0,78%	25,58%

Tabelle 3: Bewertung der einzelnen Referate des zweiten Veranstaltungstages, N=129, „n.t.“ = „nicht teilgenommen“

## 2.4 Bewertung der Programmbestandteile – Workshops

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragung zu den angebotenen Workshops zusammengefasst und übersichtlich dargestellt. Die Befragung beinhaltete einerseits die Frage nach der Teilnahme an Workshops, die Bewertung des Angebots an Workshops, die Bewertung der Nützlichkeit der besuchten Workshops für die praktische Präventionsarbeit sowie die Möglichkeit der offenen Kritik an den Workshops. Zur Auswahl standen während des zweitägigen Kongresses insgesamt sieben Workshops, darunter vier am ersten Veranstaltungstag und drei am darauffolgenden.

### 2.4.1 Frage nach der Teilnahme an Workshops

Diese Frage wurde im Zuge der vorliegenden Evaluation zum einen deshalb gestellt, weil für die Auswertung des vergangenen LandesPräventionstages die Besucherquote der einzelnen Programmbestandteile interessant ist, zum anderen ermöglichte sie den Einbau einer Filterfunktion. Personen, die keinen Workshop besucht hatten, wurden die nachfolgenden Fragen, z.B. zur Bewertung der Nützlichkeit der Workshops für die praktische Präventionsarbeit, gar nicht erst gestellt. 36,08% der 158 Frageteilnehmenden (N=57) bejahten die Teilnahme an einem oder mehreren Workshops, 63,92% (N=101) dagegen antworteten, an keinem der Workshops teilgenommen zu haben.

Haben Sie an einem oder mehreren der angebotenen Workshops teilgenommen?

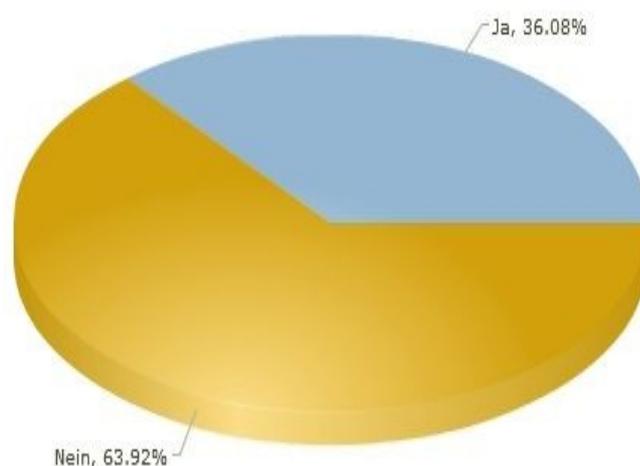


Abbildung 31: Teilnahme an Workshops, N=158

Am besten besucht zeigte sich der Workshop von Saskia Rudolph und Andrea Horn (Spiegelneuronen – Angewandte Positive Psychologie GmbH) zum Thema „Lebenswert – Was macht uns stark, nachhaltig glücklich und zufrieden?“. 45,61% der 57 Personen, die generell Workshops besucht haben, besuchten diesen Workshop, was 26 Teilnehmenden entspricht.

Generell lässt sich jedoch sagen, dass das Antwortverhalten der Teilnehmenden der Umfrage sich bei einer repräsentativen Rücklaufquote von 47,3% in etwa auf jene übertragen lässt, die den Fragebogen nicht beantwortet haben. So lassen sich alle Zahlen von Teilnehmenden an Referaten, Workshops und Projektsports in etwa verdoppeln.

Ebenfalls gut besucht war der Workshop zum Thema „No Blame Approach – ein Ansatz der Mobbingintervention an Schulen“ von Sandra Lewey und Christin Hoffmann (Opferhilfe Sachsen e.V.). 21,05% der 57 Teilnehmenden dieser Frage waren hier anwesend, was in absoluten Zahlen 12 Personen entspricht.

André Sobotta, Landesfilmdienste Sachsen e.V., verzeichnete bei seinem Workshop eine Teilnehmerzahl von 17,54% derjenigen, die diese Frage beantwortet haben. Umgerechnet sind dies 10 Personen.

Zum Workshop „MindMatters – Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln“ von Annekathrin Weber (Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.) fanden sich 12,28% der Teilnehmenden dieser Frage ein, was einer Anzahl von 7 Personen entspricht.

Jana Schwarz und Anke Olschner (Opferhilfe Sachsen e.V.) boten das „Planspiel Gerichtsverhandlung“ an, was 8,77% der Frageteilnehmenden wahrnahmen. 5 Personen unter denjenigen, die diese Frage beantwortet haben, nahmen an diesem Workshop teil.

Sowohl der Workshop „S' gladschd glei...“ von Anett Engelmann und Wolfram Palme (TRIADE GbR) als auch der Workshop „He Du Opfer“ von Uwe Killisch (Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.) verzeichneten laut der vorliegenden Datenmenge eine

Teilnehmerquote von 1,75% (1 Person). Die prozentuale Angabe derjenigen, die an einem entsprechenden Workshop nicht teilnahmen, variierte also je nach Workshop zwischen 54,39% und 98,25% (siehe auch 2.4.3 *Bewertung der Nützlichkeit der einzelnen Workshops für die praktische Präventionsarbeit*).

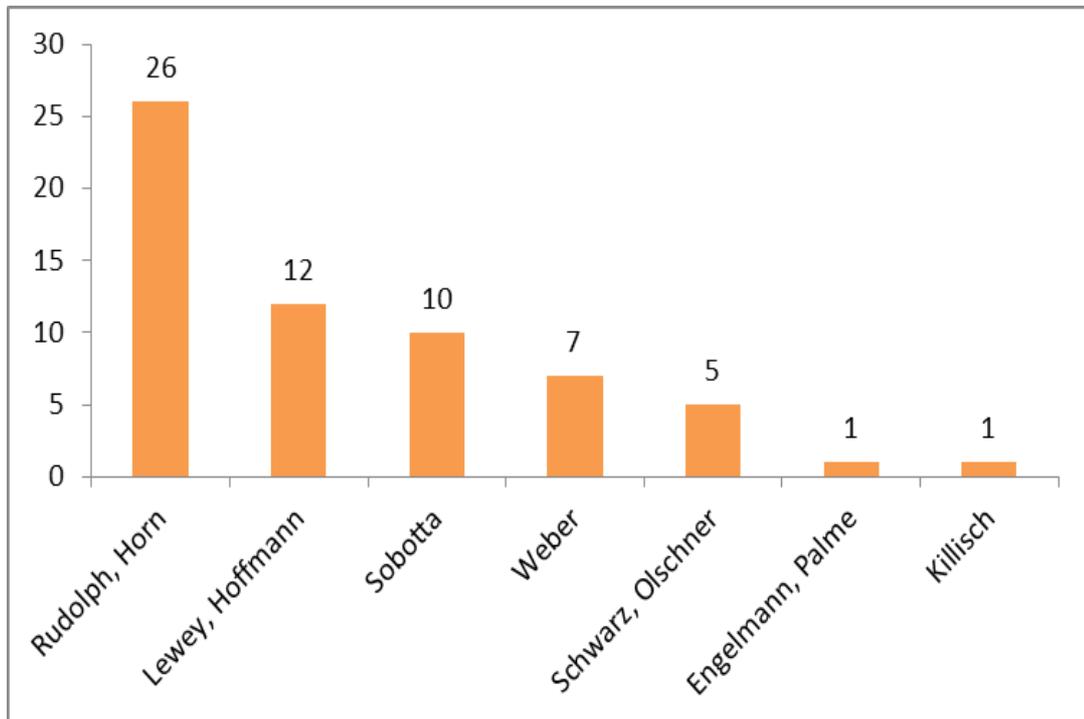


Abbildung 32: Teilnahmequoten der einzelnen Workshops, N=57

### 2.4.2 Bewertung des Angebotes an Workshops

Alle 158 Umfrageteilnehmenden beantworteten diese Frage auf einer fünfstufigen Skala von „zu wenig“ über „eher zu wenig“, „genau richtig“, „eher zu viel“ bis hin zu „zu viel“. 3,8% des Publikums empfanden das Angebot an Workshops als zu wenig. 8,86% tendierten zu „eher zu wenig“, während die große Mehrheit von 56,33% das Angebot als genau richtig empfand. 25,95%, also über ein Viertel aller Anwesenden, beurteilte das Angebot an Workshops als „eher zu viel“, während 5,06% sich für „zu viel“ entschieden.



Abbildung 33: Bewertung des Angebotes an Workshops, N=158

### 2.4.3 Bewertung der Nützlichkeit der einzelnen Workshops für die praktische Präventionsarbeit

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Frage nach der Nützlichkeit jedes einzelnen Workshops für die praktische Präventionsarbeit dargestellt. Die Bewertung erfolgte, wie bereits bekannt, auf einer fünfstufigen Ratingskala von „sehr gut“ bis „ungenügend“. Weiterhin konnte angezeigt werden, wenn man nicht an dem jeweils zu bewertenden Workshop teilgenommen hatte. An dieser Frage beteiligten sich alle 57 Personen, die auf die Frage nach der generellen Teilnahme an Workshops mit „Ja“ geantwortet hatten.



Abbildung 34: Bewertung der Nützlichkeit der einzelnen Workshops für die praktische Präventionsarbeit, N=57

Die Nützlichkeit des Workshops von Sandra Lewey und Christin Hoffmann (Opferhilfe Sachsen e.V.) bewerteten zwei Drittel der 12 Teilnehmenden dieses Workshops mit „gut“, das letzte Drittel sogar mit „sehr gut“. Dementsprechend empfand niemand die Nützlichkeit des Workshops als nur befriedigend, ausreichend oder ungenügend, während die durchschnittliche Bewertung bei einer Note von 1,67 (SD=0,49) lag.

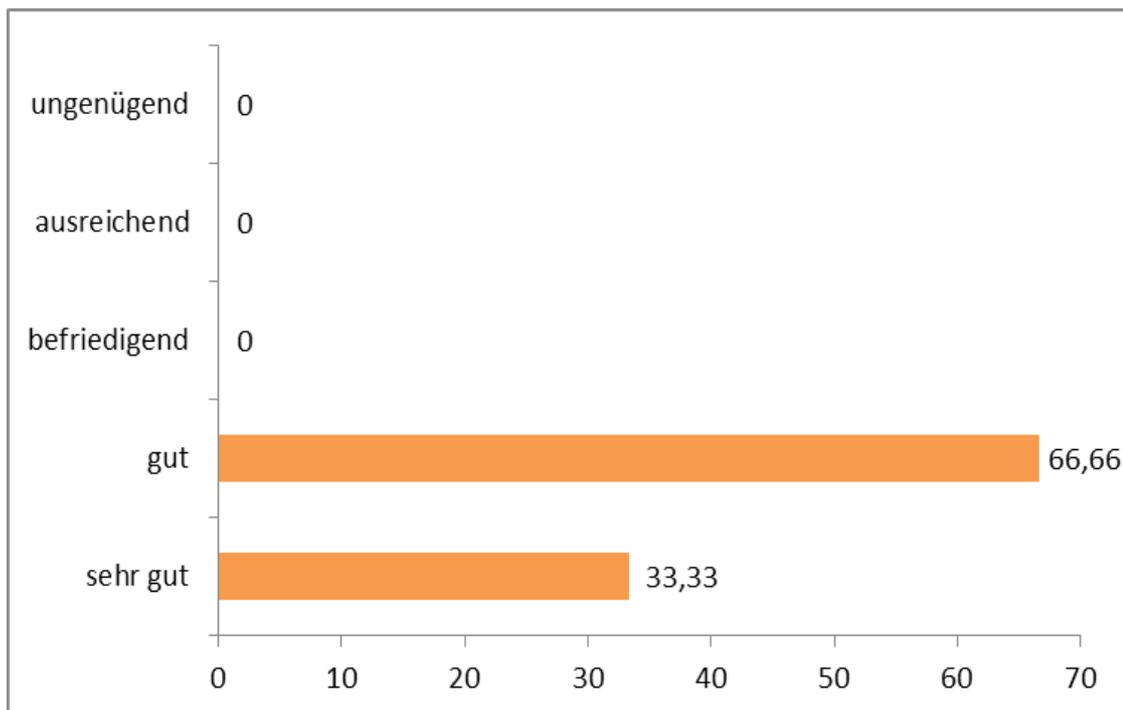


Abbildung 35: Bewertung des Workshops von Sandra Lewey und Christin Hoffmann, N=12, Angaben in Prozent

Die Spiegelneuronen GmbH, repräsentiert durch Saskia Rudolph und Andrea Horn, bot für 53,85% der 26 Teilnehmenden einen Workshop mit sehr guter Nützlichkeit für die praktische Präventionsarbeit. 19,23% bewerteten diese mit „gut“, während „befriedigend“ 15,38% der Besucher auswählten. Weitere 7,69% empfanden die Nützlichkeit dieses Workshops für die praktische Präventionsarbeit als ausreichend und 3,85% als ungenügend. Die mittlere Bewertung derselben lag dementsprechend bei einer Note von 1,88 (SD=1,18).

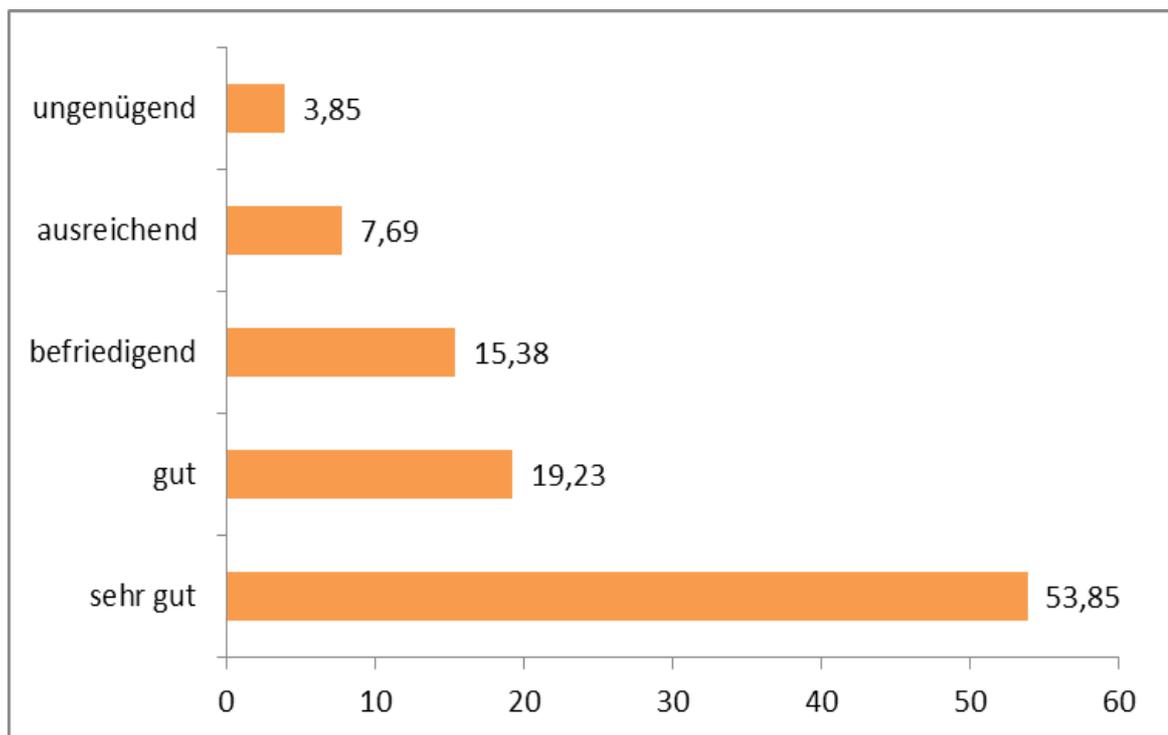


Abbildung 36: Bewertung des Workshops von Saskia Rudolph und Andrea Horn, N=26  
Angaben in Prozent

Die Teilnehmerin/der Teilnehmer des Workshops von Anett Engelmann und Wolfram Palme (TRIADE GbR), die/der sich unter den Beantwortenden dieser Frage befand, empfand die Nützlichkeit des Workshops für die praktische Präventionsarbeit als ausreichend ( $M=4,0$ ;  $SD=0$ ).

Der Workshop „MindMatters – Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln“ von Annekathrin Weber (Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.) wurde bezüglich seiner Nützlichkeit für die praktische Präventionsarbeit von 42,86% der Teilnehmenden dieses Workshops als „sehr gut“ aufgefasst. 57,14% beurteilten diese als gut, keiner der 7 Teilnehmenden wählte befriedigend, ausreichend oder ungenügend. Die mittlere Bewertung lag damit bei einer Note von 1,57 ( $SD=0,53$ ).

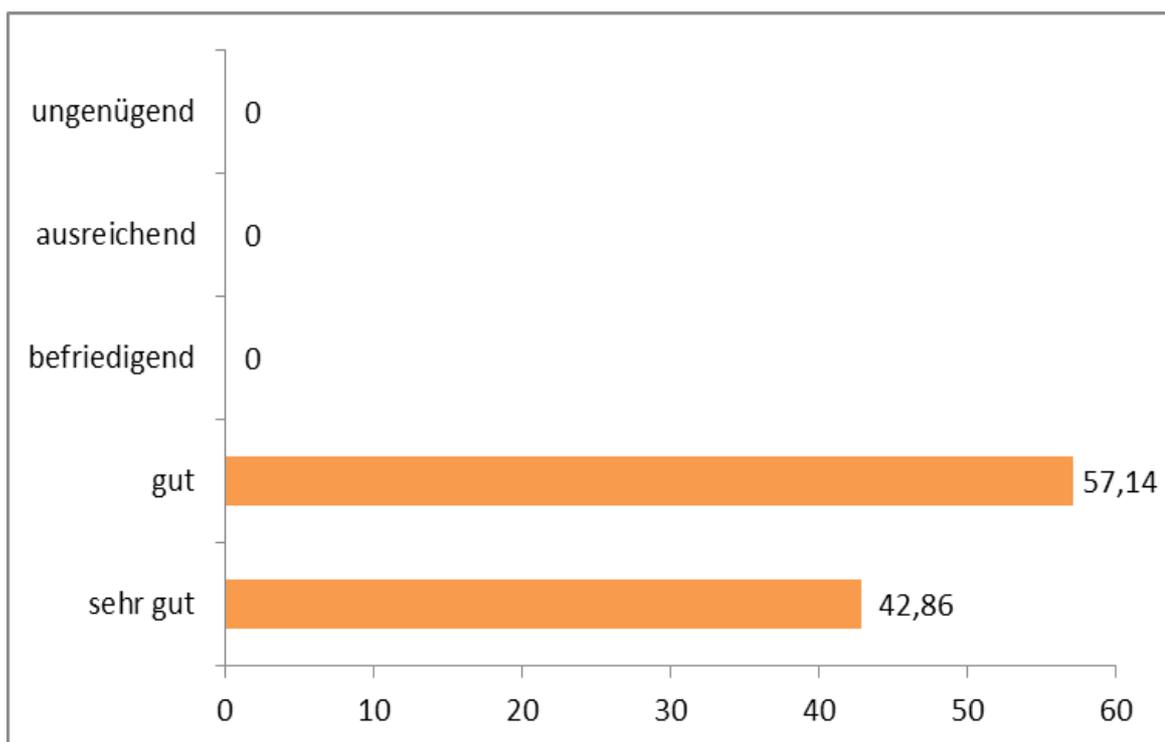


Abbildung 37: Bewertung des Workshops von Annekathrin Weber, N=7, Angaben in Prozent

Das „Planspiel Gerichtsverhandlung“, das von Jana Schwarz und Anke Olschner (Opferhilfe Sachsen e.V.) organisiert wurde und am zweiten Kongresstag stattfand, wurde von 5 Personen besucht. 60% der Teilnehmenden bewerteten die Nützlichkeit dieses Workshops für die praktische Präventionsarbeit mit „sehr gut“, weitere 20% dagegen mit „gut“ bzw. „befriedigend“. Als nur ausreichend oder ungenügend empfand niemand die Nützlichkeit dieses Workshops. Die durchschnittliche Bewertung derselben lag somit bei einer Note von 1,6 (SD=0,89).

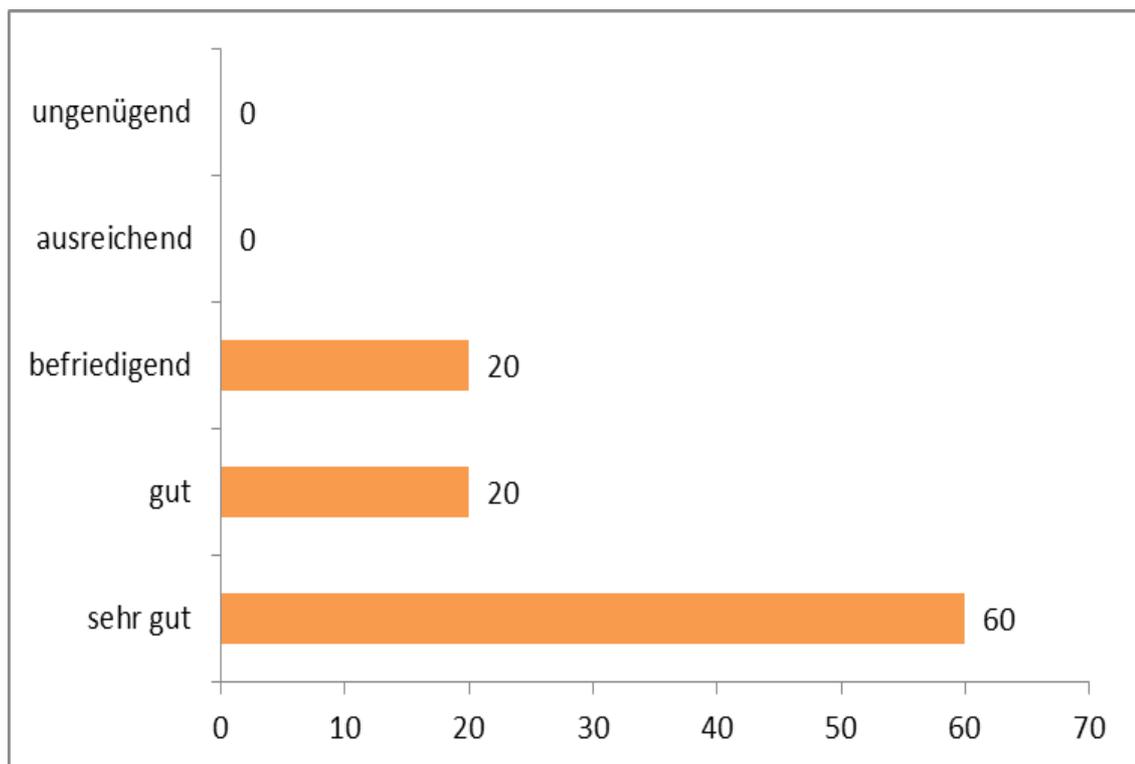


Abbildung 38: Bewertung des Workshops von Jana Schwarz und Anke Olschner, N=5  
Angaben in Prozent

Ebenfalls am zweiten Kongresstag bot André Sobotta (Landesfilmdienste Sachsen e.V.) den Workshop

„Cybermobbing – Hintergründe, Ursachen, Folgen und Präventionsmöglichkeiten“ an, an dem 10 Personen teilnahmen. 40% der Teilnehmenden dieses Workshops bewerteten seine Nützlichkeit für die praktische Präventionsarbeit anschließend mit „sehr gut“. Ebenfalls 40% empfanden diese als gut, während jeweils 10%, also eine Person, mit „befriedigend“ bzw. „ungenügend“ bewertete. Niemand wählte das Prädikat „ausreichend“. Im Mittelwert wurde die Nützlichkeit dieses Workshops für die praktische Präventionsarbeit also mit der Note 2,0 bewertet ( $SD=1,25$ ).

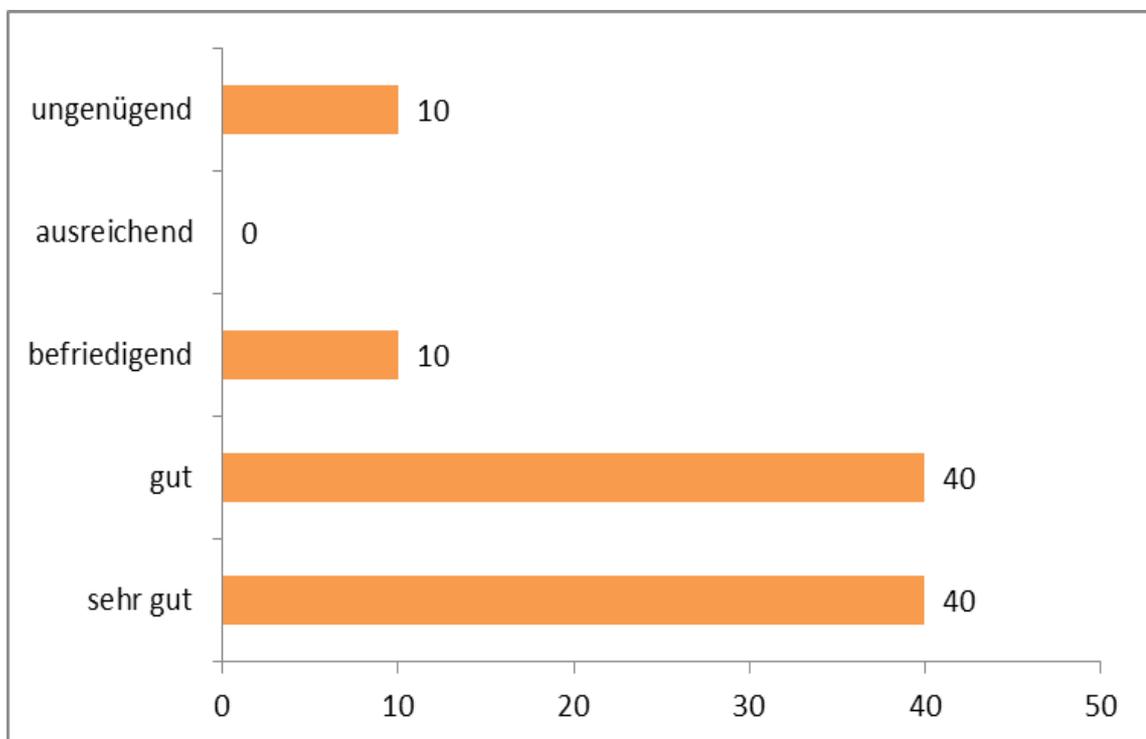


Abbildung 39: Bewertung des Workshops von André Sobotta, N=10, Angaben in Prozent

Die Person, die am Workshop „He Du Opfer“ von Uwe Killisch (Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.) teilnahm, bewertete die Nützlichkeit dieses Programmpunktes für die praktische Präventionsarbeit als gut ( $M=2,0$ ;  $SD=0$ ).

Item	Teilnehmende dieser Frage	sehr gut	gut	befr.	ausr.	ung.	n.t.
<b>Lewey, Hoffmann</b>	57	7,02%	14,04%	0,00%	0,00%	0,00%	78,95%
<b>Rudolph, Horn</b>	57	24,56%	8,77%	7,02%	3,51%	1,75%	54,39%
<b>Engelmann, Palme</b>	57	0,00%	0,00%	0,00%	1,75%	0,00%	98,25%
<b>Weber</b>	57	5,26%	7,02%	0,00%	0,00%	0,00%	87,72%
<b>Schwarz, Olschner</b>	57	5,26%	1,75%	1,75%	0,00%	0,00%	91,23%
<b>Sobotta</b>	57	7,02%	7,02%	1,75%	0,00%	1,75%	82,46%
<b>Killisch</b>	57	0,00%	1,75%	0,00%	0,00%	0,00%	98,25%

Tabelle 4: Bewertung der Nützlichkeit der einzelnen Workshops für die praktische Präventionsarbeit, N=57, „n.t.“ = „nicht teilgenommen“

Die oben stehende Tabelle 4 verdeutlicht die bereits grafisch dargestellten gesammelten Daten zur Frage nach der Nützlichkeit der einzelnen Workshops für die praktische Präventionsarbeit noch einmal tabellarisch.

#### 2.4.4 Kritik an den besuchten Workshops

Im Zuge der Bewertung ergab sich für diejenigen, die an Workshops teilgenommen hatten, die Gelegenheit, offen positive oder negative Kritik an den besagten Workshops zu äußern. 24 Personen nahmen diese Möglichkeit wahr, insgesamt wurde mehr positive Kritik (18 Kommentare) geäußert als negative (13 Kommentare). In manchen Kommentaren wurde sowohl positive als auch negative Kritik geäußert, daher die Differenz zwischen der Anzahl der Teilnehmenden dieser Frage und der Anzahl der positiven und negativen Wertungen selbst. Aufgrund der hohen Diversität der Äußerungen wurde in der vorliegenden Auswertung darauf verzichtet, diese inhaltlich zu kategorisieren. Die Kommentare werden im Originalton wiedergegeben und lediglich nach Workshop und positiver bzw. negativer Kritik sortiert. Drei Kommentare werden im Zuge dieser Auswertung aus den folgenden Gründen nicht nach Workshops sortiert dargestellt: Der erste dieser Kommentare stellte eine allgemeine Kritik an der Organisation der Workshops dar. Die Zeitkomponente wurde hier als störend und ungünstig geplant empfunden, es sei

zwischen den Workshops zu wenig Zeit für den Wechsel der Räume eingeplant worden. Auch seien manche Workshops selbst für den gegebenen inhaltlichen Anspruch zeitlich zu knapp bemessen worden. Ein weiterer Kommentar war derjenige eines Workshopleiters, der daher in der Darstellung der Kritik von Teilnehmenden fehl am Platz wäre. Der letzte der drei nicht miteinbezogenen Kommentare informierte lediglich darüber, dass diejenige/derjenige aus Krankheitsgründen doch nicht am Workshop teilnehmen können. Der Workshop von Anett Engelmann und Wolfram Palme (TRIADE GbR) ist in der folgenden Tabelle nicht aufgeführt, da zu diesem Workshop kein Kommentar vorlag.

Workshop	positive Kritik	negative Kritik
<p><b>Sandra Lewey und Christin Hoffmann (Opferhilfe Sachsen e.V.)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Praxisnähe“</li> <li>• „Der Workshop war anregend und sehr gut vorbereitet“</li> <li>• „inhaltlich sehr gut auf die drei Stunden gekürzt, auch mit praktischen Beispielen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Manchmal zu allgemein“</li> </ul>
<p><b>Saskia Rudolph und Andrea Horn (Spiegelneuronen GmbH)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Thematisch gut bearbeitet, mehr als nur Überblick“</li> <li>• „Austausch der Teilnehmer untereinander, Erkenntnisse für meine ehrenamtliche Tätigkeit beim Weissen Ring, Vielseitigkeit und Angebote“</li> <li>• „Es war einfach super“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „nicht gefallen – Gruppenarbeit bei Glücksforschung“</li> <li>• „Nach dem Einführungsvortrag hatte ich mir mehr versprochen“</li> <li>• „Manchmal zu allgemein“</li> <li>• „zu kurz“</li> <li>• „Verhältnis Zeitaufwand-Ergebnis ungünstig“</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Gute Methodik, Inhalte sehr gut übergebracht...“</li> <li>• „Das man über die Arbeitsweltangebote hinaus ein Angebot gefunden hat, aus dem man auch einen Nutzen für die private Lebensgestaltung ziehen konnte.“</li> <li>• „Abwechslung, selbstständiges Arbeiten, sehr kurzweilig, einfach toll, Selbsthygiene“</li> <li>• „Die Art und Weise des Umgangs mit der Methode und den Gästen“</li> <li>• „Teilnehmer konnten aktiv mitarbeiten und praktisch Hilfen mitnehmen.“</li> </ul>	<p>So neu und bahnbrechend waren die Erkenntnisse nicht, um dafür einen ganzen Nachmittag zu opfern.“</p>
<p><b>Annekathrin Weber (Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „gefallen – interessante Gesprächsrunde + Material MindMatters“</li> <li>• „Thematisch gut bearbeitet, mehr als nur Überblick“</li> <li>• „sehr gutes Material“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Manchmal zu allgemein“</li> </ul>
<p><b>Jana Schwarz und Anke Olschner (Opferhilfe Sachsen e.V.)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Praxisnähe“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Leider waren im Workshop zu wenig Teilnehmer, so dass der Workshop eher Vortrags-</li> </ul>

		<p>charakter hatte.“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Manchmal zu allgemein“</li> </ul>
<p><b>André Sobotta (Landesfilmdienste Sachsen e.V.)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Filmbeispiele waren gut“</li> <li>• „Cyberkriminalität sehr gut viel Input, Möglichkeit für Rückfragen, sehr fachbezogen, aktuell aus der Praxis, sehr gut verständlich“</li> <li>• „Austausch der Teilnehmer untereinander, Erkenntnisse für meine ehrenamtliche Tätigkeit beim Weissen Ring, Vielseitigkeit und Angebote“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Referenten hätten mehr auf das Thema Cybermobbing eingehen können, unübersichtlich“</li> <li>• „Moderation“</li> <li>• „Manchmal zu allgemein“</li> </ul>
<p><b>Uwe Killisch (Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.)</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Manchmal zu allgemein“</li> </ul>

Tabelle 5: „Was hat Ihnen an den besuchten Workshops gefallen bzw. nicht gefallen?“ – Kritik an den besuchten Workshops, Originalton, N=24

### 2.5 Bewertung der Programmbestandteile – Projektsports

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragung zu den angebotenen Projektsports zusammengefasst und übersichtlich dargestellt. Im Rahmen dieses Formates stellten Vereine, Organisationen und Institutionen in 20 Minuten einige ihrer Programme vor, die sich alle um das Thema Prävention drehten. Im Anschluss bestand zumeist die Möglichkeit der Fragestellung und Diskussion durch das Publikum. Die diesbezügliche Befragung beinhaltete einerseits die Frage nach der Teilnahme an Projektsports, die Bewertung des Angebots an Projektsports sowie die

Möglichkeit der offenen Kritik an den Projektpots.

Zur Auswahl standen laut Programm insgesamt zweiundvierzig Projektpots, davon fanden neunundzwanzig am ersten Veranstaltungstag und elf am zweiten Tag des Kongresses statt. Zwei Projektpots mussten leider kurzfristig ausfallen.

### 2.5.1 Frage nach der Teilnahme an Projektpots

Die vorliegende Frage beantworteten insgesamt 156 Teilnehmende. Auf die Frage „Haben Sie an einem der Projektpots teilgenommen?“ standen drei Antwortmöglichkeiten zur Auswahl, darunter „Ja“, „Nein“ und „Ja, an mehreren“. Wählte man die letzte Antwortmöglichkeit aus, so wurde man gleichzeitig gebeten, die Anzahl der besuchten Projektpots in ein freies Feld einzutragen.

Die Ergebnisse der vorliegenden Befragung zeigen, dass 21,79% der Frageteilnehmenden (34 Personen) im Rahmen des 3. LandesPräventionstages an nur einem Projektpot teilnahmen. 44,87% gaben an, an keinem Projektpot teilgenommen zu haben, was einer Anzahl von 70 Personen entspricht. Ein Drittel der Befragten (52 Personen) gab an, an mehreren Projektpots teilgenommen zu haben.

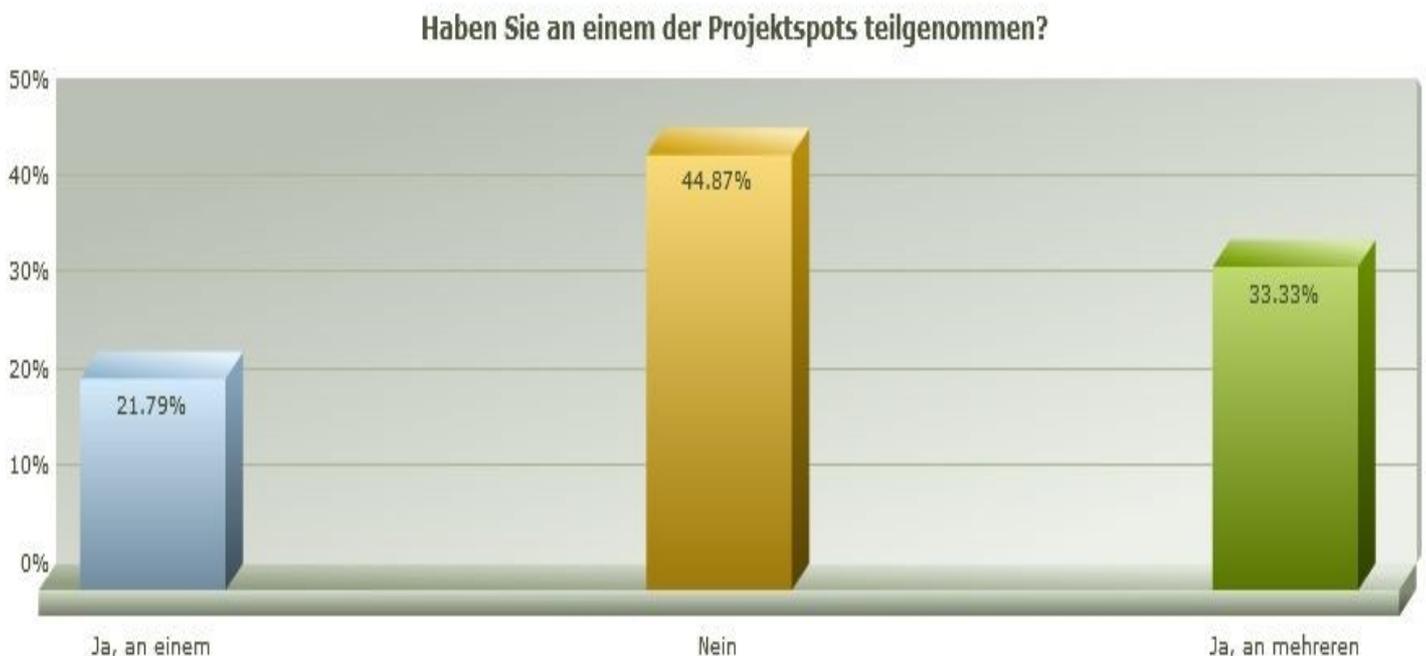


Abbildung 40: Teilnahme an Projektpots, N=156

Diejenigen 52 Personen, die angegeben hatten, an mehreren Projektpots teilgenommen zu haben, besuchten durchschnittlich 3,23 Projektpots (SD=1,34).

Wie in untenstehender Abbildung zu sehen, gab die größte Gruppe von 19 dieser 52 Personen an, zwei Projektpots besucht zu haben. 16 Personen antworteten, an drei Projektpots teilgenommen zu haben, weitere 9 Personen besuchten vier Projektpots. Während vier Personen angaben, fünf Projektpots besucht zu haben, nahmen drei Personen sogar an sechs und eine Person an acht Projektpots teil.

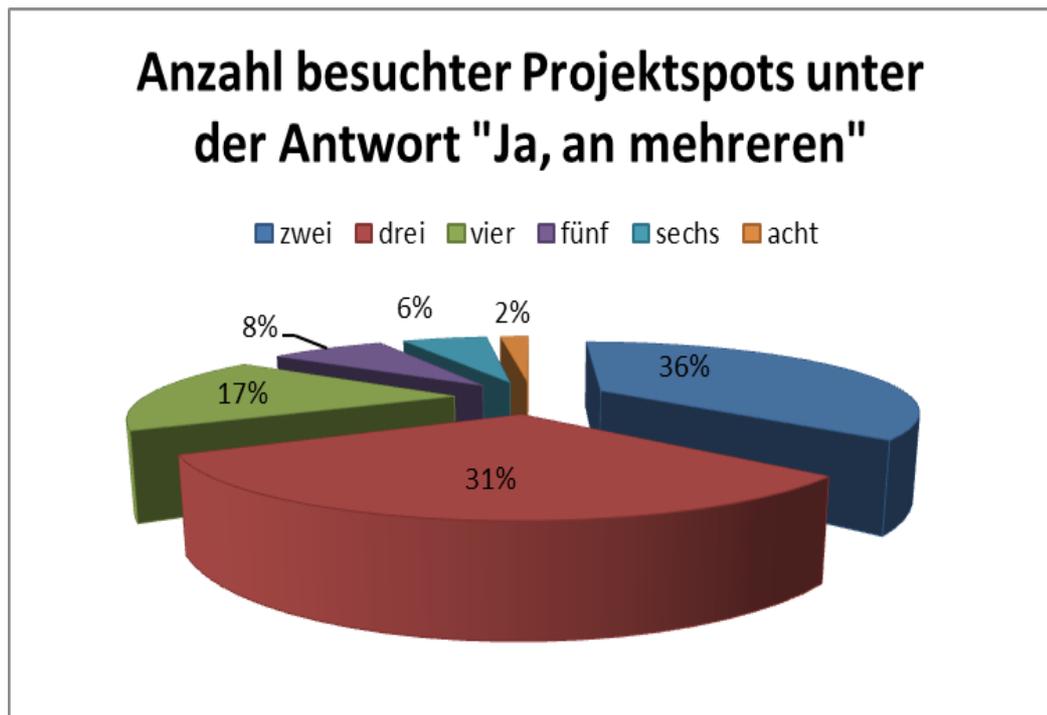


Abbildung 41: Anzahl besuchter Projektpots unter der Antwort „Ja, an mehreren“, N=52

Errechnet man den Mittelwert der besuchten Projektpots in der Gesamtpopulation von 156 Frageteilnehmenden, also inklusive derer, die keinen Projektpot besucht haben, so ergibt sich eine durchschnittliche Teilnahme an 1,08 Projektpots pro Person (SD=1,63).

### 2.5.2 Bewertung des Angebotes an Projektpots

An der Beantwortung der Frage „Wie empfanden Sie das Angebot an Projektpots insgesamt?“ beteiligten sich alle 158 Umfrageteilnehmenden. Die Antwortmöglichkeiten reichten, ebenso wie bei der Bewertung des Angebotes an Workshops, von „zu wenig“ über „eher zu wenig“, „genau richtig“ sowie „eher zu viel“ bis hin zu „zu viel“. Im Zuge der Auswertung der Antworten zeigte sich, dass keine/r der Teilnehmenden das Angebot an Projektpots als zu wenig bzw. nicht ausreichend empfand. 4,43% der Befragten gaben an, das Angebot als „eher zu wenig“ empfunden zu haben, während die große Mehrheit von 59,49% das Angebot als „genau richtig“ einschätzte. Knapp ein Drittel der Befragten, 32,91%, waren der Meinung, das Angebot an Projektpots sei „eher zu viel“ gewesen. 3,16% der Befragten wählten die Antwort „zu viel“.



Abbildung 42: Bewertung des Angebotes an Projektpots, N=158

### 2.5.3 Inhaltliche Bewertung der besuchten Projektpots

Im Zuge der Beantwortung dieser Frage sollten besuchte Projektpots inhaltlich bewertet werden. Es beteiligten sich 34 Personen. Aufgrund der quantitativen Fülle des Angebotes an Projektpots wurde hier darauf verzichtet, jeden Projektpot einzeln bewerten zu lassen. Die vorliegende Frage „Wie bewerten Sie die besuchten Projektpots inhaltlich?“ konnte auf der bereits bekannten fünfstufigen Skala von „sehr gut“ bis „ungenügend“ beantwortet werden. Es zeigte sich, dass 29,41% der Frageteilnehmenden die inhaltliche Qualität der besuchten Projektpots als sehr gut einschätzten. Die große Mehrheit von 64,71% beurteilte diese als gut. Weitere 5,88% wählten die Antwort „befriedigend“, niemand schätzte die inhaltliche Qualität der Projektpots als nur ausreichend oder ungenügend ein.



Abbildung 43: inhaltliche Bewertung der besuchten Projektpots, N=34

### 2.5.4 Kritik an den Projektpots

Im Zuge der Bewertung ergab sich für diejenigen, die an Projektpots teilgenommen hatten, die Gelegenheit, offen positive und/oder negative Kritik an den besagten Projektpots zu äußern. 122 Personen nahmen die Möglichkeit wahr, die Projektpots, weiterhin ihre Organisation oder auch das Angebot an Projektpots zu kommentieren. In manchen Kommentaren wurden mehrere Verbesserungs-

vorschläge geäußert, daher die Differenz zwischen der Anzahl der Teilnehmenden dieser Frage und der Anzahl der Kommentare selbst. Aufgrund der hohen Anzahl an Kommentaren wurden diese inhaltlich kategorisiert und tabellarisch erfasst.

Häufigkeiten	Antworten
51	mehr Zeit einplanen
37	keine Vorschläge/sehr zufrieden
25	nicht so viel (parallel) anbieten
6	bei sehr gefragten Projektspots diese wiederholen oder größeren Raum zur Verfügung stellen
5	im Vorfeld konkretere Information zu den Inhalten
4	konsequenterer Einhaltung des vorgegebenen Zeitrahmens
3	mehr Teilnehmende
3	inhaltliches Niveau der Vorträge anheben/gewisses Vorwissen der Zuhörerschaft voraussetzen
2	vielfältigere Auswahl
1	Referierende sollten besser vorbereitet sein
1	„offenere Gestaltung“
1	ausgeglichenerer Verteilung der Spots auf die zwei Kongresstage
1	„vorherige Rücksprachen“
1	mehr zum Thema Suchtprävention
1	bessere Information über den Ausfall von Projektspots
1	„Anmoderation“
1	Vortrag wurde akustisch durch Vorträge im Nebenraum gestört
1	Veranstaltung für angehende Pädagog_innen kostenfrei öffnen
1	„mehr Effektivität“

Tabelle 6: Kritik an den Projektspots, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert bzw. im Originalton (durch Anführungszeichen gekennzeichnet), N=122

## 2.6 Bewertung der Programmbestandteile – Markt der Möglichkeiten

Es erfolgt nun die Analyse der Bewertung des vierten Programmbestandteils, des Marktes der Möglichkeiten, im Hinblick auf das Angebot, die Präsentation und die Betreuung an den jeweiligen Ständen. Es bestand außerdem erneut die Möglichkeit für offene Kritik. Der Markt der Möglichkeiten fand kongressbegleitend statt und bot vor allem in den Pausen die Möglichkeit, zahlreiche Präventionsprogramme,

-projekte und -organisationen kennenzulernen. Folgende 45 Institutionen waren auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten:

- Landespräventionsrat Sachsen
- Demokratie-Zentrum Sachsen
- Sächsisches Staatsministerium des Innern
- Landeskriminalamt Sachsen
- Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
- Landesarbeitsstelle für Schule – Jugendhilfe Sachsen e. V.
- Landesverkehrswacht Sachsen e. V.
- Spiegelneuronen – Angewandte positive Psychologie GmbH
- Landesarbeitsgemeinschaft Vielfalt Sachsen
- Lions-Quest
- PiT-Ostsachsen
- Bundespolizeidirektion Pirna
- Kinder- und Jugendring Sachsen e. V.
- Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“
- Heidelberger Präventionszentrum
- EFFEKT - Universität Erlangen
- Verein Programm Klasse 2000 e. V.
- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention
- Goslarer Zivilcourage-Kampagne
- Juuuport e. V. – Onlineberatung von Jugendlichen für Jugendliche
- Aktion Jugendschutz e. V.
- Opferhilfe Sachsen e. V., (ado) Arbeitskreis der Opferhilfen
- WEISSER RING e. V.
- Landesfrauenrat Sachsen e. V.
- Traumanetz Sachsen
- Universitäts KrebsCentrum - UCC Dresden
- Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e. V.
- Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Kriminalpräventiver Rat der Stadt Leipzig
- Frauen für Frauen e. V. Leipzig
- Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V.
- Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenschutzhäuser und Interventionsstellen Sachsen
- Triple P GmbH
- Landesfilmdienst Sachsen e. V.
- klicksafe
- Jugendbeschäftigungsangebot „Netz kleiner Werkstätten“
- „Kein Täter werden“ Leipzig
- Gemeindejugendwerk Sachsen - Projekte mit Kindern von Strafgefangenen und deren Angehörigen
- KISS - Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe/Psychosoziale Selbsthilfe aktivieren
- LUCO KIDS® – clever und stark

- B3 – Institut für Beratung, Begleitung und Bildung e. V.
- Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. (SLS)
- BARMER GEK Landesvertretung Sachsen

Innerhalb des Themenblocks „Bewertung der Programmbestandteile – Markt der Möglichkeiten“ soll jedoch vorab außerdem die Bewertung der eingeplanten Zeit in Bezug auf die einzelnen Programmpunkte dargestellt werden.

### 2.6.1 Bewertung der eingeplanten Zeit in Bezug auf die einzelnen Programmpunkte



Abbildung 44: Bewertung der eingeplanten Zeit für die jeweiligen Programmpunkte, N=158

Bei dieser Frage ging es darum, die Planung und Organisation der Programmbestandteile im Hinblick auf die zeitliche Komponente zu bewerten. Die 158 Teilnehmenden dieser Frage hatten so die Möglichkeit, sowohl die eingeplante Zeit für die Referate als auch diejenige für die Workshops und die Projektspots auf einer fünfstufigen Skala von „zu wenig“ über „eher zu wenig“, „genau richtig“, „eher zu viel“ bis hin zu „zu viel“ zu bewerten. Weiterhin gab es für jedes Item die Möglichkeit, die Antwort „Ich habe daran nicht teilgenommen“ auszuwählen. Zum Teil unterscheiden sich die Zahlen für diejenigen Personen, die hier angaben, an bestimmten Programmbestandteilen nicht teilgenommen zu haben, von den Zahlen bei der Auswertung anderer Fragen. Dieser Umstand kann dadurch zu erklären sein,

dass auch Personen, die z. B. nicht an den Projektspots teilgenommen haben, trotzdem ihren Eindruck der eingeplanten Zeit für die Projektspots wiedergeben wollten und eine der oben geschilderten Antwortmöglichkeiten gewählt haben, anstatt „Ich habe daran nicht teilgenommen“ anzugeben. So können Teilnehmende des 3. LandesPräventionstages z. B. im Programm die eingeplanten 30 Minuten pro Projektspot gesehen und als „eher zu wenig“ empfunden haben, ohne dann tatsächlich während eines Projektspots vor Ort gewesen zu sein.

In obiger Abbildung 44 sind die Ergebnisse der Bewertung der eingeplanten Zeit für die einzelnen Programmpunkte zusammenfassend dargestellt, inklusive der prozentualen Stärke derjenigen, die an entsprechenden Programmpunkten nicht teilgenommen haben.

Filtert man die Antwortmöglichkeit „Ich habe daran nicht teilgenommen“ zur Verbesserung der Aussagekraft heraus, so ergibt sich das folgende Bild: Diejenigen, die während des 3. LandesPräventionstages an Referaten teilgenommen haben, empfanden die eingeplante Zeit für die Referate zu 10,53% als zu wenig. Weitere 18,42% empfanden sie als „eher zu wenig“, während 62,5% der Teilnehmenden von Referaten die eingeplante Zeit als „genau richtig“ beurteilten. 6,58% gaben an, die eingeplante Zeit als „eher zu viel“ empfunden zu haben, die restlichen 1,97% der Teilnehmenden von Referaten empfanden diese als zu viel.

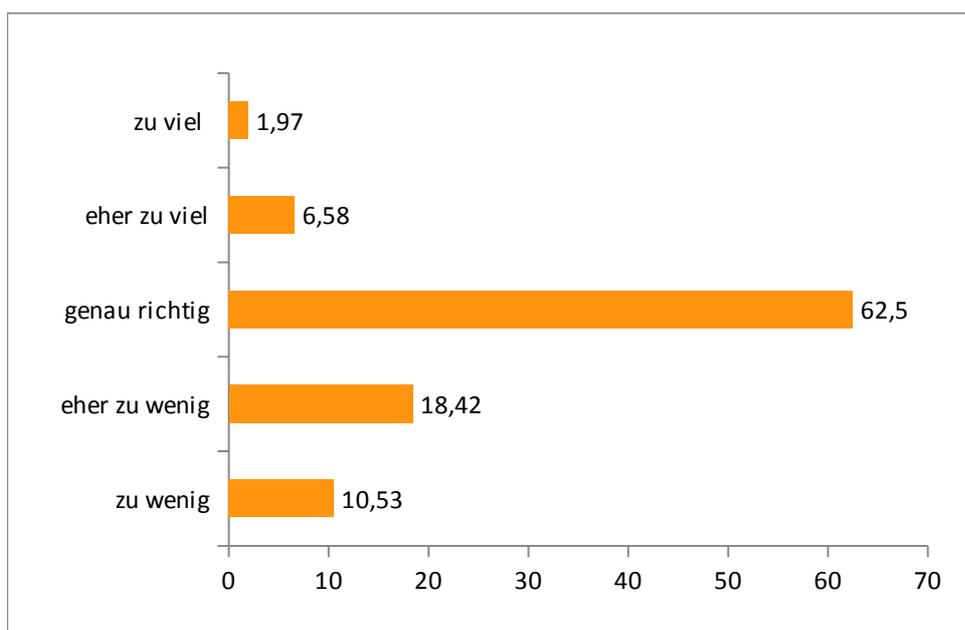


Abbildung 45: Bewertung der eingeplanten Zeit für die Referate, N=152, Angaben in Prozent

Die eingeplante Zeit für die Workshops empfanden 3,61% derjenigen, die an Workshops teilgenommen haben, als „zu wenig“, weitere 18,07% als „eher zu wenig“. Die Mehrheit von 55,42% schätzte die eingeplante Zeit für die Workshops als „genau richtig“ ein, während 19,28% sie als eher zu viel empfanden. Die Antwortmöglichkeit „zu viel“ wählten 3,61% derjenigen, die an Workshops teilgenommen hatten, als Antwort auf die Frage, wie sie die eingeplante Zeit für die Workshops einschätzten.

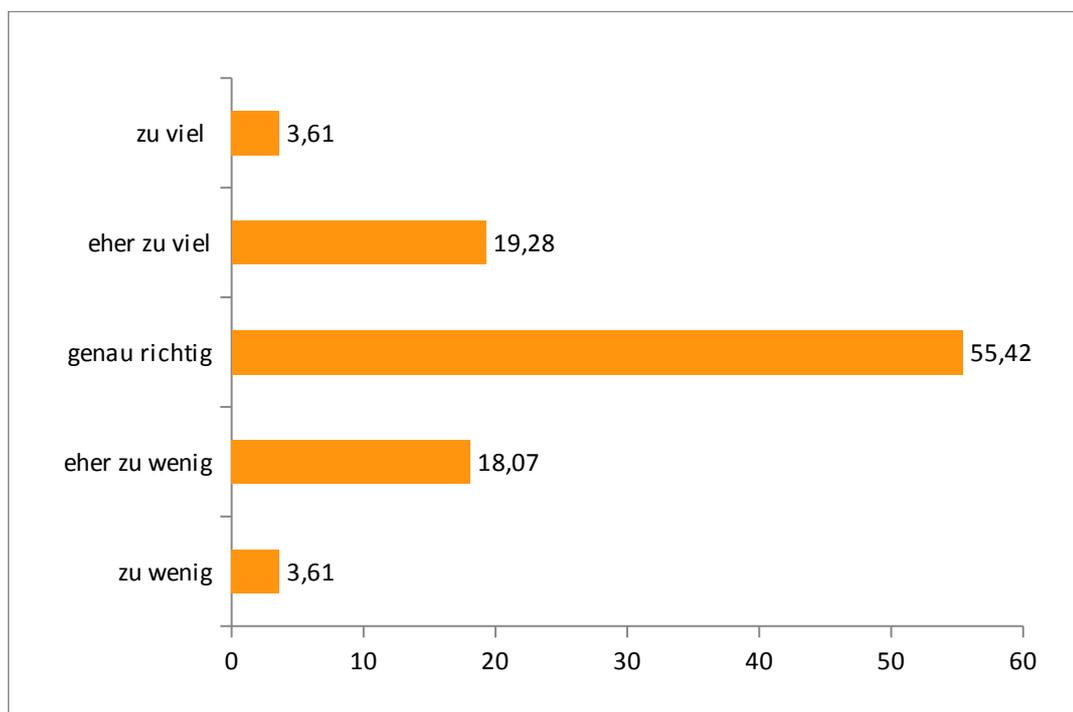


Abbildung 46: Bewertung der eingeplanten Zeit für die Workshops, N=83, Angaben in Prozent

Die eingeplante Zeit für die Projektspots wurde innerhalb dieser Frage als letztes Item bewertet. Die Ergebnisse sind konform mit dem Bild, das sich in Form der offenen Kritik zu den Projektspots (siehe *Tabelle 6: Kritik an den Projektspots*) zeichnete. 16,22% derjenigen Personen, die an Projektspots teilgenommen hatten, bewerteten die eingeplante Zeit als „zu wenig“. Fast ein Drittel, 30,63% der Teilnehmenden von Projektspots, gab an, die eingeplante Zeit sei „eher zu wenig“ gewesen. 43,24% gaben an, die Zeit für die Projektspots als „genau richtig“ empfunden zu haben, während 9,01% die Antwortmöglichkeit „eher zu viel“ wählten. 0,9% der Teilnehmenden wählten „zu viel“.

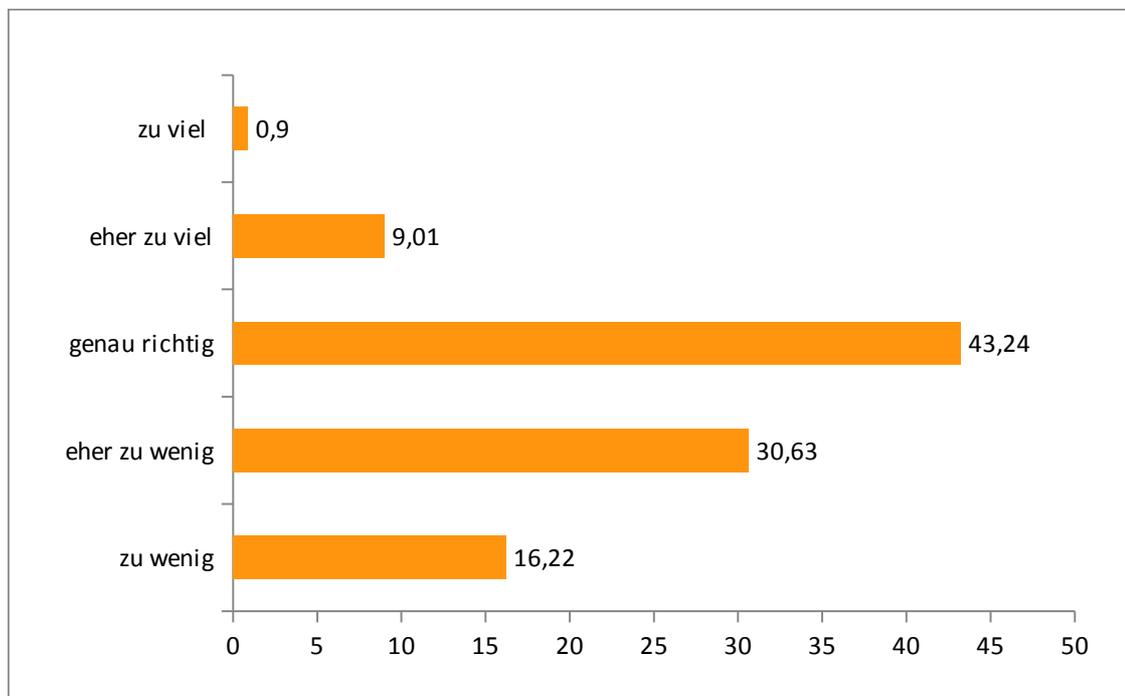


Abbildung 47: Bewertung der eingeplanten Zeit für die Projektspots, N=111, Angaben in Prozent

### 2.6.2 Bewertung des Marktes der Möglichkeiten im Hinblick auf Angebot, Präsentation und Betreuung

Bei der Beantwortung dieser Frage sollte der Markt der Möglichkeiten im Hinblick auf das Angebot, die Präsentation sowie die Betreuung an den vorhandenen Ständen bewertet werden. Die Frage nach dem Angebot an Ständen auf dem Markt der Möglichkeiten beantworteten alle 158 Personen, die an der Umfrage teilnahmen. Die Präsentation sowie die Betreuung an den Ständen bewerteten jeweils 157 Personen.



Abbildung 48: Bewertung des Marktes der Möglichkeiten im Hinblick auf Angebot, Präsentation und Betreuung, N=158 bzw. 157 (s. obiger Einleitungstext unter 2.6.2)

Wie in oben stehender Abbildung 48 zu sehen, empfanden 3,8% aller Teilnehmenden des 3. LandesPräventionstages das Angebot auf dem Markt der Möglichkeiten als zu wenig bzw. ungenügend. Dies entspricht 6 Personen. 17,72% (28 Teilnehmende) empfanden das Angebot als „eher zu wenig“, während 68,99% (109 Teilnehmende) es als genau richtig einschätzten. 5,06% des Publikums auf dem Markt der Möglichkeiten betrachteten das Angebot an Ständen als „eher zu viel“, während weitere 1,27% es als „zu viel“ einschätzten. In absoluten Zahlen entspricht dies 8 bzw. 2 Personen. 3,16% der Teilnehmenden des 3.

LandesPräventionstages (5 Personen) gaben an, dies nicht beurteilen zu können.

Die Präsentation an den jeweiligen Ständen betrachteten 1,27% der hier 157 Frageteilnehmenden (2 Personen) als zu wenig bzw. ungenügend, 8,28% (13 Personen) als „eher zu wenig, aber ausreichend“ und eine große Mehrheit von 85,99% der Frageteilnehmenden (135 Personen) empfand die Präsentation als genau richtig bzw. befriedigend. Weitere 1,27% der Teilnehmenden (2 Personen) beurteilten die Präsentation als eher zu viel, niemand deklarierte sie als „zu viel“. 3,18% (5 Personen) gaben an, die Qualität und Quantität der Präsentation an den Ständen auf dem Markt der Möglichkeit nicht beurteilen zu können.

Im Hinblick auf die Betreuung an den jeweiligen Ständen bewerteten 0,64% der Besucher (1 Person) diese als „zu wenig“ bzw. ungenügend. 8,28% (13 Personen) beurteilten sie als „eher zu wenig“, während die große Mehrheit von 86,62% (136 Personen) die Betreuung als genau richtig bzw. befriedigend einschätzte. 1,27% (2 Personen) empfanden diese als eher zu viel, niemand jedoch als „zu viel“. Ebenfalls 3,18% (5 Personen) gaben an, dies nicht beurteilen zu können.

Item	Teilnehmende dieser Frage	zu wenig/ung.	eher zu wenig/ausr.	genau richtig	eher zu viel	zu viel	k.A.
<b>Angebot</b>	158	3,80%	17,72%	68,99%	5,06%	1,27%	3,16%
<b>Präsentation</b>	157	1,27%	8,28%	85,99%	1,27%	0,00%	3,18%
<b>Betreuung</b>	157	0,64%	8,28%	86,62%	1,27%	0,00%	3,18%

Tabelle 7: Bewertung des Marktes der Möglichkeiten im Hinblick auf Angebot, Präsentation und Betreuung, N=158 bzw. 157 (s. Einleitungstext unter 2.6.2), Angaben in Prozent, „k.A.“ = „keine Angabe“ = Antwortmöglichkeit „Ich kann das nicht beurteilen“

### 2.6.3 Kritik am Markt der Möglichkeiten

Im Zuge dieser Frage wurden die Teilnehmenden aufgefordert, Verbesserungsvorschläge für den Markt der Möglichkeiten aufzuzeigen, unabhängig von einem explizit erfragten Aspekt des Marktes der Möglichkeiten. 90 Personen nahmen diese Gelegenheit wahr. Da manche Personen innerhalb eines Kommentars mehrere Vorschläge machten, entsteht eine geringe Differenz zwischen der Anzahl der Teilnehmenden dieser Frage und der Summe der Häufigkeiten der Verbesserungsvorschläge (N=108). Aufgrund der hohen Anzahl an Kommentaren wurden diese, wie bereits bekannt, inhaltlich kategorisiert und tabellarisch erfasst.

Häufigkeiten	Antworten
50	keine Vorschläge/sehr zufrieden
9	mehr Zeit für den Besuch lassen (längere Pausen oder extra Blöcke ohne andere Programmpunkte)
8	größere Auswahl an Ständen
4	Betreuung an den Ständen verbessern (z. B. aktivere Präsentation/gezielteres Ansprechen des Publikums)
3	themenbezogene Bereiche einrichten
3	Anzahl der Stände verringern
3	mehr kleinere Vereine o. Ä. als Aussteller einladen, um deren Projekte und Bekanntheit zu fördern
3	andere Räumlichkeiten (z. B. mit mehr Platz pro Stand oder Sitzecken für Gesprächsrunden)
3	Stände im Übersichtsplan besser anzeigen
2	mehr Werbung für den Markt der Möglichkeiten machen
2	Tische mit Sitzgelegenheit anstelle von Stehtischen anbieten
2	mehr Angebot bzw. Material zum Thema Suchtprävention
2	während der ganzen Veranstaltungsdauer besetzen, nicht nur in den Pausen
2	mehr bundesweite Initiativen als Aussteller
2	am zweiten Veranstaltungstag zu wenig Angebot/Stände teilweise schon abgebaut
1	Getränke am zweiten Tag nicht ausreichend
1	Getränke sollten ganztägig auf dem Markt der Möglichkeiten angeboten werden

1	Vorstellung der Stände/Interview der Standbetreuenden durch einen Moderator
1	mehr Werbung für die Veranstaltung auch in der breiten Öffentlichkeit machen, gerade der Markt der Möglichkeiten kann für viele interessant sein
1	mehr Angebot zu Radikalisierungs- bzw. Extremismusprävention
1	„mehr Material für die Umsetzung in der Förderschule“
1	längere Vorbereitungszeit für die Standentwicklung und die Bewerbung des Standes
1	„Freikarten für Standbetreuung“
1	geringerer Eintrittspreis für halbe Tage bzw. die Möglichkeit, dass unterschiedliche Personen vom gleichen Projekt den LPT mit der gleichen Eintrittskarte besuchen können
1	Stände besser ausstatten/gestalten

Tabelle 8: Verbesserungsvorschläge für den Markt der Möglichkeiten, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert bzw. im Originalton (durch Anführungszeichen gekennzeichnet), N=90

## 2.7 Gesamteindruck 3. LandesPräventionstag

Im Folgenden werden die in Form von verschiedenen Frageformaten gesammelten Eindrücke und Wertungen den dritten Landespräventionstag im Gesamten betreffend dargestellt.

### 2.7.1 Bewertung des 3. LPT insgesamt

Im Zuge der Beantwortung dieser Frage lag es an den Teilnehmenden, ihren Gesamteindruck des 3. LandesPräventionstages Sachsen in Form der bereits bekannten, fünfstufigen Skala von „sehr gut“ bis „ungenügend“ darzustellen. Alle Umfrageteilnehmenden beantworteten diese Frage. 41,14% dieser 158 Personen befanden den LandesPräventionstag Sachsen des Jahres 2016 insgesamt als eine sehr gute Veranstaltung. 50,63%, also mehr als die Hälfte aller Teilnehmenden, empfanden den Kongress als gut. Weitere 7,59% wählten als Gesamtbewertung „befriedigend“, während nur 0,63% sich für „ausreichend“ entschieden. Niemand empfand den Kongress insgesamt als ungenügend.



Abbildung 49: Bewertung des LandesPräventionstages Sachsen 2016 insgesamt, N=158

Durchschnittlich ergab sich aus den gesammelten Ergebnissen eine Bewertung der Note 1,68 (SD=0,64).

### 2.7.2 Kritik am 3. LPT

Die Frage nach expliziten Verbesserungsvorschlägen im Hinblick auf den 3. LandesPräventionstag wurde nur denjenigen Personen angezeigt, die auf die vorangegangene Frage mit „ausreichend“ oder „ungenügend“ geantwortet hatten. Es gab für sie die Möglichkeit, in Form eines offenen Textfeldes mögliche Vorschläge zu notieren. In diesem Fall handelte es sich hierbei um nur eine Person, die vorschlug, mehr Zeit für die Raumwechsel zwischen den einzelnen Programmpunkten zu planen und den Besuchern einzuräumen. Außerdem sei in allen Räumen eine entsprechende Moderation zu gewährleisten.

### 2.7.3 Zustimmung zu/Ablehnung von verschiedenen Aussagen bzgl. des 3. LPT

Bei dieser Frage wurden die Teilnehmenden gebeten anzugeben, inwieweit sie acht verschiedenen Aussagen bezüglich des 3. LPT zustimmten oder diese ablehnten. Die Skala reichte dabei von „trifft voll und ganz zu“ über „trifft eher zu“, „trifft eher nicht zu“, „trifft gar nicht zu“ bis „Das kann ich nicht beurteilen“. Alle 158

Umfrageteilnehmenden beantworteten diese Frage, indem sie die Aussagen bewerteten.

Die erste zu bewertende Aussage war „Meine Erwartungen an den 3. LandesPräventionstag haben sich erfüllt“. 3,8% der Teilnehmenden (6 Personen) dieser Frage gaben an, dies nicht beurteilen zu können. Von denjenigen, die diesen Satz bewerteten, wählten 49,34% die Antwort „trifft voll und ganz zu“. 42,76% der Teilnehmenden sagten aus, dass es eher zutreffe, dass sich ihre Erwartungen an den 3. LPT erfüllt hätten. 7,24% wählten „trifft eher nicht zu“ und 0,66% „trifft gar nicht zu“.

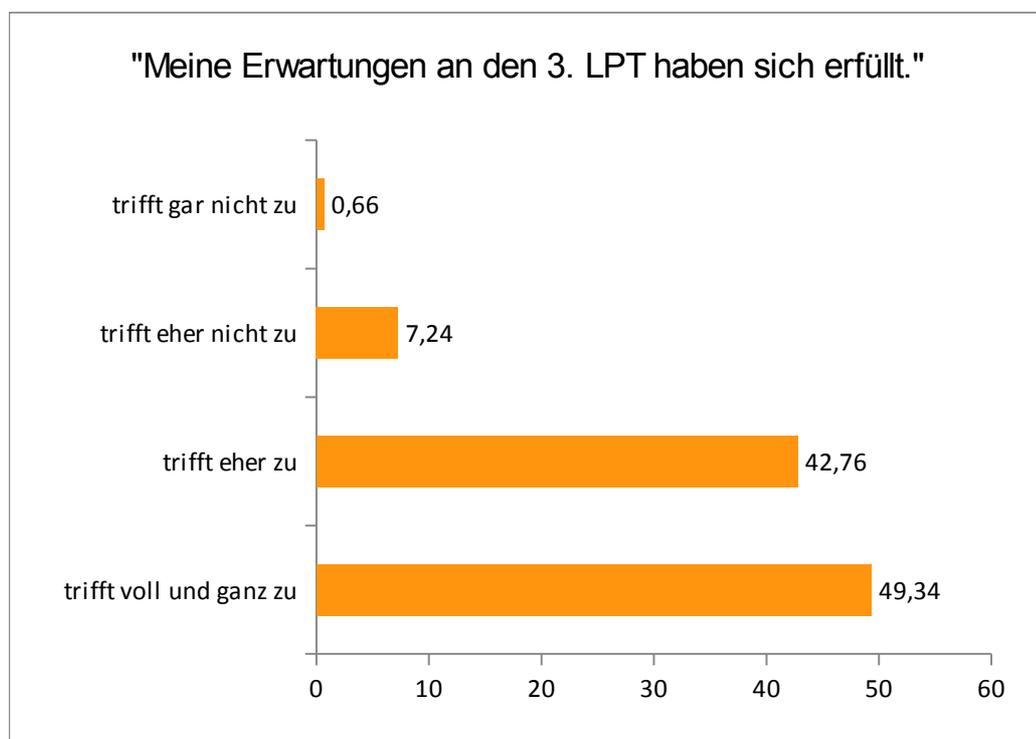


Abbildung 50: Beurteilung der Aussage „Meine Erwartungen an den 3. LPT haben sich erfüllt.“, N=152  
Angaben in Prozent

Die zweite zu bewertende Aussage war „Von dem Kongress werden Impulse für die Präventionsarbeit im Land ausgehen“. 15,82% der Teilnehmenden gaben an, dies nicht beurteilen zu können, was in absoluten Zahlen 25 Personen entspricht. Von denjenigen, die diese Aussage beurteilen konnten, stimmten 26,32% voll und ganz zu. 58,65% der Teilnehmenden stimmten eher zu, dass von dem Kongress Impulse für die Präventionsarbeit im Land Sachsen ausgehen würden. 15,04% wählten die Antwort „trifft eher nicht zu“, niemand jedoch wählte die Antwort „trifft gar nicht zu“.

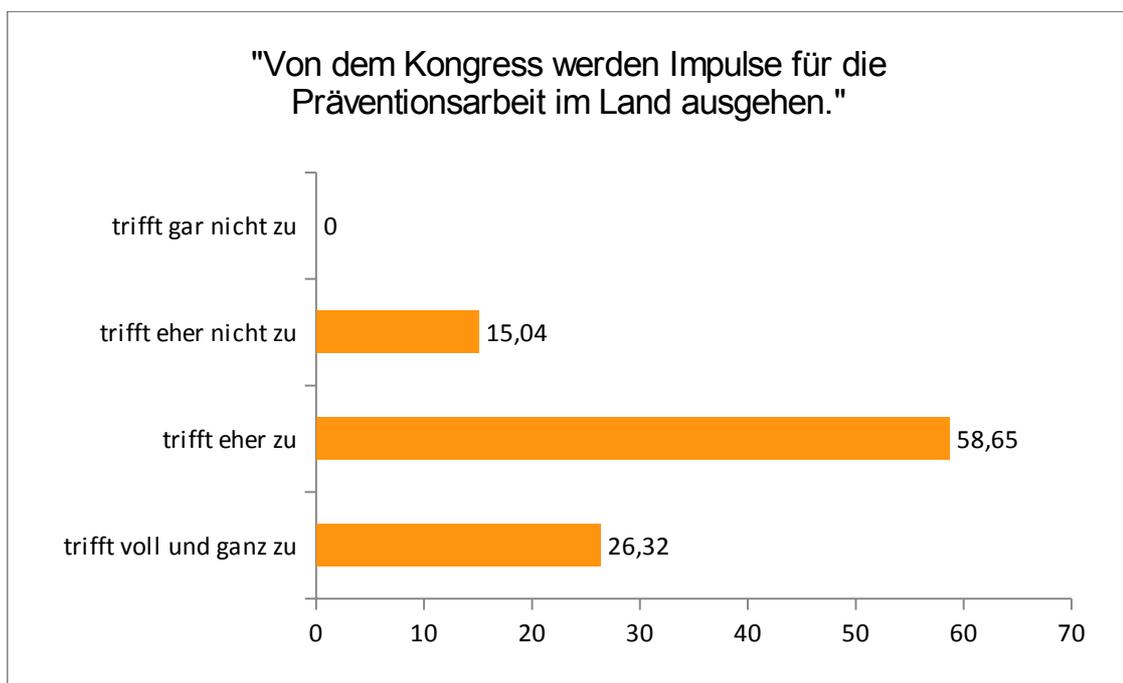


Abbildung 51: Beurteilung der Aussage „Von dem Kongress werden Impulse für die Präventionsarbeit im Land ausgehen.“, N=133, Angaben in Prozent

34,9% derjenigen, die dazu eine Bewertung abgeben konnten, empfanden die Aussage „Ich habe viele konstruktive Anregungen für die Präventionsarbeit bekommen“ als voll und ganz zutreffend. 51,01% empfanden sie als eher zutreffend. 14,09% wählten die Antwort „trifft eher nicht zu“, während niemand der Aussage gar nicht zustimmte. 5,7%, also 9 Personen, gaben an, dies nicht beurteilen zu können.

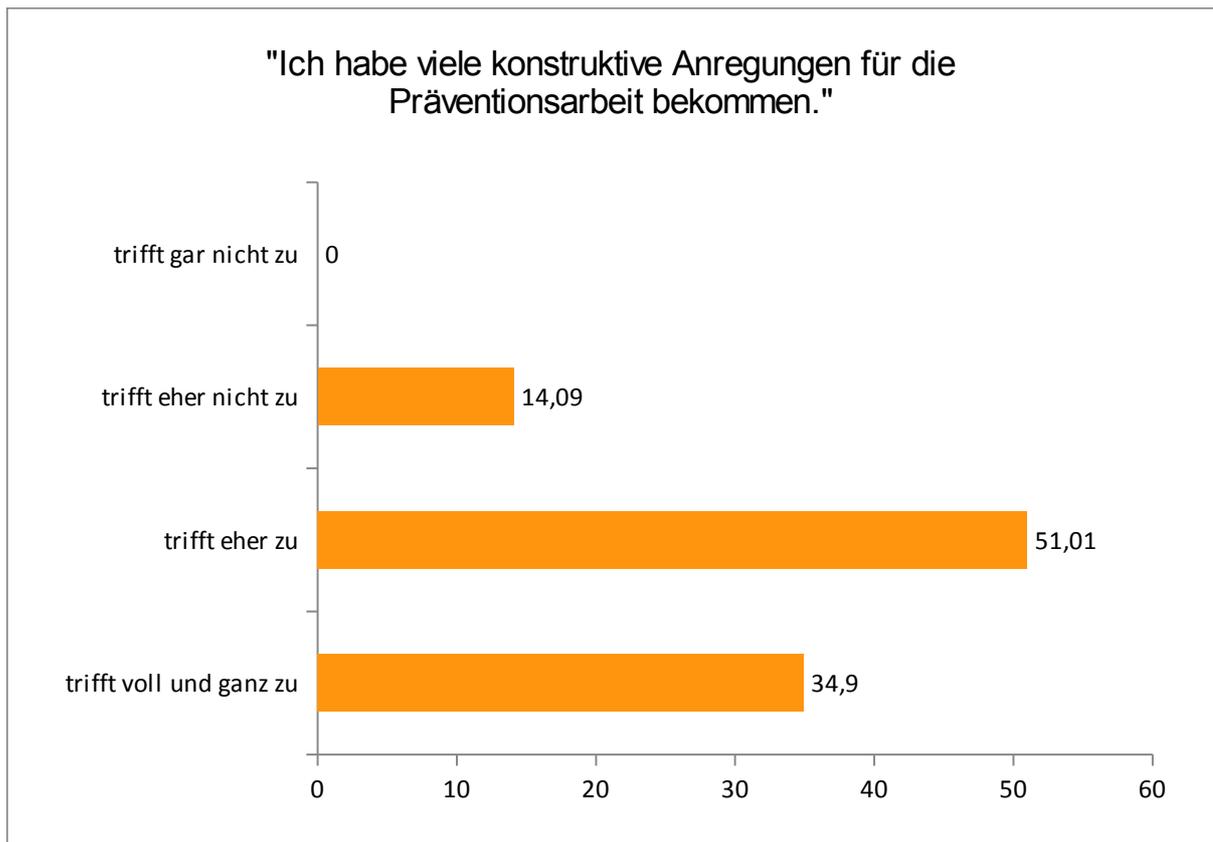


Abbildung 52: Beurteilung der Aussage „Ich habe viele konstruktive Anregungen für die Präventionsarbeit bekommen.“, N=149, Angaben in Prozent

Die Aussage „Es fiel leicht, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen“ konnten 2,53% der Teilnehmenden (4 Personen) nach ihrer eigenen Angabe nicht beurteilen. 52,6% derjenigen, die diese Aussage beurteilen wollten, stimmten ihr voll und ganz zu. 38,31% wählten die Antwortmöglichkeit „trifft eher zu“. 9,09% empfanden die Aussage als eher nicht zutreffend, niemand empfand sie als gar nicht zutreffend.

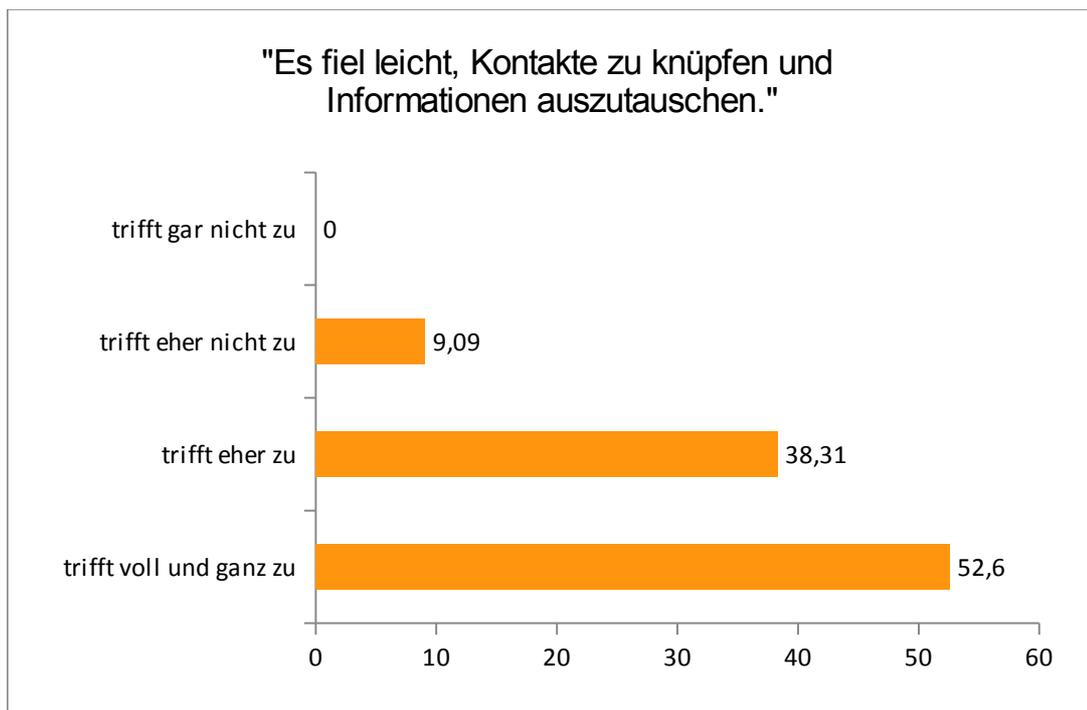


Abbildung 53: Beurteilung der Aussage „Es fiel leicht, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen.“, N=154, Angaben in Prozent

Die fünfte zu bewertende Aussage „Es gab genügend Gelegenheiten, über Fragen und Probleme innerhalb der Präventionsarbeit zu diskutieren“ konnten 4,43% der Frageteilnehmenden, also 7 Personen, nach eigenen Angaben nicht beurteilen. Nimmt man diese 7 Personen aus der Stichprobe heraus, so empfanden 27,15% die Aussage als voll und ganz zutreffend. 44,37% beurteilten sie als eher zutreffend. Weitere 24,5% der Frageteilnehmenden gaben an, die Aussage als eher nicht zutreffend zu empfinden. 3,97% wählten die Antwortmöglichkeit „trifft gar nicht zu“.

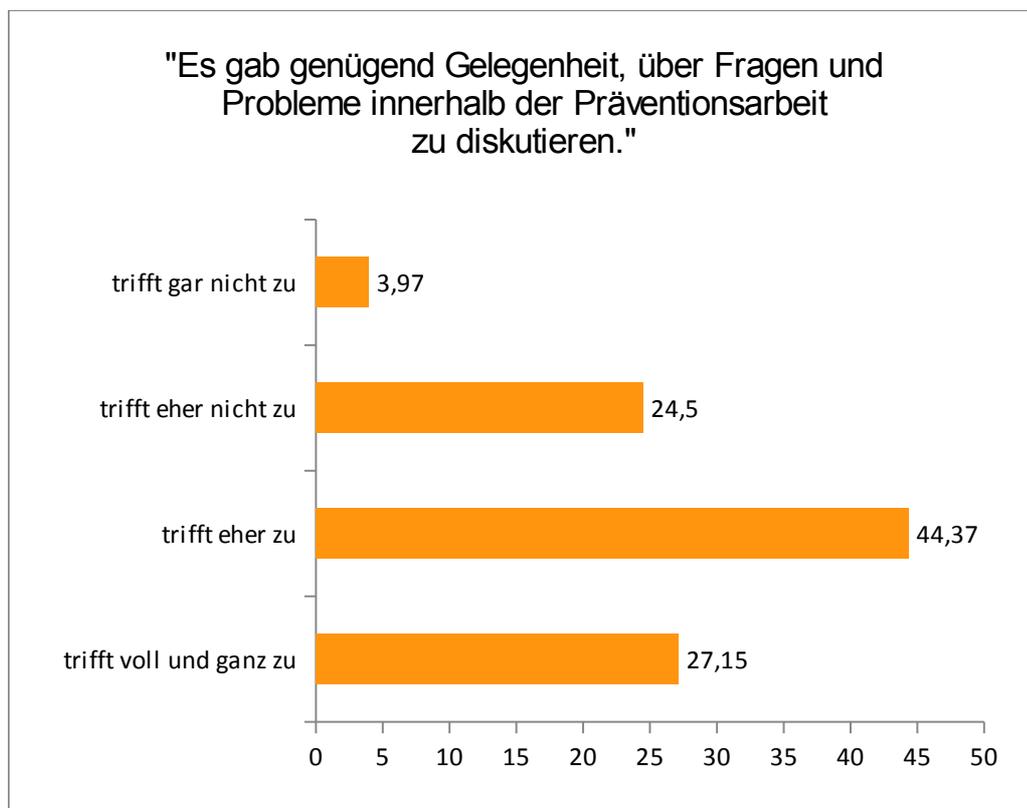


Abbildung 54: Beurteilung der Aussage „Es gab genügend Gelegenheit, über Fragen und Probleme innerhalb der Präventionsarbeit zu diskutieren.“, N=151, Angaben in Prozent

67,32% derjenigen, die dies beurteilen wollten, stimmten der Aussage „Während der zwei Veranstaltungstage herrschte eine angenehme Atmosphäre“ voll und ganz zu. Die restlichen 32,68% der Teilnehmenden wählten die Antwortmöglichkeit „trifft eher zu“. Niemand entschied sich für „trifft eher nicht zu“ oder „trifft gar nicht zu“. Ob während der zwei Kongresstage eine angenehme Atmosphäre herrschte, konnten 3,16% (5 Personen) der Frageteilnehmenden nach eigenen Angaben nicht beurteilen.

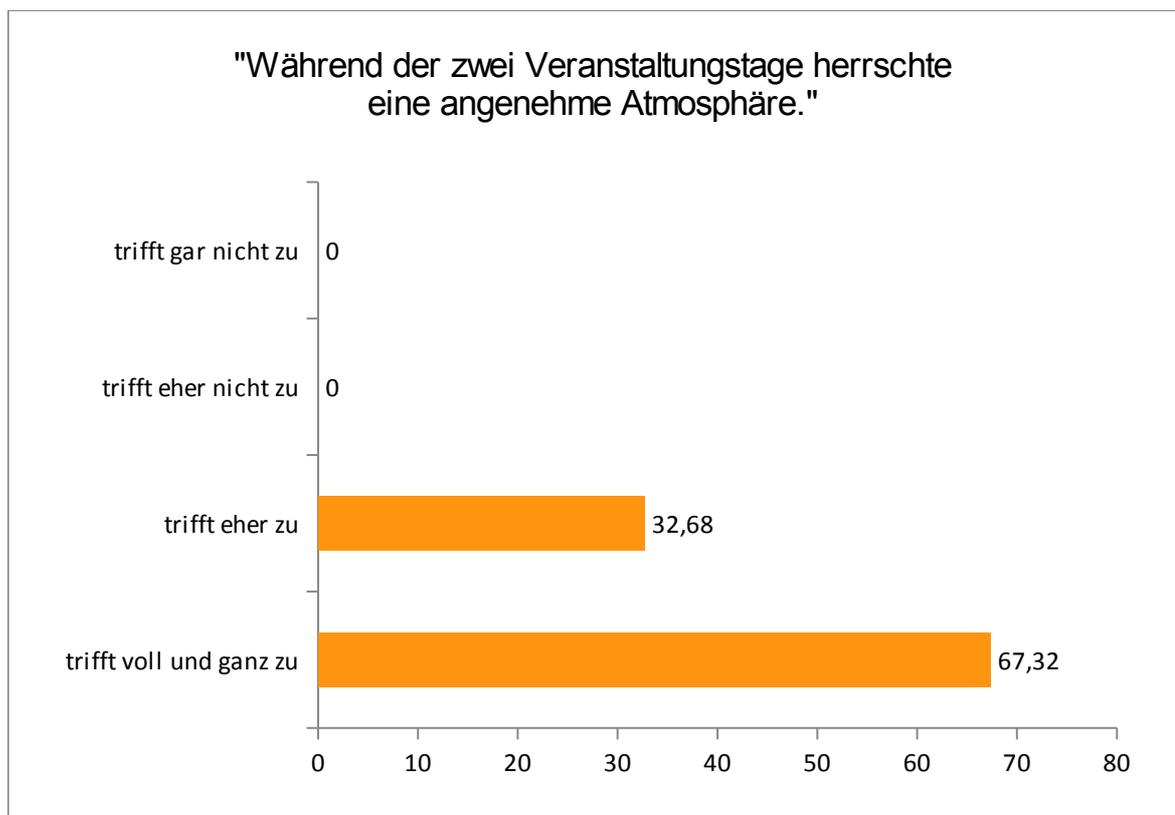


Abbildung 55: Beurteilung der Aussage „Während der zwei Veranstaltungstage herrschte eine angenehme Atmosphäre.“, N=153, Angaben in Prozent

Die Aussage „Ich werde vermutlich an zukünftigen LandesPräventionstagen teilnehmen“ konnten 3,16% der 158 Frageteilnehmenden nach eigenen Angaben nicht aussagekräftig beurteilen, dies entspricht in absoluten Zahlen 5 Personen. 54,9% derjenigen, die diese Aussage beurteilten, stimmten ihr voll und ganz zu. Weitere 39,87% stimmten ihr eher zu. 3,27% wollten der Aussage, dass sie vermutlich an zukünftigen LandesPräventionstagen teilnehmen würden, eher nicht zustimmen. 1,96% gaben an, die Aussage sei gar nicht zutreffend.

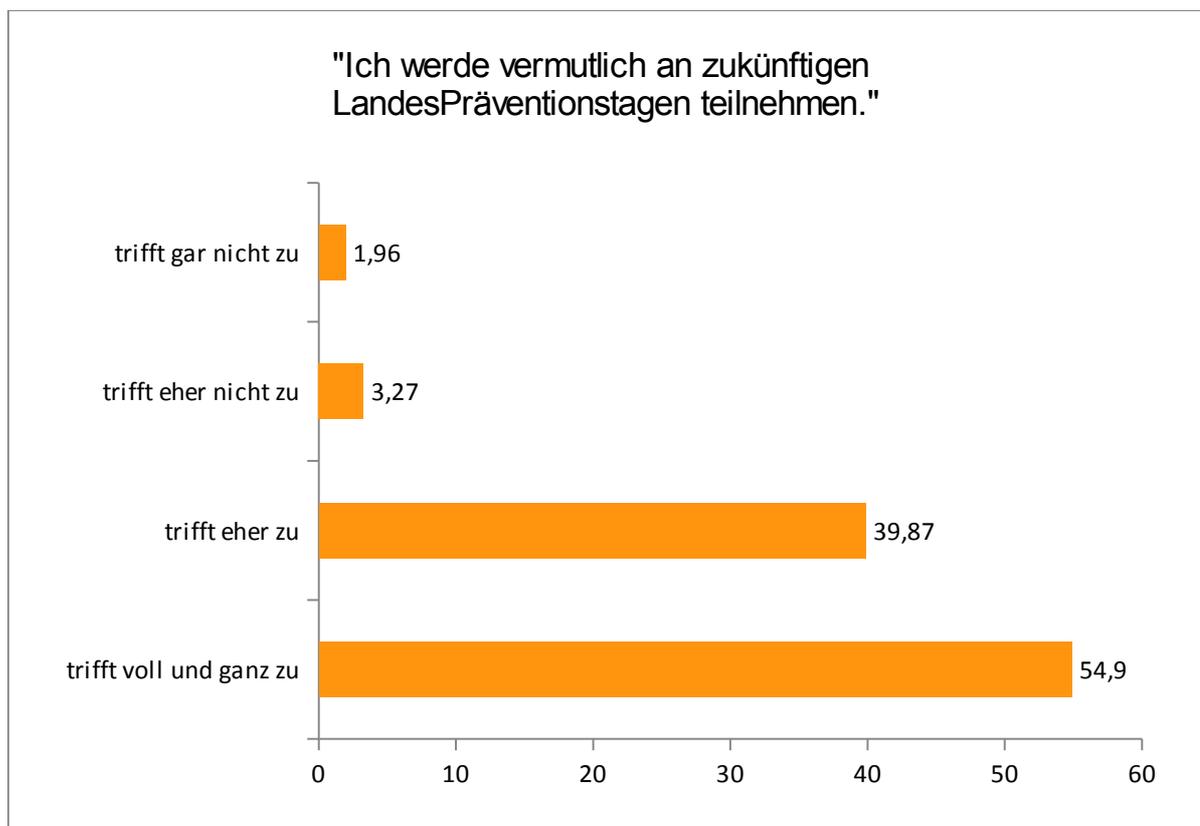


Abbildung 56: Beurteilung der Aussage „Ich werde vermutlich an zukünftigen LandesPräventionstagen teilnehmen.“, N=153, Angaben in Prozent

Die letzte zu beurteilende Aussage war „Ich würde den Kongress an Interessierte weiterempfehlen“. 0,63% der Frageteilnehmenden (1 Person) wollten keine Angaben zu ihrer Zustimmung bzw. Ablehnung im Hinblick auf diese Aussage machen. 61,78% derjenigen, die diese Aussage beurteilten, stimmten ihr voll und ganz zu. Sie würden den Kongress an Interessierte weiterempfehlen. 35,03% empfanden die Aussage als eher zutreffend. 1,91% beurteilten sie als eher nicht zutreffend, während 1,27% sie als gar nicht zutreffend einschätzten.

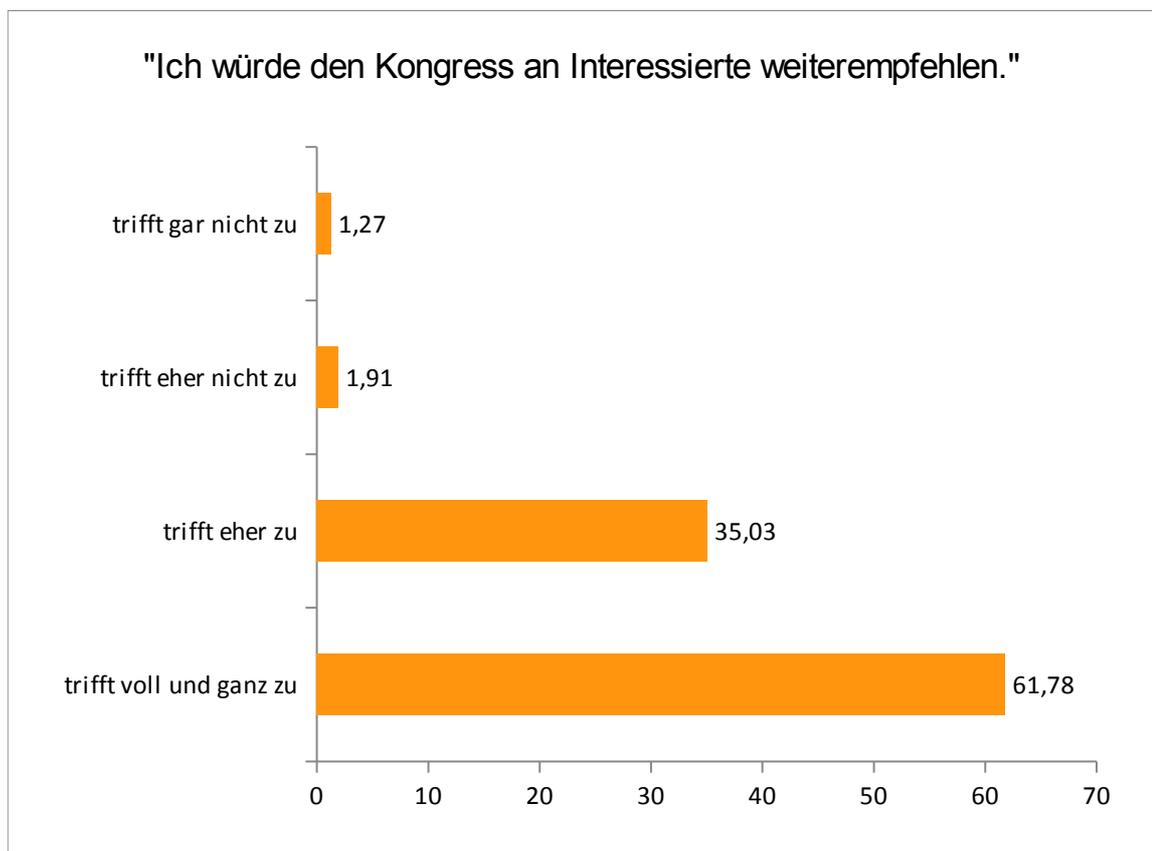


Abbildung 57: Beurteilung der Aussage „Ich würde den Kongress an Interessierte weiterempfehlen.“, N=157, Angaben in Prozent

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie der jeweiligen Aussage zur Veranstaltung zustimmen.

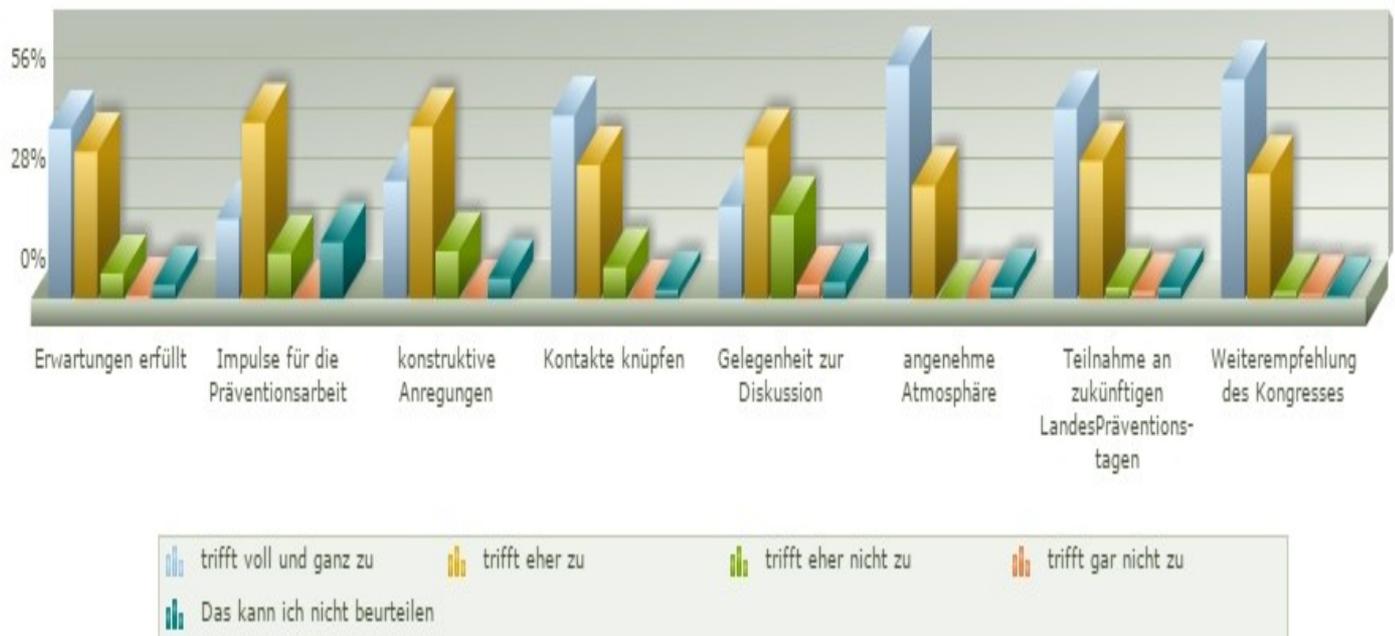


Abbildung 58: Zustimmung zu/Ablehnung von verschiedenen Aussagen bzgl. des 3. LPT, N=158

Während in Abbildung 58 die Beurteilungen der verschiedenen Aussagen aller 158 Frageteilnehmenden grafisch dargestellt werden, sind sie in untenstehender Tabelle 8 zusammenfassend anhand der erfassten prozentualen Werte dargestellt.

Item	Teilnehmende dieser Frage	voll und ganz	eher	eher nicht	gar nicht	k.A.
Erwartungen erfüllt	158	47,47%	41,14%	6,96%	0,63%	3,80%
Impulse für die Präventionsarbeit	158	22,15%	49,37%	12,66%	0,00%	15,82%
konstruktive Anregungen	158	32,91%	48,10%	13,29%	0,00%	5,70%
leicht, Kontakte zu knüpfen	158	51,27%	37,34%	8,86%	0,00%	2,53%
Gelegenheit zur Diskussion	158	25,95%	42,41%	23,42%	3,80%	4,43%
angenehme Atmosphäre	158	65,19%	31,65%	0,00%	0,00%	3,16%
Teilnahme an zukünftigen LPT	158	53,16%	38,61%	3,16%	1,90%	3,16%
Weiterempfehlung des LPT	158	61,39%	34,81%	1,90%	1,27%	0,63%

Tabelle 9: Zustimmung zu/Ablehnung von verschiedenen Aussagen bzgl. des 3. LPT, N=158, „k.A.“ = „keine Angabe“ = Antwortmöglichkeit „Ich kann das nicht beurteilen“

#### 2.7.4 Bewertung der Rahmenbedingungen der Tagung

Bei der folgenden Frage wurden die Umfrageteilnehmenden gebeten, die Rahmenbedingungen des Kongresses auf der bereits bekannten Skala von „sehr gut“ bis „ungenügend“ zu bewerten. Auch gab es erneut die Antwortmöglichkeit „Ich kann das nicht beurteilen“. Zu den Rahmenbedingungen zählten dabei die Tagungsunterlagen, die Tagungsorganisation, die vorab übermittelten Informationen zum Tagungsort (Informationen zur Anfahrt, Ausschilderung etc.), der Service und die Betreuung durch die Organisierenden, das Catering, der Veranstaltungsort sowie die Räumlichkeiten (Ausstattung, Größe, Technik etc.). Alle 158 Umfrageteilnehmenden beurteilten die Rahmenbedingungen der Tagung.

In Bezug auf die Tagungsunterlagen gaben 3,8% der Frageteilnehmenden (6 Personen) an, deren Qualität nicht beurteilen zu können. Von den übrigen Personen empfanden 42,76% die Tagungsunterlagen als sehr gut, weitere 46,05% als gut und 7,89% als befriedigend. 2,63% entschieden sich für „ausreichend“, während 0,66% „ungenügend“ wählten. Im Mittel erreichte die Qualität der Tagungsunterlagen so eine Note von 1,72 bei einer Standardabweichung von 0,77.

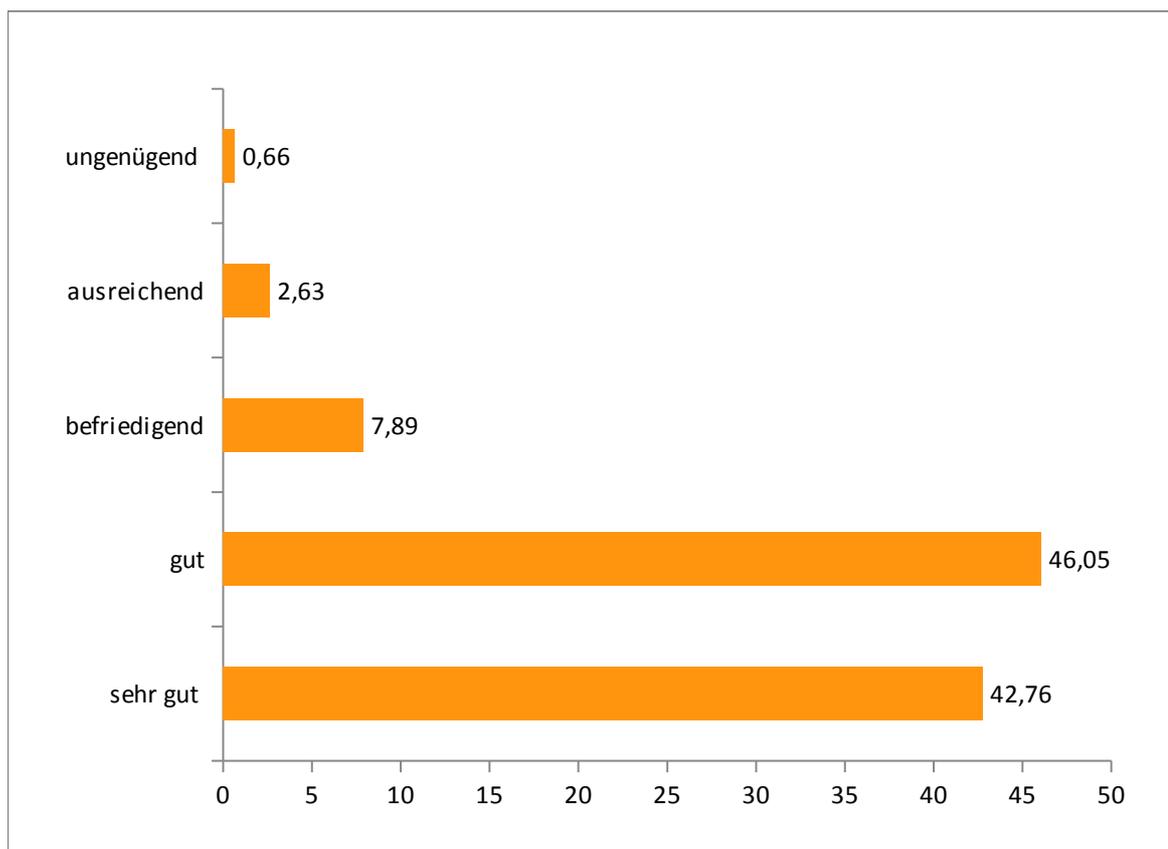


Abbildung 59: Bewertung der Rahmenbedingungen – Tagungsunterlagen, N=152, Angaben in Prozent

Die Tagungsorganisation konnten 0,63% der Frageteilnehmenden (1 Person) nach eigenen Angaben nicht beurteilen. 54,14% derjenigen, die die Qualität der Organisation beurteilen wollten, taten dies mit dem Prädikat „sehr gut“. 35,03% entschieden sich für „gut“, während 7,64% „befriedigend“ wählten. 2,55% empfanden die Organisation der Tagung als ausreichend, 0,64% als ungenügend. Die mittlere Bewertung lag somit bei einer Note von 1,61 (SD=0,79).

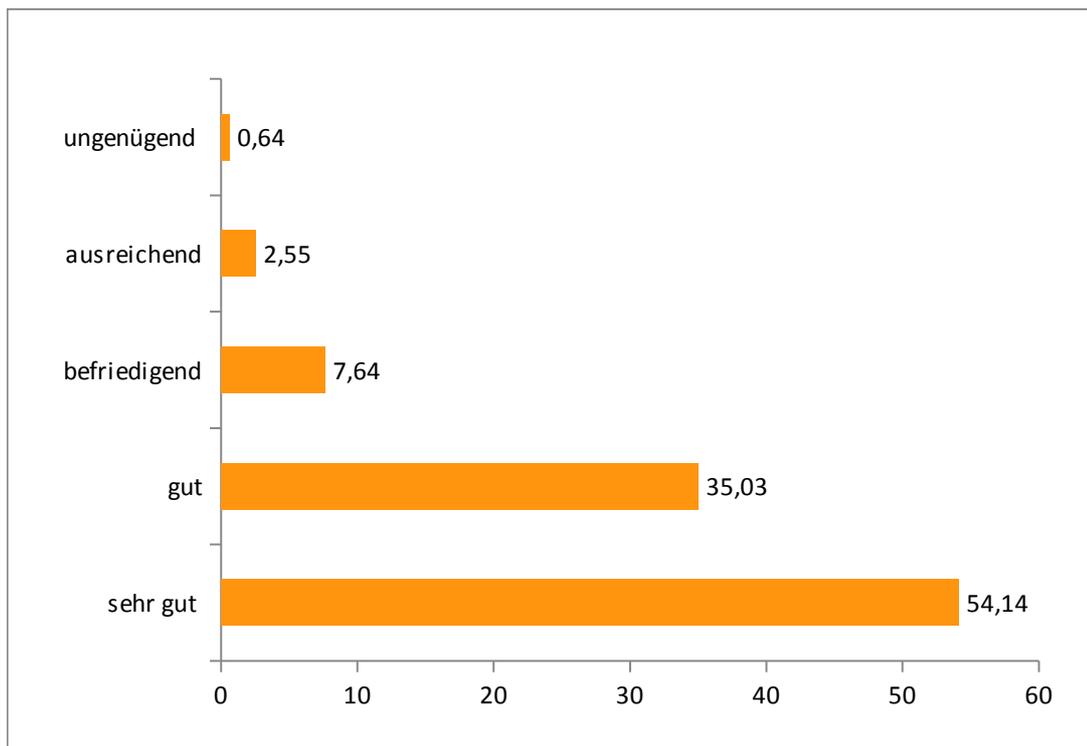


Abbildung 60: Bewertung der Rahmenbedingungen – Tagungsorganisation, N=157, Angaben in Prozent

Die Informationen zum Tagungsort (Informationen zur Anfahrt, Ausschilderung etc.) konnte ebenfalls eine Person (0,63% der Frageteilnehmenden) nach eigenen Angaben nicht beurteilen. 52,87% der Beurteilenden empfanden die Informationen zum Tagungsort als sehr gut, weitere 40,13% als gut. 5,1% entschieden sich für „befriedigend“ und 1,91% für „ausreichend“. Niemand wählte das Prädikat „ungenügend“. Es ergibt sich so eine durchschnittliche Bewertung der Note 1,56 für die Informationen zum Tagungsort (SD=0,68).

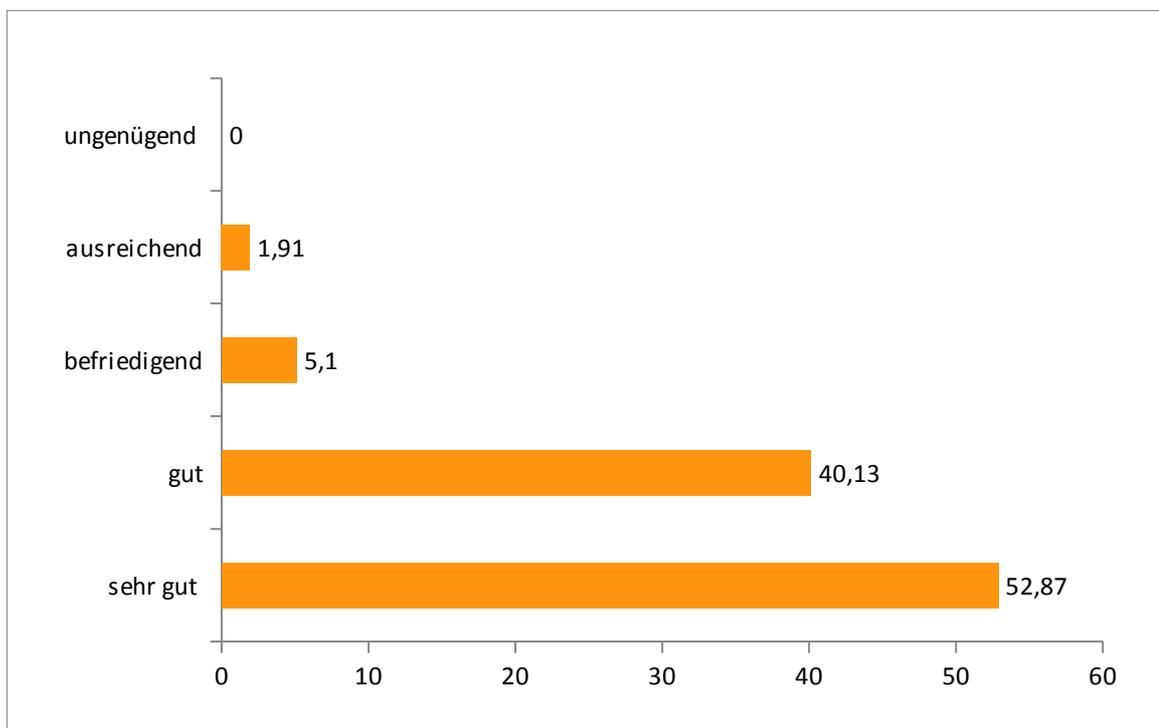


Abbildung 61: Bewertung der Rahmenbedingungen – Informationen zum Tagungsort, N=157, Angaben in Prozent

Als nächstes Item wurden der Service und die Betreuung durch die Organisierenden beurteilt. 4,43% der Frageteilnehmenden (7 Personen) enthielten sich der Bewertung. 58,94% aller anderen entschieden sich in der Bewertung für das Prädikat „sehr gut“, weitere 37,09% für „gut“. 2,65% empfanden den Service und die Betreuung durch die Organisierenden als befriedigend, 1,32% als ausreichend. Niemand wählte „ungenügend“. Es ergibt sich eine durchschnittliche Bewertung der Note 1,46 (SD=0,62).

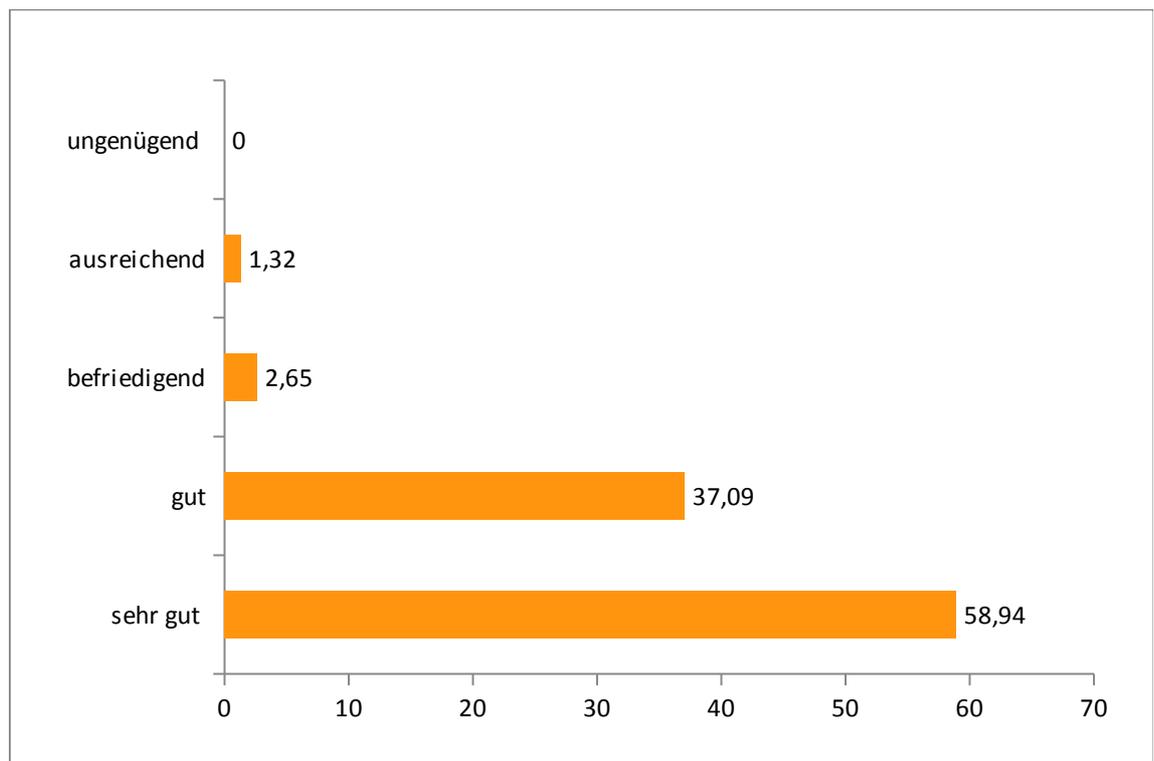


Abbildung 62: Bewertung der Rahmenbedingungen – Service und Betreuung durch die Organisierenden, N=151, Angaben in Prozent

In Bezug auf die Frage nach der Qualität des Caterings wählten 1,27% der Frageteilnehmenden die Antwort „Ich kann das nicht beurteilen“, dies entspricht in absoluten Zahlen 2 Personen. 51,28% derjenigen, die es beurteilen konnten, empfanden das Catering als sehr gut, ein Drittel (33,33%) als gut. 7,69% bewerteten das Catering mit „befriedigend“, 4,49% entschieden sich für „ausreichend“ und 3,21% für „ungenügend“. Im Mittel ergab sich so eine Note von 1,75 für das Catering (SD=1).

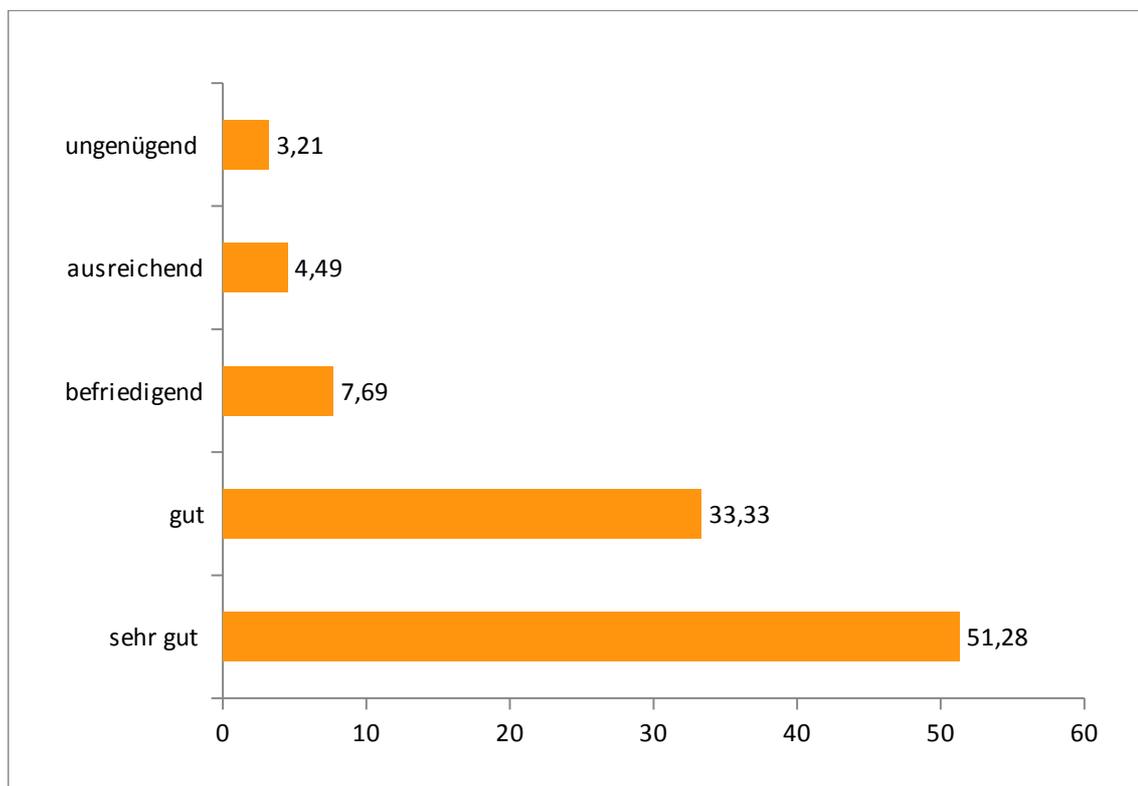


Abbildung 63: Bewertung der Rahmenbedingungen – Catering, N=156, Angaben in Prozent

Den Veranstaltungsort selbst, das Congress Centrum Leipzig, beurteilten alle 158 Frageteilnehmenden. 71,52% empfanden diesen als sehr gute Wahl, weitere 22,78% als gute. 3,16% wählten für die Beurteilung das Prädikat „befriedigend“, während 1,9% sich für „ausreichend“ entschieden. 0,63% empfanden den Veranstaltungsort als ungenügend. Es ergibt sich dementsprechend eine mittlere Bewertung der Note 1,37 bei einer Standardabweichung von 0,7.

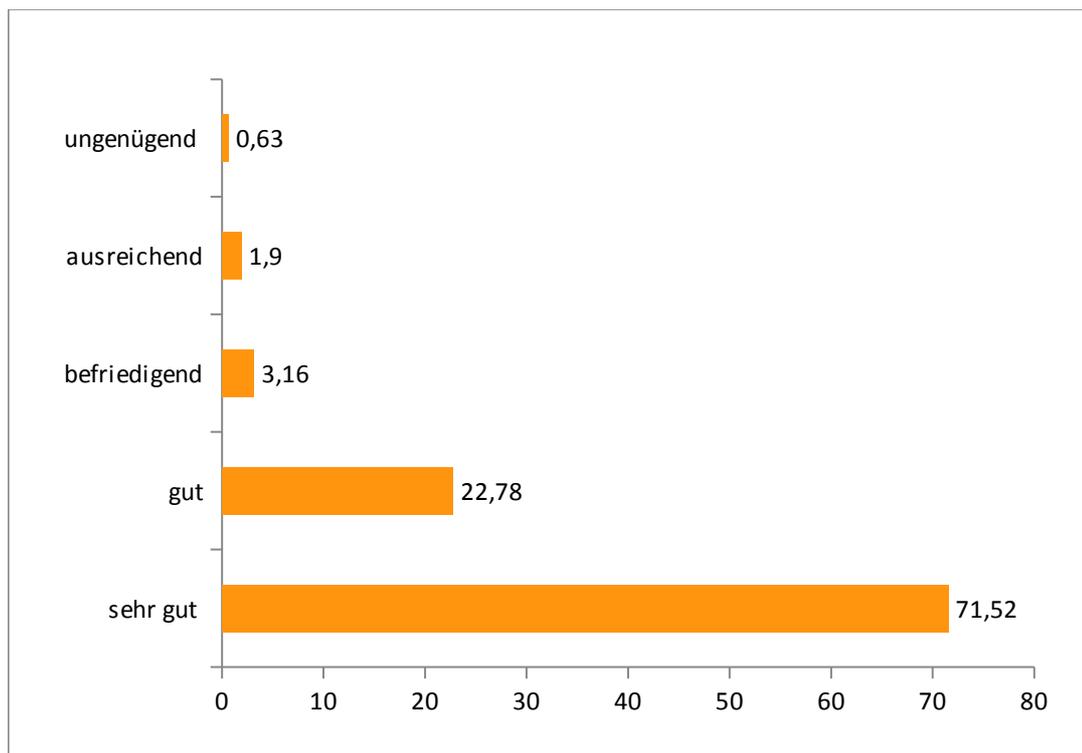


Abbildung 64: Bewertung der Rahmenbedingungen – Veranstaltungsort, N=158, Angaben in Prozent

Als letztes Item sollten die vorhandenen Räumlichkeiten im Detail beurteilt werden, d.h. im Hinblick auf die Ausstattung, Größe, Technik etc. Alle 158 Frageteilnehmenden beantworteten auch diese Frage. 59,49% des Publikums empfanden die Räumlichkeiten als sehr gut ausgestattet. 31,65% wählten zu ihrer Beurteilung das Prädikat „gut“, während 5,7% die Räumlichkeiten als befriedigend empfanden. 1,9% antworteten mit „ausreichend“ und 1,27% mit „ungenügend“. Es ergibt sich damit im Mittel eine Bewertung der Note 1,54 für die Räumlichkeiten (SD=0,8).

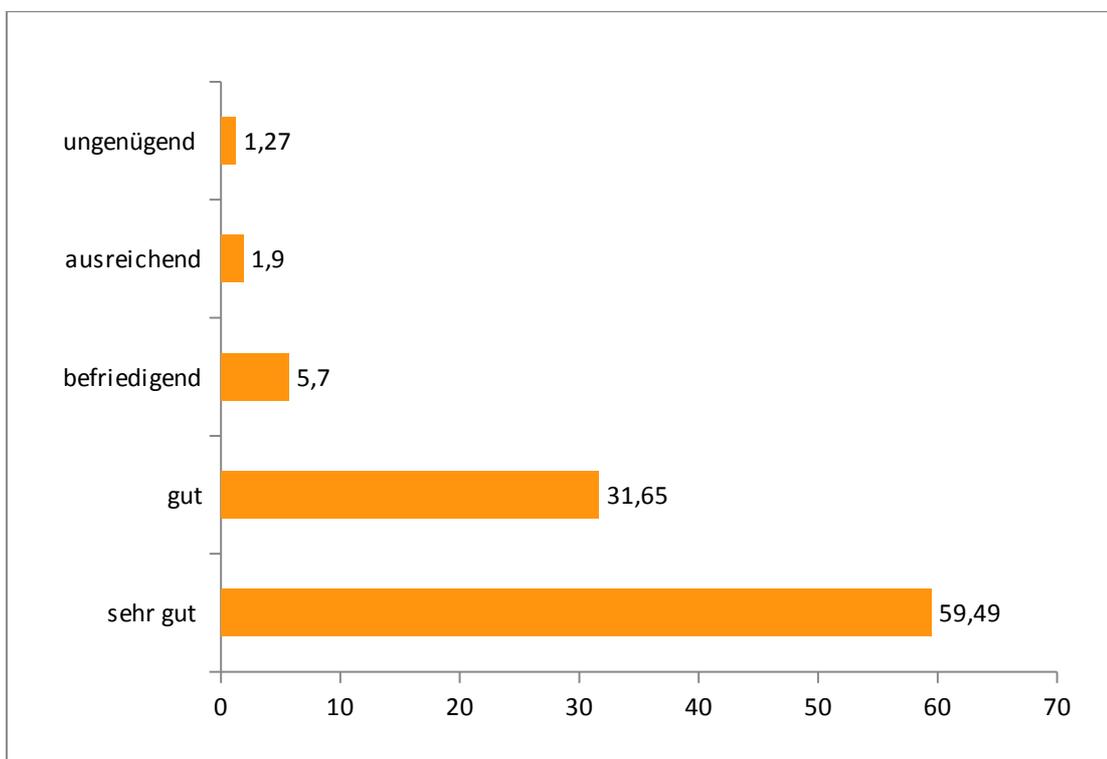


Abbildung 65: Bewertung der Rahmenbedingungen – Räumlichkeiten, N=158, Angaben in Prozent

Im Folgenden bitten wir Sie, die Rahmenbedingungen der Tagung zu beurteilen. Wie bewerten Sie...

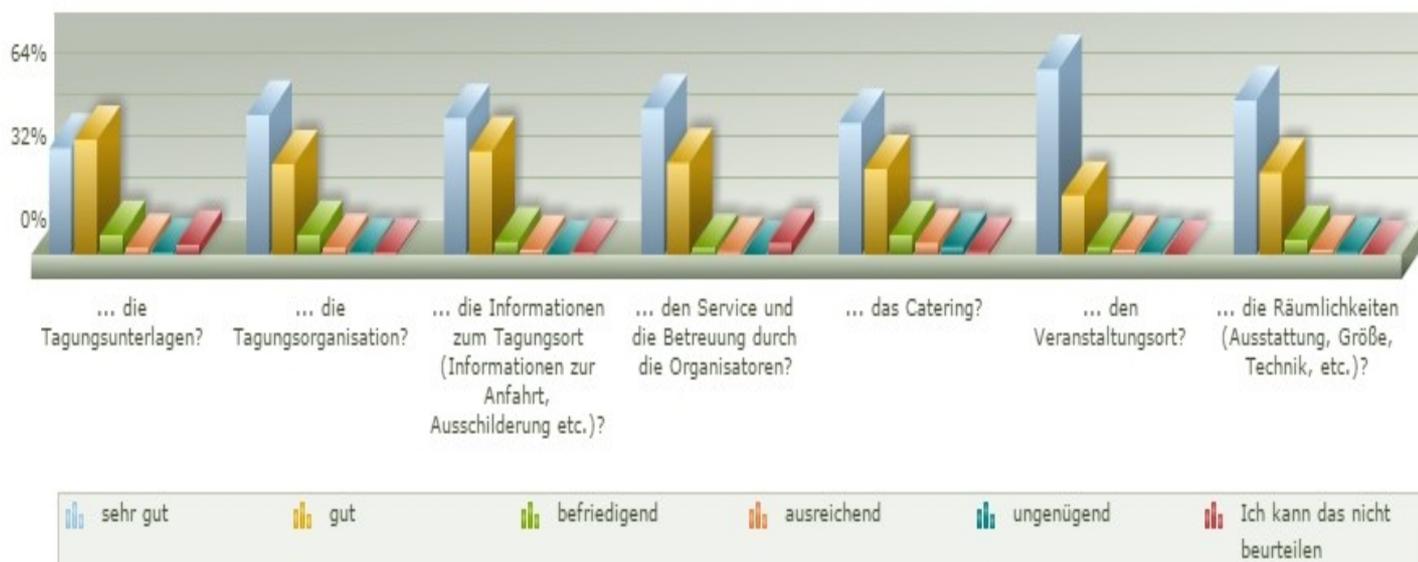


Abbildung 66: Bewertung der Rahmenbedingungen, N=158

Während in Abbildung 66 die Beurteilungen der Rahmenbedingungen aller 158 Frageteilnehmenden grafisch dargestellt werden, sind sie in untenstehender Tabelle 9 zusammenfassend anhand der erfassten prozentualen Werte dargestellt.

Item	Teilnehmende dieser Frage	sehr gut	gut	befr.	ausr.	ung.	k.A.
<b>Tagungsunterlagen</b>	158	41,14%	44,30%	7,59%	2,53%	0,63%	3,80%
<b>Tagungsorganisation</b>	158	53,80%	34,81%	7,59%	2,53%	0,63%	0,63%
<b>Inf. zum Tagungsort</b>	158	52,53%	39,87%	5,06%	1,90%	0,00%	0,63%
<b>Service und Betreuung</b>	158	56,33%	35,44%	2,53%	1,27%	0,00%	4,43%
<b>Catering</b>	158	50,63%	32,91%	7,59%	4,43%	3,16%	1,27%
<b>Veranstaltungsort</b>	158	71,52%	22,78%	3,16%	1,90%	0,63%	0,00%
<b>Räumlichkeiten</b>	158	59,49%	31,65%	5,70%	1,90%	1,27%	0,00%

Tabelle 10: Bewertung der Rahmenbedingungen, N=158, „k.A.“ = „keine Angabe“ = Antwortmöglichkeit „Ich kann das nicht beurteilen“

### 2.7.5 Angaben zu Themenwünschen im Hinblick auf zukünftige Landes-Präventionstage

Zur Beantwortung der Frage „Welche Themen würden Sie sich im Mittelpunkt zukünftiger LandesPräventionstage wünschen?“ standen 13 Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Weiterhin gab es die Antwortmöglichkeit „Sonstiges“, bei deren Auswahl die Teilnehmenden im Rahmen eines offenen Textfeldes die Möglichkeit hatten, ihre Vorschläge kundzutun. Alle 158 Umfrageteilnehmenden antworteten auf diese Frage.



Abbildung 67: Angaben zu Themenwünschen im Hinblick auf zukünftige LandesPräventionstage (1), N=158

Die gewünschten Themenfelder sind der Übersicht halber nur grafisch illustriert und nicht zusätzlich im Fließtext beschrieben. Da eine Mehrfachauswahl möglich war, übersteigt die Summe der prozentualen Angaben die 100%-Marke. In untenstehender Abbildung 68 sind die Angaben zu den in der Erhebung erfassten Themenwünschen in Form eines Balkendiagramms dargestellt.

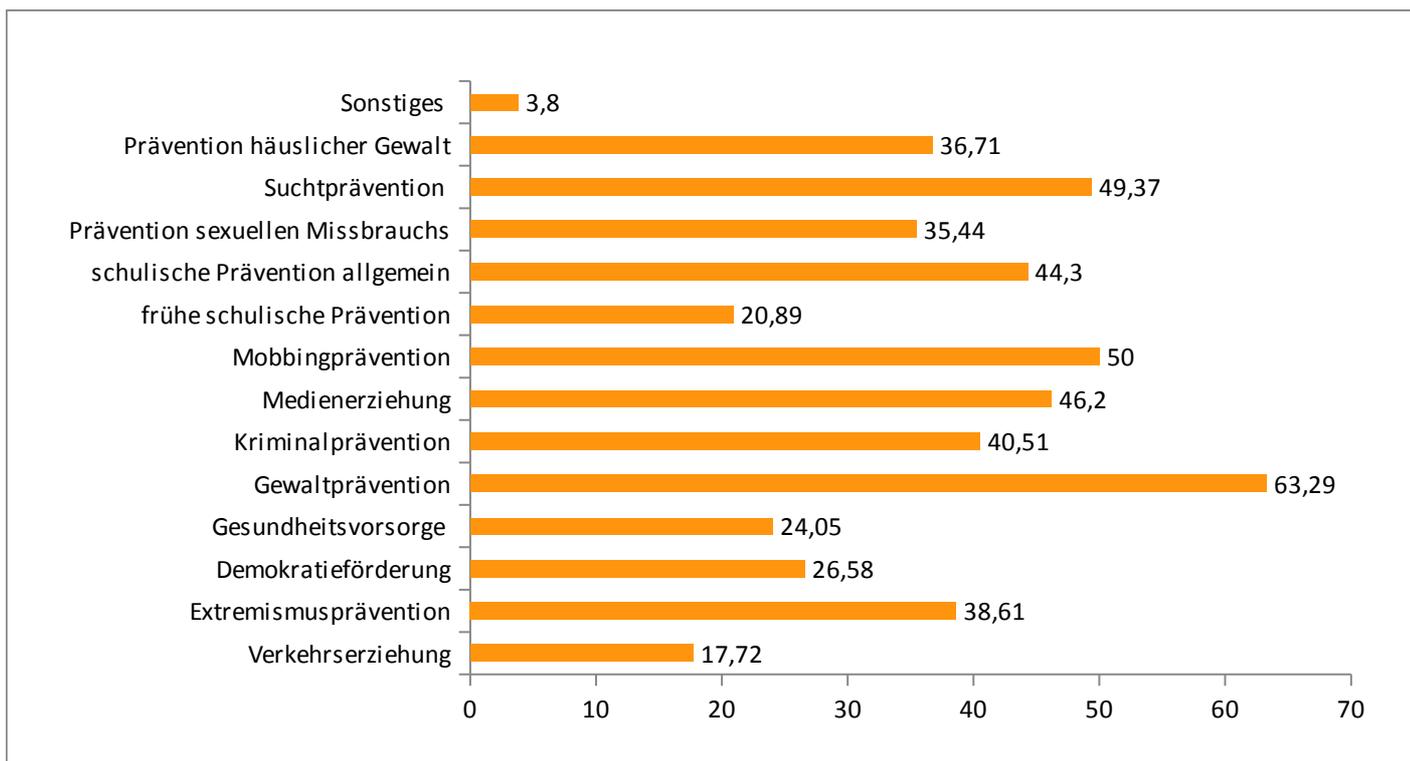


Abbildung 68: Angaben zu Themenwünschen im Hinblick auf zukünftige LandesPräventionstage (2), N=158, Angaben in Prozent

8 Personen nahmen die Möglichkeit wahr, unter „Sonstiges“ eigene Themenvorschläge einzutragen. Diese sind in untenstehender Tabelle zusammengefasst. Da eine Person zwei Vorschläge machte, ist die Anzahl der Vorschläge 9.

Häufigkeiten	Antworten
1	Straffälligenhilfe/Präventionsprogramme für den Strafvollzug/Wiedereingliederung
1	Elternrecht und Elternpflicht in Zusammenarbeit mit Schule und Behörden
1	„WED“
1	Wohnungseinbruch
1	Kinderschutz und frühe Hilfe als Prävention
1	„Cybercrime“
1	spezielle Opfergruppen wie z.B. männliche Opfer von häuslicher Gewalt
1	psychische Krankheiten, z.B. ADS, ADHS,...
1	Asyl/Demokratie

Tabelle 11: Themenwünsche im Hinblick auf zukünftige LandesPräventionstage – Antworten in der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert bzw. im Originalton (durch Anführungszeichen gekennzeichnet), N=8

## 2.8 Bewertung der Internetseite

Der folgende Themenblock umfasst die Auswertung der in der Umfrage erfassten Antworten zu den Fragen nach der Häufigkeit des Besuchs der Internetseite im Vorfeld der Veranstaltung, der Bewertung der Internetseite bezüglich Übersichtlichkeit und Informationsgehalt sowie der Bewertung des Online-Anmeldeverfahrens. Außerdem erhielten die Umfrageteilnehmenden die Möglichkeit, in Form eines offenen Textfeldes Kritik in Bezug auf die Internetseite oder auch die Rahmenbedingungen der Tagung zu äußern.

### 2.8.1 Angaben zur Häufigkeit des Besuchs der Internetseite im Vorfeld der Veranstaltung

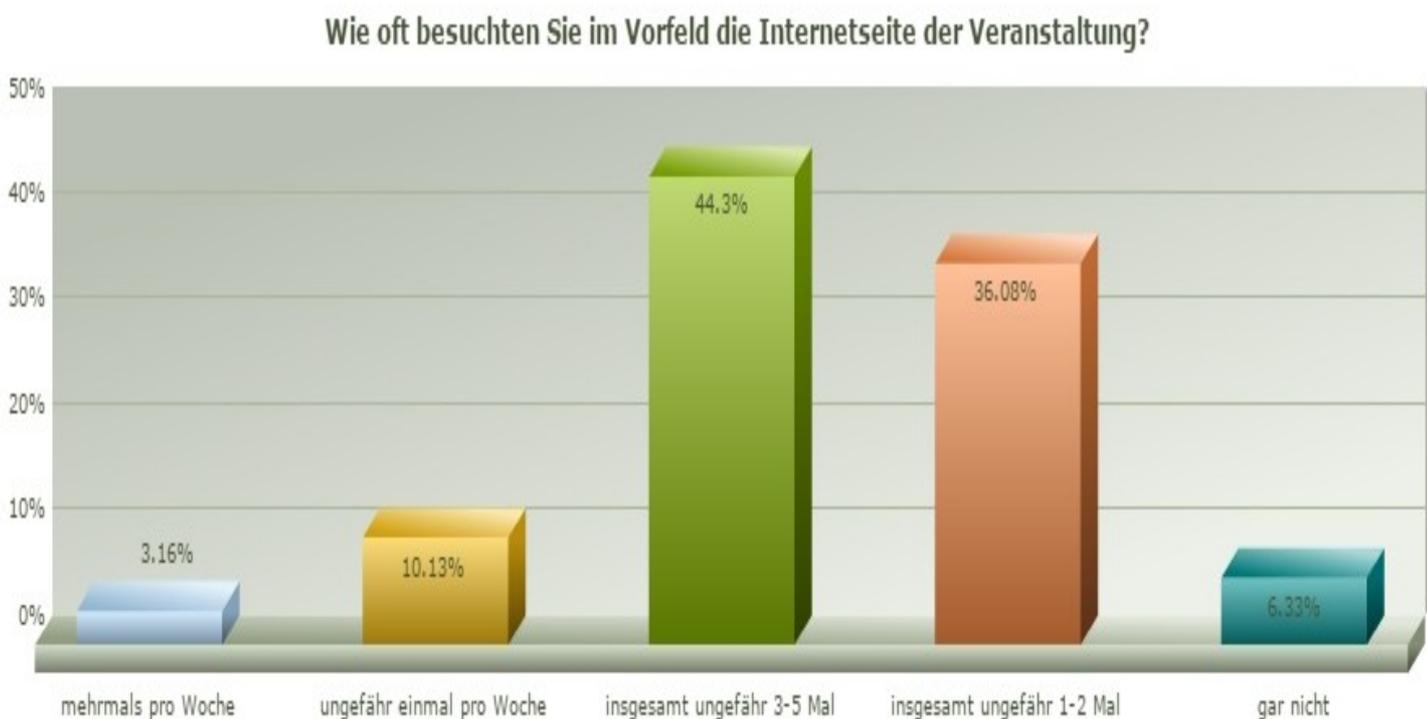


Abbildung 69: Häufigkeit des Besuchs der Internetseite im Vorfeld der Veranstaltung, N=158

Im Zuge der Beantwortung der Frage „Wie oft besuchten Sie im Vorfeld die Internetseite der Veranstaltung?“ konnten die Teilnehmenden zwischen fünf Antwortoptionen wählen, darunter „mehrmals pro Woche“, „ungefähr einmal pro Woche“, „insgesamt ungefähr 3-5 Mal“, „insgesamt ungefähr 1-2 Mal“ sowie „gar nicht“. Alle 158 Umfrageteilnehmenden beantworteten diese Frage. Die Auswertung zeigt, dass der größte Teil von 44,3% (70 Personen) die Internetseite des

Kongresses insgesamt ungefähr 3-5 Mal besuchten. Ein etwas kleinerer Teil von 36,08% (57 Personen) gab an, sie insgesamt etwa 1-2 Mal besucht zu haben. 10,13% (16 Personen) der Frageteilnehmenden waren ungefähr einmal pro Woche Gäste auf der Internetseite der Veranstaltung, während 6,33% (10 Personen) sie gar nicht besuchten. 3,16% (5 Personen) gaben an, mehrmals pro Woche die Seite besucht zu haben.

### 2.8.2 Bewertung der Internetseite bzgl. Übersichtlichkeit und Informationsgehalt



Abbildung 70: Bewertung der Internetseite bzgl. Übersichtlichkeit und Informationsgehalt, N=148

An der Beantwortung dieser Frage auf der bereits bekannten Skala von „sehr gut“ bis „ungenügend“ beteiligten sich 148 Personen. Jenen 10 Personen, die in der vorherigen Frage angegeben hatten, die Internetseite nie besucht zu haben, wurde sie nicht angezeigt. Die Auswertung zeigt, dass der größte Teil von fast zwei Dritteln der Frageteilnehmenden (65,54%) die Übersichtlichkeit und den Informationsgehalt der Internetseite als gut empfand. 15,54% bewerteten diese als befriedigend, während ein fast gleich großer Teil von 14,86% sie als sehr gut einschätzte. Lediglich 2,7% wählten die Antwort „ausreichend“, weitere 1,35% „ungenügend“. Die Übersichtlichkeit und der Informationsgehalt der Internetseite wurden im Durchschnitt mit der Note 2,1 bewertet (SD=0,73).

### 2.8.3 Bewertung des Online-Anmeldeverfahrens



Abbildung 71: Bewertung des Online-Anmeldeverfahrens, N=148

An der Frage nach der Bewertung des Online-Anmeldeverfahrens beteiligten sich 148 Personen. Die Skala reichte auch hier von „sehr gut“ bis „ungenügend“. Als sehr gut empfanden 34,46% der Frageteilnehmenden das Verfahren zur Online-Anmeldung, der größte Teil von 54,05% empfand es als gut. „Befriedigend“ wählten 9,46%, „ausreichend“ nur 0,68% und „ungenügend“ 1,35%. Im Mittel erreicht das Online-Anmeldeverfahren so eine Note von 1,8 (SD=0,74).

#### 2.8.4 Kritik an den Rahmenbedingungen/der Internetseite

Denjenigen, die die Rahmenbedingungen oder das Verfahren zur Online-Anmeldung mit „ausreichend“ oder „ungenügend“ bewertet hatten, wurde die Möglichkeit gegeben, offen Kritik oder Verbesserungsvorschläge in Bezug auf diese Aspekte des Kongresses zu äußern. 3 Personen nahmen im Zuge der Befragung diese Gelegenheit wahr. Da Teilnehmende mehrere Aspekte nennen konnten, übersteigt die Anzahl der kategorisierten Kommentare die Anzahl derjenigen, die sich geäußert haben.

Häufigkeiten	Antworten
1	Anmeldeverfahren nicht eindeutig/versehentliche doppelte Anmeldung möglich. Abmeldung aber problemlos.
1	mehr Teilnehmende aus der Praxis
1	Teilnahmebestätigungen ausstellen
1	Gebühr überdenken
1	Catering an beiden Tagen anbieten
1	keine Gruppenanmeldung möglich/Abrechnung nur für jede_n Teilnehmende_n einzeln möglich/keine Sammelrechnung möglich

Tabelle 12: Kritik an den Rahmenbedingungen/der Internetseite, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert, N=3

#### 2.9 Persönliche Angaben

Zur Verbesserung des thematischen Angebotes zukünftiger LandesPräventionstage wurden die Teilnehmenden der hier zugrundeliegenden Umfrage gebeten, einige persönliche Angaben zu machen. Bei den erfragten persönlichen Angaben handelt es sich um Angaben zum beruflichen Tätigkeitsbereich, zu der Art der Beschäftigung im Präventionsbereich (d.i. Hauptamt/Nebenamt/Ehrenamt), der Art der eigenen Aufgabenfelder im Präventionsbereich, zum Gegenstand der eigenen Präventionsarbeit, zu den Gründen für die eigene Teilnahme am 3. Landes-Präventionstag sowie zur eigenen Rolle während des Kongresses (Teilnehmende\_r/Referent\_in/Workshopleiter\_in/...). Da einige angemeldete Teilnehmende zum 3. LandesPräventionstag doch nicht erschienen, folgte die Frage nach vorstellbaren Gründen (finanziell/dienstlich/privat/...). Außerdem gab es, die Befragung abschließend, die Möglichkeit für Kritik aller Art. Im Folgenden wird die

Auswertung der gesammelten Daten zu den einzelnen Fragen in Unterpunkten besprochen.

### 2.9.1 beruflicher Tätigkeitsbereich

Während der Auswertung der Antworten auf die Frage „In welchem Tätigkeitsbereich sind/waren Sie beruflich hauptsächlich eingesetzt?“ fiel auf, dass knapp ein Fünftel der Befragten (19,75%) als Antwortmöglichkeit „Polizei“ wählte. Knapp dahinter rangierte mit 17,2% die Antwortmöglichkeit „Schule“. 0% der Befragten gaben an, in der Kindertagespflege tätig zu sein, nur 1,91% kamen aus Unternehmen bzw. der freien Wirtschaft. Den Befragten waren 13 Antwortmöglichkeiten gegeben worden, weiterhin gab es die Gelegenheit, „Sonstiges“ zu wählen und, wenn gewünscht, in einem offenen Textfeld den eigenen beruflichen Tätigkeitsbereich zu nennen.

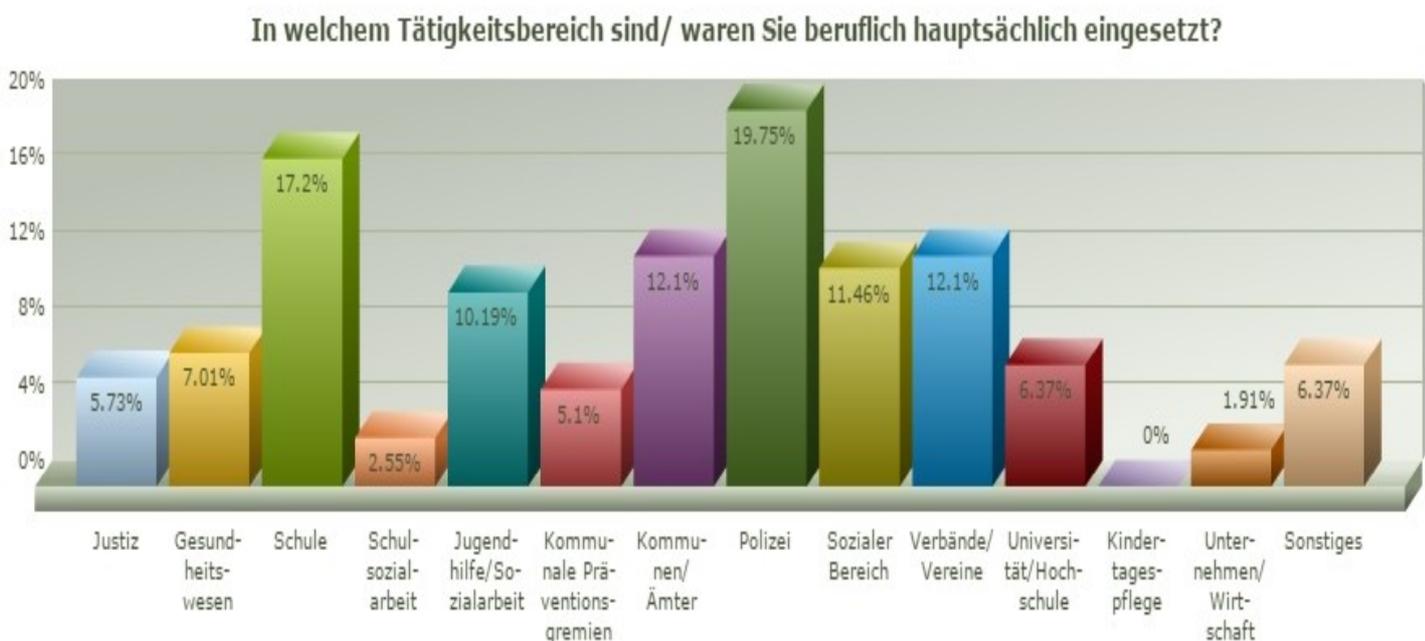


Abbildung 72: beruflicher Tätigkeitsbereich, N=157

Die genannten Daten seien hier nur exemplarisch genannt, die restlichen beruflichen Tätigkeitsbereiche sind der Übersicht halber nur grafisch illustriert und nicht zusätzlich im Fließtext beschrieben. Da bei dieser Frage eine Mehrfachnennung möglich war, übersteigt die Summe der prozentualen Werte die 100%-Marke. An der Beantwortung dieser Frage beteiligten sich 157 Befragte. In untenstehender Tabelle werden die Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, die 6,37% wählten, inhaltlich

zusammengefasst und kategorisiert dargestellt.

Häufigkeiten	Antworten
2	Politik/Ministerium
1	Medienpädagogik
1	Frauen- und Kinderschutzhaus
1	Suchtkrankenhilfe
1	berufsständische Kammer
1	Gleichstellungsbeauftragte
1	öffentliche Verwaltung

Tabelle 13: beruflicher Tätigkeitsbereich – Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert, N=8

### 2.9.2 Art der Beschäftigung im Präventionsbereich (Hauptamt/Nebenamt/Ehrenamt)

Die vorliegende Frage ging mit vier gegebenen Antwortmöglichkeiten einher, darunter „hauptamtlich“, „nebenamtlich“, „ehrenamtlich“ und „gar nicht“. 157 Befragte beteiligten sich an der Beantwortung der Frage nach der Art ihrer Beschäftigung.



Abbildung 73: Art der Beschäftigung im Präventionsbereich, N=157

Im Zuge der Auswertung zeigt sich, dass der Großteil der Befragten von 60,51% hauptamtlich in der Präventionsarbeit tätig ist. Knapp ein Fünftel (19,75%) ist

nebenamtlich beschäftigt, 9,55% ehrenamtlich. 10,19% der Befragten gaben an, gar nicht mit Präventionsarbeit beschäftigt zu sein.

### 2.9.3 Art der eigenen Aufgabenfelder im Präventionsbereich

Am häufigsten beschäftigten sich die 142 Teilnehmenden dieser Frage mit der praktischen Durchführung von Präventionsprojekten (50,7%), knapp gefolgt vom Aufgabenfeld der Beratung (49,3%). Weitere 19,01% der Befragten gaben an, Verwaltungsaufgaben zu übernehmen, während 14,08% im Management bzw. mit leitenden Tätigkeiten beschäftigt sind. 7,75% der Frageteilnehmenden sind in der Forschung tätig.



Abbildung 74: Art der eigenen Aufgabenfelder im Präventionsbereich, N=142

Die zusammengefassten und kategorisierten Antworten der Kategorie „Sonstiges“, die ebenfalls 7,75% der Befragten gewählt haben, finden sich in untenstehender Tabelle 14.

11 Personen nahmen die Möglichkeit wahr, in einem offenen Textfeld die Art ihrer Aufgabenfelder anzugeben.

Häufigkeiten	Antworten
2	Netzwerkarbeit
1	Krankenhaus
1	Opferschutzbeauftragte in einer Polizeidirektion
1	Bewährungshilfe
1	„ehrenamtlich“
1	Transfer von Forschung in Praxis
1	„Anleitung“
1	Ausbildung
1	Gleichstellungsbeauftragte
1	„Information“

Tabelle 14: Art der eigenen Aufgabenfelder im Präventionsbereich – Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert bzw. im Originalton (durch Anführungszeichen gekennzeichnet), N=11

#### 2.9.4 Gegenstand der eigenen Präventionsarbeit

Bei der Frage nach dem Gegenstand der eigenen Präventionsarbeit konnten die 142 dazu Befragten aus 13 verschiedenen Präventionsbereichen wählen. Außerdem gab es erneut die Möglichkeit, „Sonstiges“ zu wählen und ggf. genaueres anzugeben. Es zeigt sich, dass fast die Hälfte der Befragten (47,89%) im Bereich der Gewaltprävention tätig ist. 40,14% wählten den Präventionsbereich „Schulische Prävention allgemein“. Ein ebenfalls großer Teil von 30,28% ist im Rahmen der Suchtprävention tätig. Zur Prävention sexuellen Missbrauchs engagieren sich 19,72%, weitere 17,61% sind in der kommunalen Prävention tätig. Je 14,08% engagieren sich für Medienerziehung und frühe schulische Prävention. Nur 5,63% der dazu Befragten gaben an, in keinem Präventionsbereich engagiert zu sein, ein kleiner Teil von ebenso 5,63% gab an, im Bereich der Unfallverhütung zu wirken. Die genannten Daten seien hier nur exemplarisch genannt, die restlichen Präventionsbereiche sind der Übersicht halber nur grafisch illustriert und nicht zusätzlich im Fließtext beschrieben. Da bei dieser Frage eine Mehrfachnennung möglich war, übersteigt die Summe der prozentualen Werte die 100%-Marke.

## In welchem Präventionsbereich engagieren Sie sich hauptsächlich?

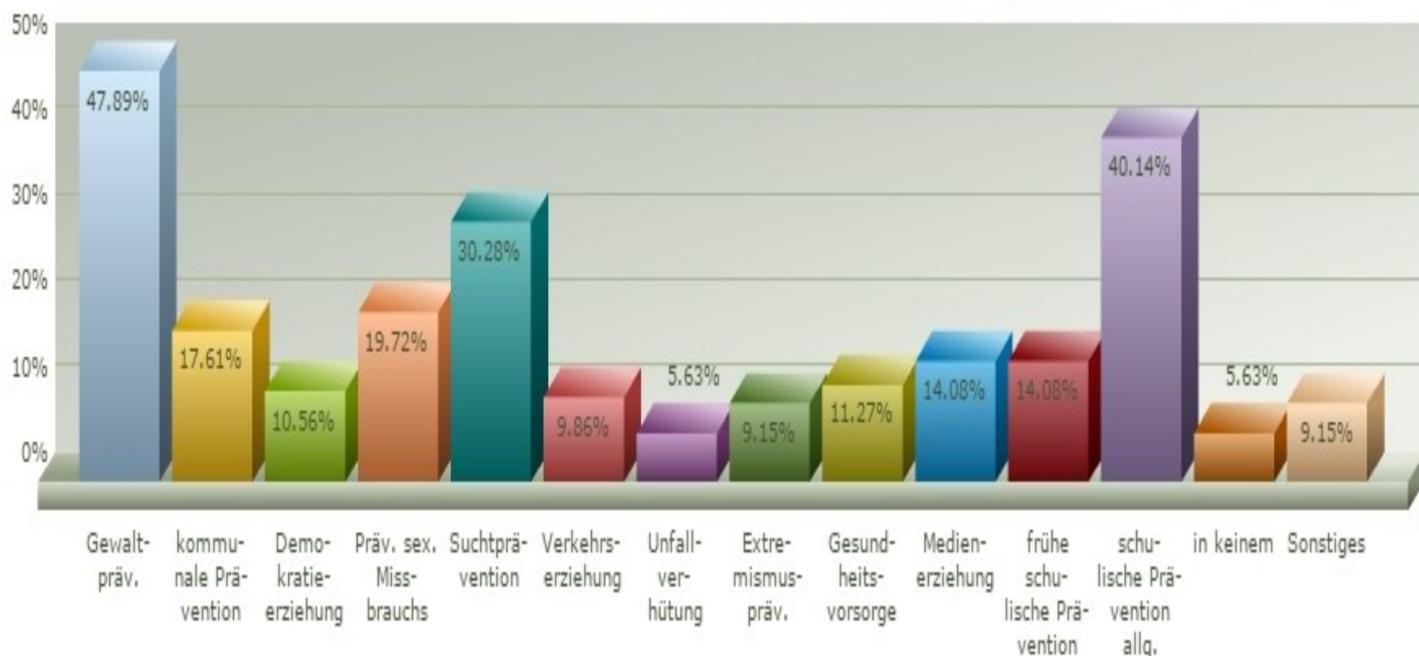


Abbildung 75: Gegenstand der eigenen Präventionsarbeit, N=142

In untenstehender Tabelle werden die Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, die 9,15% (13 Personen) wählten, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert dargestellt.

Häufigkeiten	Antworten
2	Prävention häuslicher Gewalt
2	Opferschutz
2	Kinderschutz
1	„Senioren“
1	technische Prävention
1	Gleichstellung
1	Krebsprävention
1	Jugendberufshilfe
1	Drogenprävention
1	„WR“

Tabelle 15: Gegenstand der eigenen Präventionsarbeit – Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert bzw. im Originalton (durch Anführungszeichen gekennzeichnet), N=13

### 2.9.5 Gründe für die Teilnahme am 3. LPT

An der Beantwortung der Frage nach den eigenen Beweggründen für die Teilnahme am 3. LandesPräventionstag Sachsen beteiligten sich alle 158 Umfrageteilnehmenden. Es standen sieben Gründe zur Auswahl, wobei einerseits, wie bereits bekannt, die Mehrfachnennung und andererseits die Wahl der Antwort „Sonstiges“ möglich war. Im Zuge der vorliegenden Auswertung zeigte sich, dass für knapp drei Viertel der Befragten (73,42%) u.a. der Wunsch, Informationen zu erhalten, einen Beweggrund für die Teilnahme am 3. LPT darstellte. 62,66% der Befragten gaben an, dass der beim 3. LPT mögliche fachliche Austausch untereinander eine Rolle gespielt habe. Der Wunsch, neue Projekte kennenzulernen, war für 46,2% der Frageteilnehmenden ausschlaggebend für die Teilnahme am Kongress, während die Antwortmöglichkeit „Bestimmte Referatsthemen“ 44,94% der Befragten wählten. Außerdem gaben 37,97% an, dass die Teilnahme am 3. LPT für die Pflege beruflicher Kontakte sinnvoll gewesen sei. Das Schwerpunktthema „Opferschutz“ bewegte etwa ein Fünftel der Befragten (24,68%) zur Teilnahme, die Vorstellung eines eigenen Projektes weitere 22,78%.



Abbildung 76: Gründe für die Teilnahme am 3. LPT, N=158

In untenstehender Tabelle werden die Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, die 1,9% (3 Personen) wählten, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert dargestellt.

Häufigkeiten	Antworten
2	Teilnahme als Referent_in
1	Pflichtveranstaltung für Arbeitnehmer_innen

Tabelle 16: Gründe für die Teilnahme am 3. LPT, Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert, N=3

### 2.9.6 eigene Rolle während des 3. LPT

Die Frage nach der eigenen Rolle während des 3. LandesPräventionstages beantworteten alle 158 Umfrageteilnehmenden. Zur Auswahl standen fünf Antwortmöglichkeiten sowie die Kategorie „Sonstiges“.



Abbildung 77: Eigene Rolle während des 3. LPT, N=158

Wie in Abbildung 77 zu sehen, war die große Mehrheit von fast zwei Dritteln (63,29%) derjenigen, die am 3. LPT teilnahmen, als Besucher vor Ort. Etwas weniger als ein Fünftel (18,35%) der Befragten gab an, Aussteller auf dem Markt der Möglichkeiten gewesen zu sein. Referierende eines Projektsports waren 6,33%, weitere 4,43% wählten die Antwortmöglichkeit „Referent im Plenum“. Nur 1,9% der

Befragten gaben an, Workshopleitende gewesen zu sein.

Die Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, die 5,7% der Befragten (9 Personen) wählten, finden sich zusammengefasst in untenstehender Tabelle 16.

Häufigkeiten	Antworten
3	Sowohl Referent_in als auch Workshopleitende_r, Aussteller_in und Besucher_in
3	Organisationsteam/Veranstalter
2	Aussteller_in und Besucher_in
1	Gleichstellungsbeauftragte_r

Tabelle 17: Eigene Rolle während des 3. LPT, Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert, N=9

### 2.9.7 Frage nach den Hinderungsgründen von bekannten Personen, die eigentlich am 3. LPT teilnehmen wollten

Da einige angemeldete Teilnehmende zum 3. LandesPräventionstag doch nicht erschienen, folgte in der Befragung die Frage nach vorstellbaren Gründen (finanziell/dienstlich/privat/...). Sollten die Gründe für ein Nicht-Erscheinen z. B. vorrangig finanzieller Natur sein, könnte diese Information u.U. für die Planung kommender LandesPräventionstage interessant sein. 93 Personen beteiligten sich an der Beantwortung dieser Frage.

**Kennen Sie Personen, die gern am 3. LandesPräventionstag teilgenommen hätten? Falls ja, welche Hinderungsgründe sind Ihnen bekannt?**

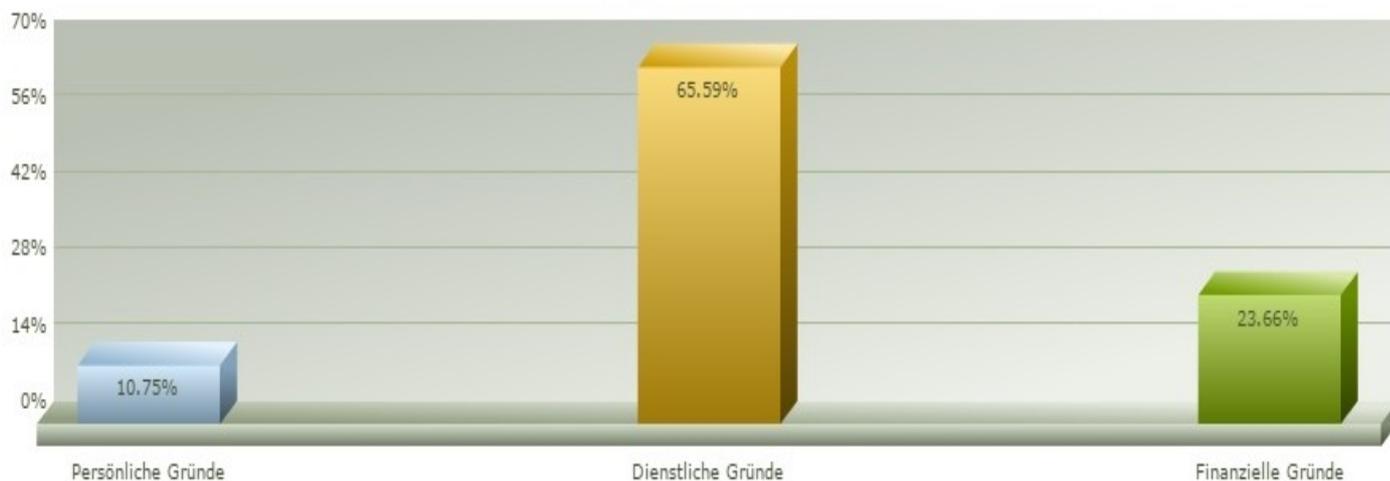


Abbildung 78: Frage nach den Hinderungsgründen von bekannten Personen, die eigentlich am 3. LPT teilnehmen wollten, N=93

Wie in Abbildung 78 zu sehen, gaben etwa zwei Drittel der Frageteilnehmenden (65,59%) als vorstellbare Gründe für ein Nicht-Erscheinen trotz Anmeldung dienstliche Gründe an. Knapp ein Viertel (23,66%) gaben vorstellbare Gründe finanzieller Art an, weitere 10,75% wählten „persönliche Gründe“.

#### *2.9.8 Möglichkeit für Kritik aller Art*

Am Ende des Fragebogens hatten alle Befragten die Möglichkeit, Kritik aller Art, Lob oder Verbesserungsvorschläge in einem freien Textfeld zu äußern. Insgesamt wurden Äußerungen von 70 Personen verzeichnet. Falls Teilnehmende mehrere Aspekte ansprachen, wurden die jeweiligen Kommentare aufgeteilt. Die Anzahl der angesprochenen Aspekte übersteigt so die Anzahl der Personen, die Kommentare abgegeben haben. Es wurden insgesamt 113 Kommentare zu verschiedenen Aspekten verzeichnet, darunter 49 positive und 64 negative. Zur Gewährleistung von Übersichtlichkeit und Aussagekraft des vorliegenden Evaluationsberichtes werden die gesammelten Kommentare nach positiver Kritik und negativer Kritik/Verbesserungsvorschlägen kategorisiert.

Insgesamt lässt sich mit Blick auf die abschließende Kritik der Befragten sagen, dass viele Teilnehmende die Gelegenheit nutzten, um die Organisation und Gestaltung des 3. LandesPräventionstages Sachsen zu loben und anzumerken, dass die Programmpunkte dessen eine Bereicherung zum sowohl beruflichen als auch persönlichen Leben darstellten. Negative Kritik und Verbesserungsvorschläge gab es vor allem in Bezug auf das Zeitmanagement des Kongresses – viele Teilnehmende hätten sich mehr Zeit zwischen den verschiedenen Programmpunkten gewünscht, um mit Referierenden in Kontakt zu treten oder in Ruhe den nächsten Vortragsraum aufsuchen zu können. Auch wurde kritisiert, dass viele Programmpunkte parallel angeboten wurden, sodass man sich zwischen zu vielen interessanten Angeboten entscheiden musste. Die abschließende Kritik spiegelt im Allgemeinen die Ergebnisse der sonstigen Auswertung wider.

Zur Übersicht sind in der folgenden Abbildung die verschiedenen genannten Aspekte in Kategorien illustriert.

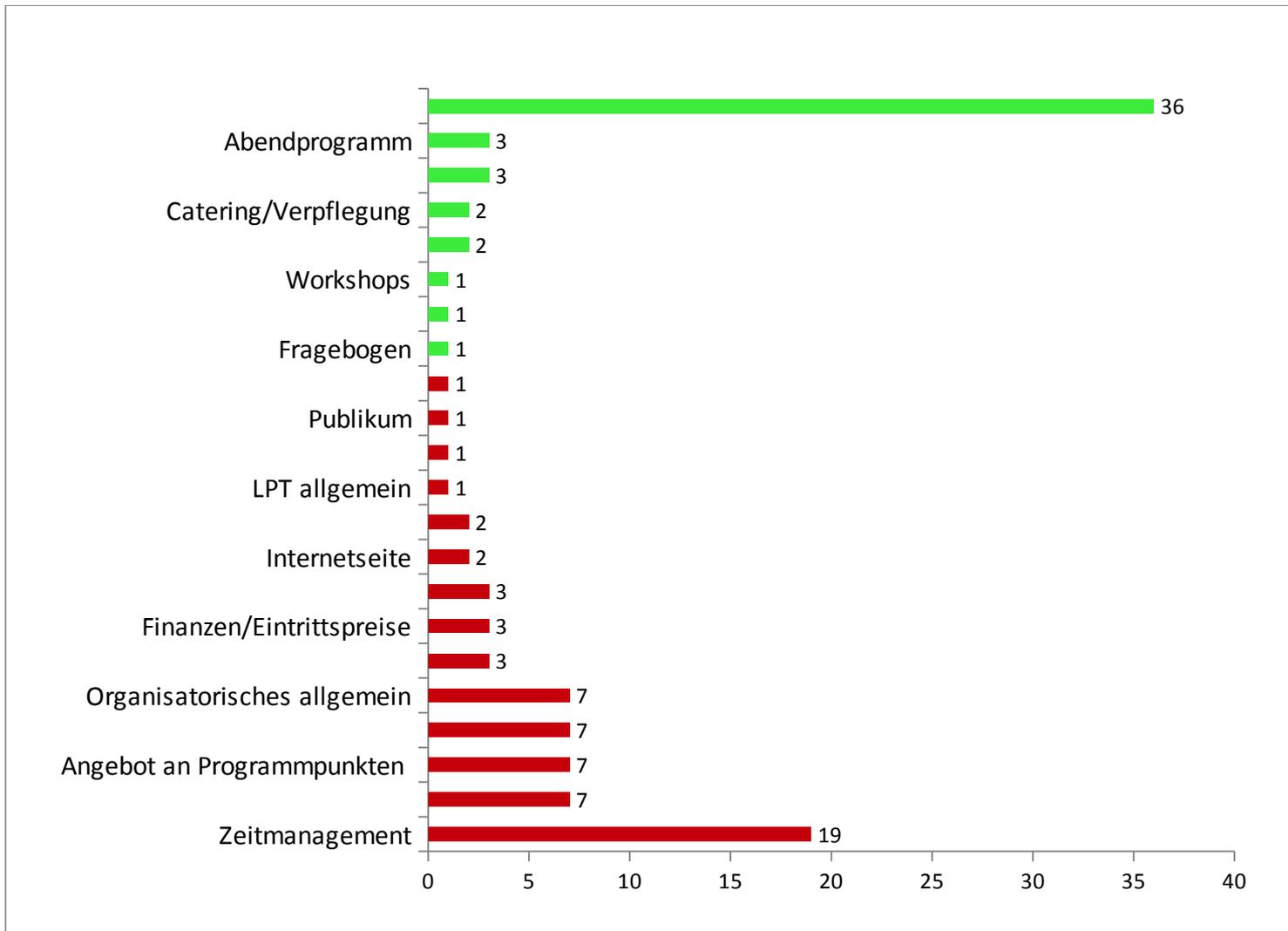


Abbildung 79: Möglichkeit für Kritik aller Art, Anzahl der Kommentare (rot: negative Kritik, grün: positive Kritik) pro Kategorie, N=113

In den untenstehenden Tabellen 17 und 18 sind alle Kommentare im Originalton und nach Kategorien sortiert erfasst.

## Positive Kritik

Häufigkeiten und Thema	Kommentare
LPT allgemein (36)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● „Vielen Dank! Das waren außerordentlich interessante und angenehme Tage, lange nicht eine so tolle Weiterbildung gehabt, eigentlich fast noch nie! :))) Weiter so!“</li> <li>● „Ich war insgesamt sehr positiv überrascht und habe viele interessante Erfahrungen gemacht. Ich werde auf jeden Fall wieder teilnehmen.“</li> <li>● „Liebes Team, herzlichen Dank für die sehr kompetente Organisation des 2. LandesPräventiosntages!“</li> <li>● „Alles in allem eine gelungene Veranstaltung [...]“</li> <li>● „Super gelungen. [...]“</li> <li>● „Weiter so :-). Mit freundlichen Grüßen“</li> <li>● „Insgesamt war die Veranstaltung gut. [...]“</li> <li>● „[...] Insgesamt war der 3. Landespräventionstag eine gelungene Veranstaltung. [...]“</li> <li>● „Die Teilnahme am Landespräventionstag war für mich ein großer Gewinn. Für die exelente Vorbereitung und Durchführung möchte ich mich ganz herzlich bedanken!“</li> <li>● „Vielen Dank für die Organisation und die viele Mühe, die Sie sich gemacht haben.Ich erwarte ein Signal nach "oben", um Präventionsarbeit an Schulen intensiver und sicherer (finanziell)zu gewährleisten.“</li> <li>● „Eine rundum gelungene Veranstaltung [...]“</li> <li>● „[...] Ansonsten vielen Dank an die Organisatoren und vielen fleißigen Helfer für eine gelungene Großveranstaltung.“</li> <li>● „Ich habe bisher an allen Landespräventionstagen teilgenommen und habe immer sehr viel Impulse für meine Arbeit erhalten. Herzlichen Dank an die Referenten und den Veranstalter.“</li> </ul>

- 
- „Positiv: Gute Organisation und immer ein Ansprechpartner bei Fragen [...] gut durchdachtes Konzept → weiter so [...]“
  - „Ich danke dem gesamten Team für diese zwei gelungenen und anregungsreichen Fachtage. Ich habe viele wichtige Informationen und neue Erkenntnisse für meinen beruflichen Alltag mitgenommen. Außerdem danke ich für die Chance, unsere Arbeit zu präsentieren. Ein besonderer Dank sollte den zwei hochengagierten Referenten, Frau Steffes-enn und Herr Prof. Dr. Beier übermittelt werden.“
  - „[...] Gute Unterstützung seitens der Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates.“
  - „Die Veranstaltung hat mir gut gefallen und mir einiges mitgegeben. [...] Gut war [u.a.] die Organisation [...] Danke, ich würde jeder Zeit wieder kommen“
  - „Eine sehr gelungene Veranstaltung mit interessanten Fachvorträgen. [...]“
  - „Es war alles sehr gut [...]“
  - „macht weiter so!!!“
  - „Vielen Dank. Es war eine gelungene Veranstaltung.“
  - „Danke an alle Mitarbeiter die den Präventionstag vorbereitet haben!“
  - „Herzlichen Dank dem Org.-team!“
  - „Der Landespräventionstag war sehr gut [...]“
  - „Ich fand den 3.LandesPräventionstag Sachsen für sehr interessant und konstruktiv. Konnten Erfahrungen ausgetauscht werden und man konnte viel dazu lernen und erfahren . Bin schon gespannt auf den nächsten Präventionstag. Kritik kann ich keine aussprechen nur ein großes Lob an die Organisatoren.“
  - „Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, welche noch mehr in die Öffentlichkeit getragen werden sollte. [...] Die Organisation und Betreuung vor Ort war sehr gut!“
  - „insgesamt sehr gelungene Veranstaltung [...]“
-

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● „gut gemacht!“</li> <li>● „Ein guter Tag mit vielen fachlichen Angeboten. Danke dafür! Ps.: es war ein bisschen wie "Klassentreffen". Kolleginnen aus anderen Städten bzw. anderen Bereichen trifft man hier (wenigstens) ein mal im Jahr“</li> <li>● „Prävention weiter auszubauen und nicht aus finanzieller Engpasslage einzusparen.(z.B. Poldi uvm.)“</li> <li>● „Rundum gelungen. [...]“</li> <li>● „Eine sehr gelungene Veranstaltung. [...]“</li> <li>● „...danke...“</li> <li>● „Alles top“</li> <li>● „Vielen Dank für die sehr spannenden 2 Tage voller fachlichem Input und persönlichem Austausch. Ich komme gern wieder.“</li> <li>● „Mir hat der LandesPrävensionstag sehr gefallen um Anregungen zu erhalten“</li> </ul>
Abendprogramm (3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● „Der Abend im Museum war toll.[...]“</li> <li>● „Der Abendempfang im Museum der bildenden Künste war eine sehr gute und erfreulich stilvolle Ergänzung des Tagesprogrammes. Sie ermöglichte weitere interessante Gespräche [...]“</li> <li>● „[...] Raum, Service, Musik toll ausgewählt [...]“</li> </ul>
Veranstaltungsort (3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● „[...] Messe Leipzig ist sehr gut geeignet dafür!“</li> <li>● „[...] sehr gute Örtlichkeit [...]“</li> <li>● „Veranstaltungsort/Kongresszentrum war großartig“</li> </ul>
Catering/Verpflegung (2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● „[...] Caterer war abends unglaublich gut, großes Lob [...]“</li> <li>● „[...] Gut war [das] Catering (TOP) ! [...]“</li> </ul>

Angebote an Programmpunkten (2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „[...] Es gab viele interessante Themen [...]“</li> <li>• „[...] Gut war die Auswahl der Vorträge und Referenten [...]“</li> </ul>
Workshops (1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „[...] Angesichts der hohen Arbeitsbelastung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Präventionsarbeit sollte auch beim nächsten Landespräventionstag unbedingt wieder ein Angebot analog dem Workshop von Frau Saskia Rudolph und Andrea Horn enthalten sein, aus dem Mann und Frau auch etwas für die persönliche Lebensbalance mitnehmen kann.“</li> </ul>
Referate (1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Eine sehr gelungene Veranstaltung mit interessanten Fachvorträgen. Toll fand ich auch die Beteiligung der Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Vortrag zum Thema "Glück" war klasse und hat frischen Wind in die Veranstaltung gebracht und auch ein positives Zeichen gesetzt.“</li> </ul>
Fragebogen (1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Guter Onlinefragebogen ;)“</li> </ul>

Tabelle 18: Möglichkeit für Kritik aller Art – Positive Kritik, Originalton, N=40

*Negative Kritik*

Häufigkeiten und Thema	Kommentare
Zeitmanagement (19)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „[...] Es gab viele interessante Themen, aber die Zeit war nicht ausreichend.“</li> <li>• „Für die Projektsots sollte zukünftig mehr Zeit eingeplant werden. [...]“</li> <li>• „[...] Natürlich ist der Landespräventionstag für eine breite Ebene angelegt. Trotzdem hätte mich viel interessiert, aber durch die Zeitgleichheit der Veranstaltungen habe ich nicht alles gesehen.“</li> <li>• „[...] Kritiken sind meine Meinung nach immer noch die Struktur der Referaten. 30M für jedes Thema sehr kurz. [...]“</li> </ul>

- „Beginn 9.00 Uhr war sehr zeitig für Auswärtige“
- „Zwischen den einzelnen Referaten sollte eine Pause eingeplant werden, damit ein Raumwechsel möglich ist, ohne in den laufenden Vortrag reinzuplatzen. [...]“
- „[...] Negativ: keine Zeit zwischen den verschiedenen Spots oder Referaten um den Raum zu wechseln, meinst den Anfang verpasst. 5 min Wechselzeit wäre angebracht“
- „Mir fehlten kurze Pausen zwischen den verschiedenen aufeinander folgenden Vorträgen. Dadurch war entweder keine Zeit mit dem Referenten ins Gespräch zu kommen oder man kam bei der nächsten Veranstaltung zu spät. Nach den Referaten wäre es generell gut gewesen, wenn Nachfragen zum Thema extra Zeit gegeben worden wäre.“
- „[...] Mehr Zeit für die Projektspots, Wechsel zu kurz [...]“
- „[...] niemand hat auf Einhaltung der Zeit geachtet (was mache ich, wenn mein/e Vorgänger/in den Vortrag zeitlich überzieht? Überziehe ich auch? Lasse ich alle Fragen aus dem Publikum noch zu, da das Interesse groß ist oder achte ich auf den Zeitrahmen? [...]“
- „[...] Der Vortrag [von Joe Bausch] war zwar kurzweilig, dennoch statt einer halben Stunde (wie angekündigt) über eine Stunde, so dass es überhaupt keinen Raum für Fazit und Ausblick gab.“
- „[...] leider fand ich die Zeit zwischen den Vorträgen und den Workshops etwas kurz, da ich kaum Zeit hatte, mir alles anzuschauen.“
- „Den 4. Landespräventionstag langfristiger vorbereiten und den Termin sowie das Thema 2017 bekanntgeben, damit sich die Präventionsakteure langfristig auf den Termin vorbereiten können.“
- „5' Pause zum Wechsel zwischen den Projektspots; weniger Spots, dafür etwas mehr Zeit; Mittagspause auf 1h ausweiten, dient ja auch der Kontaktpflege“

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „[...] Anregung: beide Tage zeitlich ausgewogener gestalten (hinsichtlich Referenten, Vorträge), zweiter Tag war etwas stiefmütterlich besucht, Wechsel zwischen Projektpots und Vorträgen etwas stressig, wenn man noch mit Referenten ins Gespräch kommen wollte“</li> <li>• „[...] Pause zum Abendprogramm war viel zu lang [...] das ewige Warten hat viele verschreckt [...]“</li> <li>• „[...] Ansonsten waren 30 Minuten für hochinteressante Referate einfach zu wenig Zeit. Hier müsste mehr Spielraum für den/die Referenten im Vorfeld eingeplant werden.“</li> <li>• „Interessante Beiträge mit mehr Zeit versehen, (z.B. Joe Bausch, Live Hacking)“</li> <li>• „Zwischen den einzelnen Referaten und Projektpots sollten Pausen von mindestens 5 Minuten eingeführt werden, da man immer zu spät zu einer Veranstaltung kam oder eher gehen musste. [...]“</li> </ul>
<p>Angebot an Programmpunkten (7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Weniger ist oft besser, nicht Quantität sondern Qualität ist ausschlaggebend. [...]“</li> <li>• „[...] Zudem sollten Projektpots, Workshops und Referate in der Vielzahl minimiert werden. Denn bei der Vielzahl Angebote kommt es zwangsläufig dazu, dass diese nur gering besucht werden, was für alle Referenten nicht angenehm ist. Zudem wird dadurch die Zeit, die in Vorbereitung und Durchführung steckt nicht gewürdigt. Zumal dies dem LPT kostenfrei (zumindest die Projektpots) als Unterstützung zur Verfügung gestellt wurde.“</li> <li>• „[D]ie Fülle an Angeboten hat mich erschlagen. [...]“</li> <li>• „leider haben nur sehr wenige Besucher die Referate am ersten Tag besucht. Das war für die Referenten sicherlich ungünstig. Das sollte anders organisiert werden“</li> <li>• „[...] Interessant wäre auch das Thema "Gewalt im Gesundheitswesen" (z.B. in Pflegeheimen,</li> </ul>

	<p>ambulante/stationäre Krankenversorgung). [...]“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „[...] weniger Spots [...]“</li> <li>• „[...] Außerdem wäre es m.M.n. sinnvoller weniger Projekte etwas ausführlicher vorzustellen und Raum für Fragen zu geben.“</li> </ul>
Abendprogramm (7)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „[...] Nach vielen Stunden stehend am Markt der Möglichkeiten hätte ich mich über einen Sitzplatz zum Abendessen sehr gefreut. Schade, dass man die Musik durch den sehr hohen Raum bedingt, nicht gut hören konnte.“</li> <li>• „Der Abendempfang im Museum der bildenden Künste war eine sehr gute und erfreulich stilvolle Ergänzung des Tagesprogrammes. Sie ermöglichte weitere interessante Gespräche, die dann leider durch die sehr laute künstlerische Gesangsdarbietung erheblich erschwert und gestört wurden. Hier sollte zukünftig etwas Dezenteres für den Hintergrund (z.B. Pianomusik wie in einer guten Hotelbar o.ä.) ausgewählt werden, was die Gesprächsatmosphäre nicht zerstört. [...]“</li> <li>• „Die Akustik im Bildermuseum ist für Liveauftritte nicht förderlich. [...]“</li> <li>• „[...] Aber die Abendveranstaltung z.B. sehr Laut, keine Sitzmöglichkeiten! [...]“</li> <li>• „[...] nur die Akustik während der Abendveranstaltung war leider nicht gut.“</li> <li>• „[...] Pause zum Abendprogramm war viel zu lang (dafür viel zu wenige Sitzgelegenheiten) [...] Zumal man während des Wartens nicht mal ins Museum konnte (Führung nach so einem langen Tagungstag inkl. Anreise geht einfach nicht mehr)“</li> <li>• „Der gemeinsame Abend war leider schlecht organisiert ( Lärm / Sitzgelegenheiten etc.)“</li> </ul>
Organisatorisches allgemein (7)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Das Zusenden der Eintrittskarten und Teilnahmebescheinigungen empfinde ich als unnötig aufwendig. Ehrlich gesagt ist es sogar ziemlich nervig, so lange auf die Teilnahmebescheinigungen</li> </ul>

	<p>zu warten!“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● „Unangemessener Aufwand seitens des Eventmanagements (Mario Obst) im Vorfeld(Aussteller) und vor Ort dann wenig Kompetenz bei Fragen als Aussteller/Workshopleiter. [...]“</li> <li>● „ Als Referentin hätte ich mir dringend eine Moderation für die Vortragsblöcke gewünscht. Referierende wurden nicht angekündigt, niemand hat auf Einhaltung der Zeit geachtet [...]“</li> <li>● „Es gab keine Teilnahmebestätigung [...]“</li> <li>● „Einladungen und Unterlagen kamen nicht rechtzeitig an. Stau am Eingang“</li> <li>● „[...] Hinweise wären nicht schlecht, wo man die Inhalte nochmal finden kann (falls möglich).“</li> <li>● „[...] Ich hatte [...] den Eindruck, dass mehr Teilnehmer erwartet wurden. [...]“</li> </ul>
Catering/Verpflegung (7)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● „ich habe nur am 2. Kongresstag teilgenommen. Da gab es nur eine kurze Kaffeepause mit Catering. Wenn man diese verpasst hat, gab es den ganzen Vormittag nicht mal eine Tasse Kaffee, weil das Catering nach der Pause sofort wieder abgebaut wurde. Es gab auch sonst keinerlei Getränke mehr. Das geht gar nicht! [...]“</li> <li>● „Alles in allem eine gelungene Veranstaltung bis auf das Catering. Das Essen schmeckte gut, aber es ist zu kritisieren, dass es am zweiten Tag genau 20 Minuten etwas zu trinken gab und wenn man im Workshop saß, einfach mal 5 Stunden kein Trinken hatte.... dieser schnelle Abbau von Essen und Trinken ist mir bisher unbekannt gewesen. Verbesserungsfähig!“</li> <li>● „Getränkeversorgung sollte durchgehend abgesichert werden.“</li> <li>● „Am zweiten Tag wäre das Catering (Angebot von Getränken) bis zum Veranstaltungsende wünschenswert.“</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Verbesserung Verpflegung am 2. Tagungstag“</li> <li>• „[...] Pause zum Abendprogramm war viel zu lang (...) und seit Mittag nichts zu essen“</li> <li>• „Am 2. Tag war die Versorgung mit Essen und Getränken leider sehr schlecht. In meiner kurzen Pause habe ich leider nichts bekommen. Schade.“</li> </ul>
Referate (3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ich fand es nicht in Ordnung, dass die Arbeit des WR w/ mangelnder Professionalität gerügt wurde. Es ist nicht Aufgabe eines Referenten beim Landespräventionstag, ein solche Kritik, ob berechtigt oder nicht, zu äußern.“</li> <li>• „Ich empfand es als unpassend, dass Joe Bausch den abschließenden Vortrag gehalten hat. Schwarpunkt der Tagung war Opferschutz, nun stand zum Abschluss Täter*innen im Fokus. [...]“</li> <li>• „Überschneidung Eröffnung mit Workshop Beccaria“</li> </ul>
Finanzen/Eintrittspreise (3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „[...] Hinsichtlich der Eintrittspreise geht es gar nicht, dass man den kompletten 2-Tagespreis zahlen muss, auch wenn man nur an einem Tag daran teilnimmt. Wenn man dann auch noch am 2. Tag zum Kongress kommt, der insgesamt nur 4,5 Std. geht, dann bezahlt man dafür 55 Euro, das steht in keinem Verhältnis!“</li> <li>• „Sinnvoll wäre ein reduzierter Eintrittspreis für ein Tagesticket, falls ein Teilnehmer nur an einem Tag anwesend sein kann.“</li> <li>• „Die Parkplatzgebühren sind unangemessen.“</li> </ul>
Markt der Möglichkeiten (3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kompendium aller Aussteller vorab [...]“</li> <li>• „[...] zu wenig Stände! [...]“</li> <li>• „[...] Der Markt der Möglichkeiten sollte in einer anderen Räumlichkeit statt finden, da Besucher nur selten Stände besuchen, die am Ende eines Ganges bzw. weiter entfernt von den Vortragsräumen liegen. [...]“</li> </ul>

Internetseite (2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „[...] Wo sind die Referate online abrufbar?“</li> <li>• „Es wäre gut, wenn man auf der Homepage bereits im Vorfeld die Möglichkeit hat, sich den zeitlichen Ablaufplan anzusehen, um besser planen zu können, in welche Veranstaltungen man geht.“</li> </ul>
Fragebogen (2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Bitte den Fragebogen sprachlich "gendern": es ist nur die Rede von Referenten! [...]“</li> <li>• „Fragebogen ist viel zu lang“</li> </ul>
LPT allgemein (1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „[...] Noch mehr auf das Gute fokussieren und all die Menschen wertschätzen, die sich so engagieren. Zusammen Lösungen finden anstatt Probleme wieder und wieder zu diskutieren. Das GUTE betonen.“</li> </ul>
Werbung (1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „[...] Es sollte mehr Werbung in den Kontexten, in denen Gewalt entsteht, gemacht werden (z.B. Kindergärten, Schulen, Vereine, Hochschulen). [...]“</li> </ul>
Publikum (1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Mehr Studenten aus bereichen Soziale Arbeit, Jura“</li> </ul>
Workshops (1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „[...] Vielleicht ist wirklich zu überlegen mehr Workshops anzubieten. Somit kann man sich für einen längeren Zeitraum sich mit einem Thema zu beschäftigen.“</li> </ul>

Tabelle 19: Möglichkeit für Kritik aller Art – Negative Kritik, Originalton, N=47

### 3. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

#### Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1:</i> Altersdurchschnitt, N=158.....	6
<i>Abbildung 2:</i> Publicity („Wie haben Sie zuerst vom 3. LPT erfahren?“), N=158.....	8
<i>Abbildung 3:</i> Bewertung der Eröffnungsreden, N=158.....	10
<i>Abbildung 4:</i> Bewertung des Angebotes an Referaten am ersten Veranstaltungstag, N=158.....	11
<i>Abbildung 5:</i> Bewertung des Referates von Rita Steffes-Enn, N=121, Angaben in Prozent.....	12
<i>Abbildung 6:</i> Bewertung der Eröffnungsrede von Dr. iur. Christoph Gebhardt, N=97, Angaben in Prozent.....	13
<i>Abbildung 7:</i> Bewertung der Eröffnungsrede von Jürgen Scheuring, N=102, Angaben in Prozent.....	14
<i>Abbildung 8:</i> Bewertung der Eröffnungsrede von Saskia Rudolph und Andrea Horn, N=118, Angaben in Prozent.....	15
<i>Abbildung 9:</i> Bewertung des Referates von Tim Wroblewski, N=42, Angaben in Prozent.....	16
<i>Abbildung 10:</i> Bewertung des Referates von Frauke Schwier, N=24, Angaben in Prozent.....	17
<i>Abbildung 11:</i> Bewertung des Referates von Dr. Michael Kilchling, N=26, Angaben in Prozent.....	18
<i>Abbildung 12:</i> Bewertung des Referates von Sascha Milin, N=29, Angaben in Prozent.....	19
<i>Abbildung 13:</i> Bewertung des Referates von Prof. Dr. Kurt Mühler, N=32, Angaben in Prozent.....	20
<i>Abbildung 14:</i> Bewertung des Referates von Petra Söchting, N=19, Angaben in Prozent.....	21
<i>Abbildung 15:</i> Bewertung des Referates von Dr. Jutta Helmerichs, N=15, Angaben in Prozent.....	22
<i>Abbildung 16:</i> Bewertung des Referates von Prof. Dr. Udo Rudolph, N=20, Angaben in Prozent.....	23
<i>Abbildung 17:</i> Bewertung des Referates von Florian Endres, N=16, Angaben in Prozent.....	24

<i>Abbildung 18:</i> Bewertung des Referates von Petra Ladenburger, N=9, Angaben in Prozent.....	25
<i>Abbildung 19:</i> Bewertung des Referates von Dr. Katja Henschler, N=23, Angaben in Prozent.....	26
<i>Abbildung 20:</i> Bewertung der einzelnen Referate des ersten Veranstaltungstages, N=147.....	27
<i>Abbildung 21:</i> Bewertung des Angebotes an Referaten am zweiten Veranstaltungstag, N=158.....	29
<i>Abbildung 22:</i> Bewertung der „LIVE-Hacking“-Show zur IT-Sicherheit, N=99, Angaben in Prozent.....	30
<i>Abbildung 23:</i> Bewertung des Referates von Dr. Heinz Kindler, N=47, Angaben in Prozent.....	31
<i>Abbildung 24:</i> Bewertung des Referates von Susanne Köhler, N=28, Angaben in Prozent.....	32
<i>Abbildung 25:</i> Bewertung des Referates von Prof. Dr. Dr. Klaus Beier, N=44, Angaben in Prozent.....	33
<i>Abbildung 26:</i> Bewertung des Referates von Prof. Dr. Mark Vollrath, N=10, Angaben in Prozent.....	34
<i>Abbildung 27:</i> Bewertung des Referates von Klaus Hoppe, N=18, Angaben in Prozent.....	35
<i>Abbildung 28:</i> Bewertung des Referates von Fredericke Leuschner, N=26, Angaben in Prozent.....	36
<i>Abbildung 29:</i> Bewertung des Referates von Joe Bausch, N=96, Angaben in Prozent.....	37
<i>Abbildung 30:</i> Bewertung der einzelnen Referate am zweiten Veranstaltungstag, N=129.....	38
<i>Abbildung 31:</i> Teilnahme an Workshops, N=158.....	39
<i>Abbildung 32:</i> Teilnahmequoten der einzelnen Workshops, N=57.....	41
<i>Abbildung 33:</i> Bewertung des Angebotes an Workshops, N=158.....	42
<i>Abbildung 34:</i> Bewertung der Nützlichkeit der einzelnen Workshops für die praktische Präventionsarbeit, N=57.....	43
<i>Abbildung 35:</i> Bewertung des Workshops von Sandra Lewey und Christin Hoffmann, N=12, Angaben in Prozent.....	44
<i>Abbildung 36:</i> Bewertung des Workshops von Saskia Rudolph und Andrea Horn, N=26, Angaben in Prozent.....	45

<i>Abbildung 37:</i> Bewertung des Workshops von Annekathrin Weber, N=7, Angaben in Prozent.....	46
<i>Abbildung 38:</i> Bewertung des Workshops von Jana Schwarz und Anke Olschner, N=5, Angaben in Prozent.....	47
<i>Abbildung 39:</i> Bewertung des Workshops von André Sobotta, N=10, Angaben in Prozent.....	48
<i>Abbildung 40:</i> Teilnahme an Projektpots, N=156.....	53
<i>Abbildung 41:</i> Anzahl besuchter Projektpots unter der Antwort „Ja, an mehreren“, N=52.....	54
<i>Abbildung 42:</i> Bewertung des Angebotes an Projektpots, N=158.....	55
<i>Abbildung 43:</i> inhaltliche Bewertung der besuchten Projektpots, N=34.....	56
<i>Abbildung 44:</i> Bewertung der eingeplanten Zeit für die jeweiligen Programmpunkte, N=158.....	59
<i>Abbildung 45:</i> Bewertung der eingeplanten Zeit für die Referate, N=152, Angaben in Prozent.....	60
<i>Abbildung 46:</i> Bewertung der eingeplanten Zeit für die Workshops, N=83, Angaben in Prozent.....	61
<i>Abbildung 47:</i> Bewertung der eingeplanten Zeit für die Projektpots, N=111, Angaben in Prozent.....	62
<i>Abbildung 48:</i> Bewertung des Marktes der Möglichkeiten im Hinblick auf Angebot, Präsentation und Betreuung, N=158 bzw. 157 (s. obiger Einleitungstext unter 2.6.2).....	63
<i>Abbildung 49:</i> Bewertung des LandesPräventionstages Sachsen 2016 insgesamt, N=158.....	67
<i>Abbildung 50:</i> Beurteilung der Aussage „Meine Erwartungen an den 3. LPT haben sich erfüllt.“, N=152, Angaben in Prozent.....	68
<i>Abbildung 51:</i> Beurteilung der Aussage „Von dem Kongress werden Impulse für die Präventionsarbeit im Land ausgehen.“, N=133, Angaben in Prozent.....	69
<i>Abbildung 52:</i> Beurteilung der Aussage „Ich habe viele konstruktive Anregungen für die Präventionsarbeit bekommen.“, N=149, Angaben in Prozent.....	70
<i>Abbildung 53:</i> Beurteilung der Aussage „Es fiel leicht, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen.“, N=154, Angaben in Prozent.....	71
<i>Abbildung 54:</i> Beurteilung der Aussage „Es gab genügend Gelegenheit, über Fragen und Probleme innerhalb der Präventionsarbeit zu	

diskutieren.“, N=151, Angaben in Prozent.....	72
<i>Abbildung 55:</i> Beurteilung der Aussage „Während der zwei Veranstaltungstage herrschte eine angenehme Atmosphäre.“, N=153, Angaben in Prozent.....	73
<i>Abbildung 56:</i> Beurteilung der Aussage „Ich werde vermutlich an zukünftigen LandesPräventionstagen teilnehmen.“, N=153, Angaben in Prozent.....	74
<i>Abbildung 57:</i> Beurteilung der Aussage „Ich würde den Kongress an Interessierte weiterempfehlen.“, N=157, Angaben in Prozent.....	75
<i>Abbildung 58:</i> Zustimmung zu/Ablehnung von verschiedenen Aussagen bzgl. des 3. LPT, N=158.....	76
<i>Abbildung 59:</i> Bewertung der Rahmenbedingungen – Tagungsunterlagen, N=152, Angaben in Prozent.....	78
<i>Abbildung 60:</i> Bewertung der Rahmenbedingungen – Tagungsorganisation, N=157, Angaben in Prozent.....	79
<i>Abbildung 61:</i> Bewertung der Rahmenbedingungen – Informationen zum Tagungsort, N=157, Angaben in Prozent.....	80
<i>Abbildung 62:</i> Bewertung der Rahmenbedingungen – Service und Betreuung durch die Organisierenden, N=151, Angaben in Prozent.....	81
<i>Abbildung 63:</i> Bewertung der Rahmenbedingungen – Catering, N=156, Angaben in Prozent.....	82
<i>Abbildung 64:</i> Bewertung der Rahmenbedingungen – Veranstaltungsort, N=158, Angaben in Prozent.....	83
<i>Abbildung 65:</i> Bewertung der Rahmenbedingungen – Räumlichkeiten, N=158, Angaben in Prozent.....	84
<i>Abbildung 66:</i> Bewertung der Rahmenbedingungen, N=158.....	85
<i>Abbildung 67:</i> Angaben zu Themenwünschen im Hinblick auf zukünftige LandesPräventionstage (1), N=158.....	86
<i>Abbildung 68:</i> Angaben zu Themenwünschen im Hinblick auf zukünftige LandesPräventionstage (2), N=158, Angaben in Prozent.....	87
<i>Abbildung 69:</i> Häufigkeit des Besuchs der Internetseite im Vorfeld der Veranstaltung, N=158.....	88
<i>Abbildung 70:</i> Bewertung der Internetseite bzgl. Übersichtlichkeit und Informationsgehalt, N=148.....	89
<i>Abbildung 71:</i> Bewertung des Online-Anmeldeverfahrens, N=148.....	90
<i>Abbildung 72:</i> beruflicher Tätigkeitsbereich, N=157.....	92

<i>Abbildung 73:</i> Art der Beschäftigung im Präventionsbereich, N=157.....	93
<i>Abbildung 74:</i> Art der eigenen Aufgabenfelder im Präventionsbereich, N=142.....	94
<i>Abbildung 75:</i> Gegenstand der eigenen Präventionsarbeit, N=142.....	96
<i>Abbildung 76:</i> Gründe für die Teilnahme am 3. LPT, N=158.....	97
<i>Abbildung 77:</i> Eigene Rolle während des 3. LPT, N=158.....	98
<i>Abbildung 78:</i> Frage nach den Hinderungsgründen von bekannten Personen, die eigentlich am 3. LPT teilnehmen wollten, N=93.....	99
<i>Abbildung 79:</i> Möglichkeit für Kritik aller Art, Anzahl der Kommentare (rot: negative Kritik, grün: positive Kritik) pro Kategorie, N=113.....	101

**Tabellenverzeichnis**

<b>Tabelle 1:</b> Publicity – Antworten in der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert, N=21.....	8
<b>Tabelle 2:</b> Bewertung der einzelnen Referate des ersten Veranstaltungstages, N=147, „n.t.“ = „nicht teilgenommen“.....	28
<b>Tabelle 3:</b> Bewertung der einzelnen Referate des zweiten Veranstaltungstages, N=129, „n.t.“ = „nicht teilgenommen“.....	38
<b>Tabelle 4:</b> Bewertung der Nützlichkeit der einzelnen Workshops für die praktische Präventionsarbeit, N=57, „n.t.“ = „nicht teilgenommen“.....	49
<b>Tabelle 5:</b> „Was hat Ihnen an den besuchten Workshops gefallen bzw. nicht gefallen?“ – Kritik an den besuchten Workshops, Originalton, N=24.....	50
<b>Tabelle 6:</b> Kritik an den Projektsots, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert bzw. im Originalton (durch Anführungszeichen gekennzeichnet), N=122.....	57
<b>Tabelle 7:</b> Bewertung des Marktes der Möglichkeiten im Hinblick auf Angebot, Präsentation und Betreuung, N=158 bzw. 157 (s. Einleitungstext unter 2.6.2), Angaben in Prozent, „k.A.“ = „keine Angabe“ = Antwortmöglichkeit „Ich kann das nicht beurteilen“.....	64
<b>Tabelle 8:</b> Verbesserungsvorschläge für den Markt der Möglichkeiten, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert bzw. im Originalton (durch Anführungszeichen gekennzeichnet), N=90.....	65
<b>Tabelle 9:</b> Zustimmung zu/Ablehnung von verschiedenen Aussagen bzgl. des 3. LPT, N=158, „k.A.“ = „keine Angabe“ = Antwortmöglichkeit „Ich kann das nicht beurteilen“.....	77
<b>Tabelle 10:</b> Bewertung der Rahmenbedingungen, N=158, „k.A.“ = „keine Angabe“ = Antwortmöglichkeit „Ich kann das nicht beurteilen“.....	85
<b>Tabelle 11:</b> Themenwünsche im Hinblick auf zukünftige LandesPräventionstage – Antworten in der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert bzw. im Originalton (durch Anführungszeichen gekennzeichnet), N=8.....	87
<b>Tabelle 12:</b> Kritik an den Rahmenbedingungen/der Internetseite, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert, N=3.....	91
<b>Tabelle 13:</b> beruflicher Tätigkeitsbereich – Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert, N=8.....	93
<b>Tabelle 14:</b> Art der eigenen Aufgabenfelder im Präventionsbereich – Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert bzw. im Originalton (durch Anführungszeichen gekennzeichnet), N=11.....	95

<i>Tabelle 15:</i> Gegenstand der eigenen Präventionsarbeit – Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert bzw. im Originalton (durch Anführungszeichen gekennzeichnet), N=13.....	96
<i>Tabelle 16:</i> Gründe für die Teilnahme am 3. LPT, Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert, N=3.....	98
<i>Tabelle 17:</i> Eigene Rolle während des 3. LPT, Antworten aus der Kategorie „Sonstiges“, inhaltlich zusammengefasst und kategorisiert, N=9.....	99
<i>Tabelle 18:</i> Möglichkeit für Kritik aller Art – Positive Kritik, Originalton, N=40.....	102
<i>Tabelle 19:</i> Möglichkeit für Kritik aller Art – Negative Kritik, Originalton, N=47.....	105